UNIVERSITÄT SIEGEN

RECHENSCHAFTSBERICHT DES REKTORATS 2014/2015

www.uni-siegen.de

Rechenschaftsbericht des Rektorats 2014/2015

IMPRESSUM

Herausgeber:	Der Rektor der Universität Siegen Prof. Dr. Holger Burckhart
Redaktion:	Dezernat Hochschulplanung
Bildnachweis:	S. 66: Wisky - Fotolia.com S. 106: SD - aboutpixel.de
Druck:	UniPrint
Erscheinungstermin:	Februar 2016

UNIVERSITÄT SIEGEN

INHALT

Bericht des Rektorats ..... S. 6

Zahlen I Daten I Fakten
Kurzinfo ..... S. 67
Studium und Lehre ..... S. 74
Forschung ..... S. 92
Raumdaten ..... S. 102
Haushalt ..... S. 106
Personaldaten ..... S. 108
Internationale Partnerschaften ..... S. 110

Vorwort des Rektors der Universität Siegen

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

in vielen Ländern gibt es einen wechselseitigen, institutionalisierten Austausch zwischen Hochschulen und Gesellschaft, der sich unter dem Begriff gesellschaftliche Verantwortung subsumieren lässt. Gemeint ist damit der freiwillige Beitrag, soziale und gesellschaftliche, ökologische oder auch wirtschaftliche Entwicklungen nachhaltig zu befördern und mitzugestalten; dabei geht das Engagement seinem Selbstverständnis nach über die bloße Erfüllung gesetzlich vorgeschriebener Aufgaben deutlich hinaus.
Vor einer vergleichbaren Situation stehen Hochschulen in diesem Jahr bei der humanitären Hilfe für viele Menschen, die ihre Heimatländer auf der Flucht vor lebensbedrohenden Umständen verlassen und zu uns nach Deutschland kommen. Steht eine solche Hilfe, die Hochschulen hier wohl beispielhaft leisten, im Widerspruch zu ihren Kernaufgaben? Scheinbar ja! Denn die im Mittelalter entstandene Konzeption von Universität zielt unverändert auch heute auf die Bewahrung, auf die Weiterentwicklung und auf die Weitergabe von Wissen. Forschung und Lehre kamen und kommen damals wie heute der Gesellschaft zwar fraglos zugute, aber dies war immer nur ein mittelbarer Effekt und die soziale Komponente bei Hochschulen, insbesondere im europäischen Raum, spielte nur in Bezug auf ihre Mitglieder eine signifikante Rolle. Trotzdem hat sich das Proprium der Hochschulen gewandelt: Neben einer fachlichen Qualifikation gehört auch die Ermutigung und Qualifizierung von Studierenden zur Übernahme zivilgesellschaftlicher Verantwortung dazu.

Vor diesem Hintergrund entstehen an der Universität Siegen Ideen, Ansätze und Konzepte einer „Mission Gesellschaft", die als Schnittstelle zwischen Studium und sozialem Einsatz verstanden werden will. Die ethische Orientierung, welche Studierenden durch ein soziales Engagement zuteil wird, bereichert nicht nur die Studienerfahrung, sondern ist oftmals auch gestaltungsgebendes Element der Persönlichkeitsentwicklung. Lehre und Studium sollen zwar berufsbefähigend vorbereiten, aber auch Kompetenzen zu verantwortlichem Handeln entwickeln. Gerade Studierende wünschen sich oftmals, dass sich Lehrinhalte und Kompetenzerwerb nicht nur nach den Verwertungsinteressen des Arbeitsmarktes richten: Vielmehr soll die Fähigkeit zur (selbst-)kritischen Reflexion im Vordergrund stehen, Theorie und Praxis besser miteinander verflochten, das Verständnis sozialer Problemstellungen verbessert als auch das Empfinden für gesellschaftliche Verantwortung gestärkt werden.

Und eben jenes menschenwürdige und anteilnehmende Engagement der Siegener Studierendenschaft macht deutlich: Studierende sind nicht nur als zu Belehrende zu verstehen, sondern vielmehr als Gestalterinnen und Gestalter zu begreifen und zu fördern, die durch ihr Tun die Zukunft menschlich (mit-)gestalten.

In diesem Bewusstsein und dem Wissen um vergangene wie gegenwärtige Herausforderungen kann ich mit Blick auf das zurückliegende akademische Jahr 2014/15 sagen: Intellektuelle wie emotionale Kreativität, kulturelle Sensibilität und soziale Kompetenz wurden in den vergangenen Monaten mehr denn je gefordert, aber auch gefördert. Gemeinsam haben wir einiges geschafft! Und auch dem kommenden Jahr sehe ich mit Zuversicht entgegen. Wir werden weiter helfen, so wie wir es tun – ohne unsere Kräfte zu überschätzen und unsere eigentlichen Kernkompetenzen zu vernachlässigen.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie An- und Zugehörigen der Universität Siegen aber danke ich an dieser Stelle sehr herzlich für ihr Engagement und für ihre Bereitschaft, sich gemeinsam den Herausforderungen der Zukunft zu stellen.

Ihr

Univ.-Prof. Dr. Holger Burckhart
Rektor

BERICHT DES REKTORATS

Strategische Hochschulplanung

Im Bereich der Strategischen Hochschulplanung wurde in 2014/2015 die Grundlage für die Weiterführung der Profilbildung und Weiterentwicklung der Universität Siegen in den kommenden Jahren gelegt:

Hochschulgesetz NRW: Vorgaben durch die Landesplanung

Das Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung (MIWF) hat die im Hochschulgesetz NRW verankerten Planungsinstrumente auf den Weg gebracht:
Die Basis für die Hochschulplanung der kommenden Jahre bilden die Planungsgrundsätze für den Landeshochschulentwicklungsplan, die im Mai 2015 im Landtag NRW verabschiedet wurden. Sie umfassen u.a. eine Differenzierung der Hochschulen entlang ihrer Aufgaben und Schwerpunkte, die Aufteilung der Aufnahmekapazitäten zwischen Universitäten und Fachhochschulen im Verhältnis 60:40 sowie die Verbesserung der Qualität der Lehre und des Studienerfolgs. Die Zusammenarbeit der Hochschulen untereinander und mit außeruniversitären Forschungseinrichtung sowie die Profilbildung in der Forschung bilden den Rahmen in der Forschung. Der Landeshochschulentwicklungsplan befindet sich in der finalen Beratungsphase. Die Partizipation der Hochschulen erfolgte in Form von Anhörungen, die Begleitung der Ausgestaltung durch einen externen Beirat.
Parallel zu diesen Entwicklungen hat die Universität Siegen in enger Abstimmung mit ihren Gremien die nachfolgenden Verträge mit dem MIWF ausgehandelt:

» Hochschulvertrag 2015 – 2016 (ehemals Ziel- und Leistungsvereinbarung): Der Hochschulvertrag führt die in den letzten Jahren begonnene Profilbildung der Universität Siegen fort und verstärkt die Schwerpunkte in den Bereichen Studium und Lehre, Studienerfolg, Forschung und Entwicklung, Wissens- und Transfertechnologie, aber auch in Querschnittsthemen wie Gender Mainstreaming, Diversity, Inklusion, Internationalisierung, Gute Arbeit oder Baumaßnahmen. Die Finanzierung der Hochschulen – so auch der Universität Siegen – durch das Land NRW wird bis 2016 durch die mit allen Hochschulen ausgehandelte, am 21. Oktober 2015 unterzeichnete Hochschulvereinbarung NRW 2016 gesichert. Dies beinhaltet auch den Ausschluss von haushaltswirtschaftlichen Sperren für Hochschulen.

» Sonderhochschulvertrag zur Lehramtsausbildung 2015 – 2016: Die bereits in 2011 geschlossene Vereinbarung zur Lehramtsausbildung wird für die Jahre 2015 und 2016 fortgeführt. Die Universität sichert die folgenden Aufnahmekapazitäten im Bereich Lehramt zu:

Grundschule	100
Haupt-, Real- und Gesamtschule	278
Gymnasium und Gesamtschule	341
Berufskolleg	65
Sonderpädagogik	80
Gesamt	864

Im Gegenzug erhält sie für die Verlängerung der Studienzeit der Lehrämter Grundschule, Haupt, Real- und Gesamtschule Mittel in Höhe von 5,354 Mio. Euro jährlich sowie einen Ausgleich für die Kompensation des mit der Einführung der gestuften Studienstruktur verbundenen Prüfungsaufwands in Höhe von 145.000 Euro jährlich.

» Sonderhochschulvertrag zum Hochschulpakt III (2016 – 2020): Da auch in den kommenden Jahren weiterhin eine hohe Anzahl an Studienanfängerinnen und Studienanfängern an den Hochschulen erwartet wird, ist in Fortführung des Hochschulpakts II zur Sicherung des Studienangebots für zusätzlich aufzunehmende Studierende der Hochschulpakt III zwischen den Hochschulen und dem MIWF ausgehandelt worden (unterschrieben am 09.12.2015), der aus zwei Komponenten besteht:

» 18.000 Euro/zusätzliche/r/m Studienanfänger/-in im 1. Hochschulsemester über der vereinbarten Basiszahl von 2.345 Studienanfänger/-innen im 1. Hochschulsemester

» 4.000 Euro/Absolvent/-in im grundständigen Erststudium (Erfolgskomponente).
Die folgende Aufnahmevereinbarung wurde zwischen der Universität Siegen und dem MIWF vereinbart:

Jahr	Zusätzliche Studienanfänger/-innen im 1. HS	Gesamtzahl an Studienanfänger/-innen im 1. HS
2016	511	2.856
2017	476	2.821
2018	460	2.805
2019	460	2.805
2020	432	2.777
Gesamt	2.339	14.064

Damit erhält die Universität Siegen bei Erfüllung des Hochschulpakt III insgesamt 42,1 Mio. Euro für die zusätzlich aufgenommenen Studienanfängerinnen und Studienanfänger. Die Abrechnung der Absolventen erfolgt jahresbezogen.

Erfüllung Hochschulpakt II

Den mit dem MIWF in 2011 abgeschlossenen Hochschulpakt II für die Jahre 2011 – 2015 hat die Universität Siegen insgesamt erfüllt, auch wenn in den Jahren 2013 bis 2015 die vereinbarten Zahlen trotz der konsequenten Öffnung von Studiengängen nicht erreicht wurden. Aufgrund der deutlichen Übererfüllung in 2012 (+20 % gegenüber der mit dem MIWF vereinbarten Ziel-Zahl) konnte insgesamt ein Plus von 4 % erreicht werden:

Studienanfänger/-innen im 1. Hochschulsemester	2011	2012	2013	2014	2015 *)
Ziel-Zahl [ZLV]	3.097	2.963	3.425	3.262	2.993
Ist-Zahl	3.286	3.606	3.416	3.112	2.888
Zielerreichung in %	106	122	100	95	96

Landes-Masterprogramm 2014 – 2020

Um den Übergang vom Bachelor- ins Masterstudium zu fördern, hat das MIWF aus Mitteln des Hochschulpakts II für den Ausbau von Aufnahmekapazitäten in den Masterstudiengängen (sowohl Fach- als auch Lehramtsmaster) pro zusätzlich ausgewiesenem Studienplatz 10.000 Euro zur Verfügung gestellt. Die Universität Siegen beteiligt sich an dem Masterprogramm mit zusätzlichen 3.413 Masterstudienplätzen:

» 2.562 in den Fachwissenschaften

» 851 im Master of Education

Die der Universität Siegen in Aussicht gestellten 34 Mio. Euro werden insbesondere für zusätzliches wissenschaftliches Personal mit Ausrichtung auf ein forschungsorientiertes Masterstudium verwendet: So sollen insbesondere Stellen im Mittelbau und vorgezogene Professuren aus diesen Mitteln finanziert werden. Im Rahmen eines hochschulweiten Antragsverfahrens konnten die Fakultäten hier Konzepte einreichen: Erste Ausschreibungen sind nach einem Begutachtungsverfahren erfolgt.

Strategische Hochschulentwicklung an der Universität Siegen

Intern hat die Universität Siegen ihren Hochschulentwicklungsplan mit den Gremien und Fakultäten/Einrichtungen beraten und weiterentwickelt. In diesem werden das Leitbild, die Kernaufgaben und -ziele sowie die wesentlichen Eckpfeiler für die kommenden Jahre bezogen auf die gesamte Hochschule aber auch Fakultäts-/Einrichtungsspezifisch verankert. Das Leitbild der Universität Siegen „Zukunft menschlich gestalten" bildet die Grundlage ihres Denkens und Handelns mit Blick auf die Weiterentwicklung und Profilbildung der Universität Siegen:

» Gezielte Förderung der Studierenden und des wissenschaftlichen Nachwuchses

» Unabhängigkeit und Freiheit der wissenschaftlichen Forschung und Lehre

» Förderung der Idee des Europäischen Hochschulraumes, der Internationalität und Mobilität

» Interdisziplinäre Forschung und Lehre

» Professionalisierung der Lehrerbildung

» Etablierung einer Qualitätskultur

» Bekenntnis zur Diversität und Chancengleichheit

» Prinzip der Partizipation und Mitverantwortung

In enger Abstimmung mit dem Rektorat haben die Fakultäten ausgehend von diesem Leitgedanken in ihren Fakultätsentwicklungsplänen ihre kultur- und fachspezifischen Profile in Forschung und Lehre weiterentwickelt. Erste Gespräche zur Umsetzung der Fakultätsentwicklungspläne wurden in 2014/2015 im Rahmen von neu zu vereinbarenden Zielvereinbarungen zwischen Rektorat und Fakultäten geführt und sollen 2016 finalisiert werden. Die aktuellen Ziel- und Leistungsvereinbarungen 2011 – 2015 laufen zum 31.12.2015 aus.

Strategische Budgetierung

Der Ende 2014 durch das Rektorat eingeleitete intensive Diskussionsprozess zu einer neuen strategischen Budgetierung wurde in 2015 fortgesetzt. Unterstützt durch die enge Abstimmung mit den Fakultäten und basierend auf umfangreichen Modellrechnungen wurden die bisherigen Ansätze mit den Fakultäten und weiteren Bereichen weiterentwickelt. Das Gesamtbudget der Universität Siegen umfasst alle Mittelzuweisungen, die nicht projektgebunden sind, d.h. die Zuweisungen aus dem Landeshaushalt und die Sondermittel wie Hochschulpakt II und III, Mittel aus dem Lehrerausbildungsgesetz usw. Die Verausgabung der Mittel im Rahmen des neuen Budgetierungsmodells baut auf einer dreigliedrigen Struktur auf, die in der nachfolgenden Abbildung dargestellt ist.

Die erste Säule ist das Grundbudget für Forschung und Lehre, was den Fakultäten zur Verfügung gestellt wird. Dieses Budget enthält eine Grundausstattung und einen Anteil, der index- und/oder formelbasiert berechnet und vergeben werden soll, um Änderungen in der Lehre (Auslastungen, Schaffung oder Einstellung von Studiengängen) oder auch Entwicklungen in der Forschung auf die Mittelflüsse abzubilden.
Die zweite Säule ist das Leistungs- und Innovationsbudget, was die Mittel für die strategische Weiterentwicklung der Universität enthält. Die Ausschüttung dieser Mittel erfolgt in Abstimmung mit den Fakultäten und zentralen Einrichtungen, unter anderem über Ziel- und Leistungsvereinbarungen zwischen dem Rektorat und den Fakultäten oder auch den Zentralen Einrichtungen.
Die dritte Säule ist das Grundbudget für Infrastruktur, was den zentralen Einrichtungen, der Verwaltung und der Hochschulleitung zur Verfügung steht. Dieses Budget soll in Zukunft eine leistungs- und qualitätsorientierte Komponente haben, beispielsweise basierend auf universitätsweit ausgehandelten Leistungskatalogen.
Diese neue Budgetierung soll als Basis zur Verteilung der Mittel des Lehrerausbildungsgesetzes, Hochschulpakts, Studiumsqualitätsgesetzes und der Landeszuweisungen dienen. Die Umsetzung dieses Modells eines Globalbudgets ist im Rahmen der strategischen Budgetgespräche 2016 vorgesehen und eine Finalisierung bis zu diesem Zeitpunkt geplant.

Hochschulweites Qualitätsmanagement

Die Etablierung einer hochschulweiten Qualitätskultur alle Bereiche umfassend – Leitung, Forschung, Lehre, Transfer und Service – hat sich in 2014/2015 insbesondere auf die Etablierung von Qualitätsstrukturen in den Fakultäten fokussiert. Der Schwerpunkt lag zunächst auf dem Bereich der Lehre, der Gegenstand der Systemakkreditierung ist. Nach Etablierung der entsprechenden Qualitätsstrukturen hat die Universität Siegen im Juli 2015 den Antrag auf Eröffnung des Verfahrens zur Systemakkreditierung bei der AAQ (Schweizerische Agentur für Akkreditierung und Qualitätssicherung) eingereicht. Dieser Antrag wurde positiv beschieden, und das Verfahren wurde im September 2015 eröffnet.
Darüber hinaus hat die Universität Siegen – in einem Konsortium mit deutschen und weiteren europäischen Universitäten – im Herbst 2015 beim Akkreditierungsrat einen Antrag auf Beteiligung an der Experimentierklausel gestellt. Ein Kernelement ist der oben genannte, ganzheitliche Ansatz der Qualitätssicherung, der in einem europäischen Kontext entwickelt und erprobt werden soll.
Im Bereich Service sind bereits umfangreiche Vorarbeiten geleistet worden: Im Rahmen des Projektes ZEUS (Zentrales Evaluationsprojekt der Universität Siegen) wurden gezielt Teilprojekte zur Verbesserung der administrativen Services und Prozesse initiiert.

Forschung und wissenschaftlicher Nachwuchs

In Strategieworkshops zwischen Rektorat und Fakultäten wurde insbesondere das Forschungsprofil der Universität Siegen geschärft und mit strategischen Zielen untermauert:

» Förderung von forschungsstarken Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern
» Steigerung der Zahl der Promotionen
» Förderung von Nachwuchskarrieren für Aufgabenfelder innerhalb und außerhalb der Universität
» Stärkere Vernetzung der Einzeldisziplinen
» Fokussierung auf international sichtbare Forschungsschwerpunkte
» Erhöhung der Beteiligung an koordinierten Programmen
» Erhöhung der Drittmitteleinnahmen bis 2020 über den Landesdurchschnitt NRW
» Steigerung der Anzahl (international) sichtbarer Publikationen
» Stärkung von PPP Ansätzen zur engeren Vernetzung mit der Industrie
» Engere Interaktion und Vernetzung mit außeruniversitären Großforschungseinrichtungen

Profilbildung in den Fakultäten

Philosophische Fakultät:
Die Philosophische Fakultät hat ihr Profil in der Interdisziplinären Medienforschung und vergleichenden Sozialforschung (z.B. mit Fragestellungen zu dem tiefgreifenden Wandel alltäglicher Praktiken im digitalen, globalen Zeitalter, dem internationalen Vergleich von Bildungs-, Gesundheits- und Sozialsystemen und der Erforschung transnationaler Kultur- und Sozialräume, in Europa und weltweit) deutlich geschärft.
Die Beantragung des DFG-Sonderforschungsbereichs „Medien der Kooperation“ in enger Zusammenarbeit mit der Fakultät Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsrecht und Wirtschaftsinformatik bildete den Schwerpunkt der Profilbildung in der Philosophischen Fakultät in 2014/2015. Die Begehung durch die DFG ist im September 2015 erfolgt, der SFB Medien ist am 19.11.2015 durch den Senat der DFG bewilligt worden.

Relevante Forschungsthemen der Fakultät I

Neben großen, medienwissenschaftlich ausgerichteten Verbundforschungsprojekten mit großer interdisziplinärer Beteiligung, wie der beantragte DFG SFB „Medien der Kooperation“ und das DFG GK „Locating Media“ (Sprecher: Prof. Dr. Erhard Schüttpelz) zählen zu den „Highlights“ der Philosophischen Fakultät transnationale Verbünde, wie das vom EU Programm Horizon 2020 finanzierte Projekt TransSOL „Europäische Solidarität in Zeiten der Krise: Voraussetzungen, Formen, Vorbilder“ mit zehn Partnern aus acht Ländern, das der Sozialwissenschaftler Prof. Dr. Christian Lahusen koordiniert, aber auch zahlreiche DFG geförderte Einzelforschungsvorhaben wie das von Prof. Dr. Anja Müller zur „Kanonbildung und das soziale Imaginäre in britischer Kinder- und Jugendliteratur“, von Prof. Dr. Stephan Habscheid zu den „Sprachlichen Kunstaneignungspraktiken in der Theaterpause“ oder wie die Erforschung der „Adlon Tapes“ (Zur Textgenese von Tristesse Royale) durch Prof. Dr. Jörg Döring, die in die Publikation einer kommentieren Ausgabe dieses „Klassikers“ der Popkultur im Suhrkamp Verlag münden wird, oder auch die jüngst von Prof. Dr. Marion Heinz veranstaltete Tagung zu Martin Heideggers "Schwarzen Heften", die auf breite, nationale wie internationale Resonanz gestoßen ist.

Fakultät Bildung · Architektur · Künste:
Unter dem Forschungsleitziel „Gemeinschaft gestalten“ stehen die Begriffe Transformation, Inklusion, Kreation

und Kommunikation für das Forschungs- und Lehrprofil der Fakultät.

Relevante Forschungsthemen der Fakultät II:
Die Fakultät II hat in 2014/2015 ihre Profilbildung in der Forschung weiter geschärft und fokussiert und sich auf die disziplinäre Forschung mit der fakultätsinternen Forschergruppe „Pflegekinder" und der Forschung zu Lehrerberufen. Ergänzend dazu bildet die interdisziplinäre Forschung insbesondere mit dem Schwerpunkt der Inklusionsforschung unter den Leitgedanken „Inklusion über Kulturelle Bildung", „Inklusion mittels Förderpädagogik" und „Inklusion als (Sozial)räumliche Strategie" (wie kommunale Teilhabeplanung, Stadtentwicklung, Barrierefreiheit etc.) einen wesentlichen Eckpfeiler in der Profilbildung der Fakultät II. Weitere interdisziplinäre Forschungsfelder umfassen die „Kulturelle Bildung und Populäre Kultur" sowie „Räume bilden" – künstlerische und wissenschaftliche Forschung im Schnittfeld zwischen Musik, Kunst, Architektur und Bildungswissenschaft.

Fakultät Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsrecht und Wirtschaftsinformatik:
Durch die Fokussierung auf vier Profillinien greift die Fakultät Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsrecht und Wirtschaftsinformatik auf ihre historisch gewachsenen Forschungsfelder zurück und justiert diese neu mit aktuellen Fragestellungen zu gesellschaftlichen Herausforderungen fakultätsübergreifend und in Kooperation mit außeruniversitären Forschungseinrichtungen wie dem Institut für Mittelstandsforschung (IfM) in Bonn, dessen Präsidentin gleichzeitig Professorin der Fakultät ist.

Relevante Forschungsthemen der Fakultät III:
Die Profillinie Mittelstand soll durch die Gründung einer DFG Forschergruppe „KMU im Wandel" unter Federführung von Prof. Dr. Friederike Welter, Prof. Dr. Petra Moog und Prof. Arnd Werner weiterentwickelt werden. Die Profillinie Medien wird gestützt durch das Themenfeld Industrie 4.0 und der Eröffnung des Living Lab Energy & Environment mit dem durch das Umweltministerium NRW geförderten Projekt UUIS, Ubiquitäre Umwelt und Informationssysteme (Prof. Dr. Volker Wulf, Prof. Dr. Gunnar Stevens, Prof. Dr. Alfred Müller) sowie durch die Gründung des Instituts für Medien- und Kommunikationsrecht (Prof. Dr. Nadine Klass, Prof. Dr. Hannes Rösler, Prof. Dr. Rainer Schröder, Jun.-Prof. Dr. Maximilian Becker). Die Profillinie Governance hat durch die Herausgabe eines Spezialhefts in der Zeitschrift „Kölner Schrift zum Wirtschaftsrecht" (KSzW) zum Thema Unternehmensnetzwerke (Prof. Dr. Peter Krebs, Dr. Stefanie Jung) sowie eines bei Nomos/Ashgate im Mai 2015 erschienenen Forschungsband „Business Networks Reloaded" (Dr. Stefanie Jung, Prof. Dr. Peter Krebs, Prof. Dr. Gunther Teubner) Akzente gesetzt. Die Profilinie Logistik konnte sich durch die Bewilligung des DFG-Projekt "Scheduling mechanisms for rail mounted gantries with respect to crane interdependencies" (Prof. Dr. Erwin Pesch) und die in Planung befindliche Beantragung einer DFG-Forschergruppe zu „Prozessnetze im intermodalen Verkehr" (Prof. Dr. Erwin Pesch, Prof. Dr. Ulf Lorenz, Jun.-Prof. Dr. Gabor Erdely u.v.m.) weiterentwickeln.
Neue Profilierungsfelder wie „Plurale Ökonomik" werden im Rahmen einer der Tagung „Economics Reconsidered – Wirtschafts neu gedacht" (Prof. Dr. Niels Goldschmidt, Prof. Dr. Gustav Bergmann, Prof. Dr. Gerd Morgentaler, Prof. Dr. Volker Wulf) diskutiert.

Naturwissenschaftlich-Technische Fakultät:
Die Naturwissenschaftlich-Technische Fakultät, die aus den acht Teildisziplinen Biologie, Chemie, Mathematik, Physik, Bauingenieurwesen, Maschinenbau, Elektrotechnik und Informatik besteht, hat ihr Forschungsprofil präzisiert:

- Innovative Materialien / Produktionstechnik / Automotive
- Visualisierung und Sensorik
- Materie bei höchsten Energien

Die Beantragung der Fortführung der DFG-Forschergruppe „Quark Flavour Physics and Effective Field Theory" erfolgte im Juli 2015, die Begehung durch die DFG am 13. November 2015.

Relevante Forschungsthemen der Fakultät IV:
Die Naturwissenschaftlich-Technische Fakultät ist in der Forschung in mehreren großformatigen Schwerpunkten involviert und hat auch neue interdisziplinäre Kooperationen innerhalb der Fakultät hervorgebracht.
Schwerpunkte sind die Nanowissenschaften, die sich in dem einzurichtenden Forschungsbau konzentrieren werden, die Teilchenphysik, u.a. mit der DFG Forschergruppe „Quark Flavour Physics and Effective Field Theory", das Graduiertenkolleg „Bildgebung und –verarbeitung neuer Modalitäten" und der Fahrzeugbau. An fakultätsinternen Themen sind die Zusammenarbeit zwischen Biologie, Informatik und Chemie im Bereich vom Nachweis von Nanopartikeln in Gewässern und zwischen dem Bauingenieurwesen und der Mathematik zum Thema der Veränderung der Höhe des Meereswasserspiegels beispielhaft hervorzuheben.

Die Fakultätenbildung und die Verstärkung der Profilbildung spiegeln sich in den in 2014/2015 eingeworbenen herausragenden Projekten wider (Auszug an Projekten mit größerem Volumen):

DFG-Projekte:

- DFG-Projekt: „Manövrierräume im Staatssozialismus: Zwischen Aneignung und Experiment", Fakultät I, Germanistisches Seminar
- DFG-Projekt: "Europäische Vergesellschaftungsprozesse. Horizontale Europäisierung zwischen nationalstaatlicher und globaler Vergesellschaftung" für das Teilprojekt "TP 02, Auf dem Weg zu einem europäischen Asylverwaltungsfeld? Transnationale Verwaltungskooperation zwischen europäischen Asylbehörden", Fakultät I, Sozialwissenschaften
- DFG-Projekt: Die physiologischen Funktionen von ABC Transportern in Tribolium castaneum und ihre Rolle bei der Elimination von Insektiziden und ihren Metaboliten, Fakultät IV, Chemie
- DFG-Projekt: „Erforschung des Nickeleffektes in Co-Re-Cr Hochtemperaturlegierungen", Fakultät IV, Maschinenbau
- DFG-Projekt: Beschaffung Großgerät: Plasma-unterstützte Gasphasendepositionsanlage, Fakultät IV, Elektrotechnik

BMBF-Projekte:

- Cognitive Village: Adaptiv-lernende, technische Alltagsbegleiter im Alter, Forschungskolleg „Zukunft menschlich gestalten" (FoKoS)
- KOKOS Verbundprojekt: Unterstützung der Kooperation mit freiwilligen Helfern in komplexen Einsatzlagen (KOKOS) Teilvorhaben: Interaktionswerkzeuge und mediale Konzepte kollaborativer Resilienz, Fakultät III, Wirtschaftsinformatik
- SIDATE Verbundvorhaben: Sichere Informationsnetze bei kleinen und mittleren Energieversorgern - SIDATE - Teilvorhaben: Gebrauchstauglichkeit von IT-Sicherheit, Fakultät III, Wirtschaftsinformatik
- MobiAssist Verbundprojekt: Mobilisierungs-Assistent für Patienten mit Demenz und deren Angehörige Teilvorhaben: Erforschung der Mensch-Technik-Interaktion zur Mobilisierung bei Demenz, Fakultät III, Wirtschaftsinformatik
- SUGAR Verbundprojekt: Smart und gesund arbeiten (SUGAR): Stärkung von Eigenverantwortung und Selbstentfaltung der Beschäftigten durch arbeitsschutzkonforme differenzierte Kommunikationsprofile, Teilprojekt: Anforderungserhebung an moderne Arbeitsplatzgestaltung unter Berücksichtigung ethischer Aspekte, Fakultät III, Wirtschaftsinformatik
- ATLAS Verbundprojekt: Physik bei höchsten Energien mit dem ATLAS-Experiment am LHC Teilprojekt: Physik schwerer Quarks mit dem ATLAS-Detektor am LHC, Fakultät IV, Department Physik

» FENOMENO - Einnahmen Verbleib und Auswirkungen von synthetischen Nanomaterialien aus Kläranlagenausflüssen auf aquatische Ökosysteme, Fakultät IV, Department Chemie-Biologie

» Multiform: Entwicklung eines Hochleistungsfertigungsverfahrens zur simultanen Umformung von faserverstärkten Kunststoffen mit Metallblechen (Multiform); Teilprojekt: Auslegung, Berechnung und Prüfung von Bauteilen aus einem neuartigen FVK-Metall-Werkstoffverbund sowie Prozessentwicklung, Fakultät IV, Department Maschinenbau

BMWi-Projekte:

» SmartLive Verbundprojekt: SmartLive: Nachhaltige Innovationsentwicklung im Living Lab für Smart Home / Smart Energy Teilvorhaben: Entwicklung, Durchführbarkeit und Standardisierung für Smart Home / Smart Energy Entwicklung, Fakultät III, Wirtschaftsinformatik

» RENEW Verbundprojekt: Entwicklung eines leisen Rotorblatts zur Steigerung von Energieertrag und zur optimalen Nutzung der Ertragspotenziale von Windkraftflächen. Teilprojekt: Aeroakustische Blattoptimierung und integriertes Schallprognosemodell Fakultät IV, Department Maschinenbau

» AVIRO-Echtzeit Auswertung visueller Informationen für robotische Operationen, Fakultät IV, Department Elektrotechnik und Informatik

EU-Projekte:

» TransSOL „Europäische Solidarität in Zeiten der Krise: Voraussetzungen, Formen, Vorbilder“ („Eurpean paths to transnational solidarity at times of crisis“), Fakultät I, Seminar für Sozialwissenschaften

» Erasmus+: Competence Oriented Multilingual Adaptive Language Assessment and Training System, Fakultät IV, Department Elektrotechnik und Informatik

NRW/Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung:

» Verbundprojekt: POWeRScouts (Patentscout), Innovationen von Wissenschaftler/innen weiter optimieren und ausbauen, Verwaltung der Universität Siegen

Deutscher akademischer Austauschdienst (DAAD):

» Praxis Laos: Praxisnahes Forschen und Lehren, Fakultät IV, Department Elektrotechnik und Informatik

Drittmittel in 2014

Die Drittmittel-Einnahmen und -Ausgaben sind in 2014 gegenüber 2013 leicht zurückgegangen, liegen jedoch deutlich über den Werten der Jahre 2009 – 2012.
Der Rückgang an Bewilligungen von 2013 nach 2014 ist insbesondere auf folgende Entwicklungen zurück zu führen:

» Keine Einwerbung von großformatigen koordinierten DFG- und EU-Projekten

» Nur wenige Ausschreibungen vom Land: In 2013 hat das Land NRW eine Vielzahl an Ausschreibungen veröffentlicht, an denen die Universität Siegen sich erfolgreich beteiligte.

Für 2015/2016 wird ein deutlicher Anstieg an Drittmittelbewilligungen erwartet, da sich einige großformatige Projekte aktuell in der Antragsstellung bzw. in der Begutachtung befinden.

Drittmittelentwicklung (in Tsd. Euro)

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	Veränderung in % (2009-2014)
Einnahmen	21.361	21.744	24.522	26.796	36.394	30.317	42%
Ausgaben	19.927	25.871	22.801	26.865	32.681	29.855	50%
Bewilligungen	30.510	29.961	33.905	22.146	58.102	22.351	-27%

Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses

Das Konzept des „House of Young Talents“ zur aktiven Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchs wurde konzeptionell weiterentwickelt und personell ausgestattet. Damit ist der Grundstein für einen guten Start in 2016 gelegt worden.
Die Befragung der Promovierenden „Wie zufrieden bist Du?“ wurde in 2015 durchgeführt. Dabei wurden folgende Themen aufgegriffen:

» Problemfelder während der Promotion

» Finanzierung und Motivation

» Betreuung/Beratung/Weiterbildung

» Finanzielle Unterstützung

Die Befragung hat gezeigt, dass die Universität Siegen gezielt Maßnahmen zur Unterstützung der Promovenden ergreifen sollte:

» Planbare Karrierewege / langfristige Verträge

» Förderung von Auslandsaufenthalten

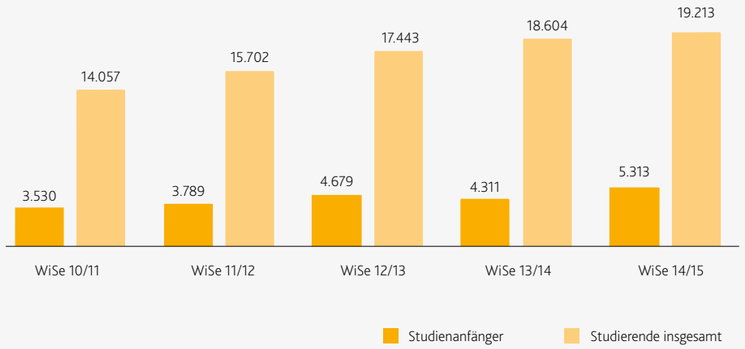
» Verbesserung der Betreuung „Betreuungsvereinbarung“

» Information über zentrale Beratungsangebote/Informationsveranstaltungen

Die Ergebnisse der Befragung werden in den Fakultäten in enger Zusammenarbeit mit dem "House of Young Talents" diskutiert und beraten.

Studium und Lehre

An der Universität Siegen waren in 2014/2015 insgesamt 19.213 Studierende, davon 5.313 Studienanfängerinnen und Studienanfänger im ersten Fachsemester eingeschrieben eingeschrieben. Dies bedeutet für die Universität Siegen eine Steigerung der Anzahl an Studierenden um 37% von 2010/2011 auf 2014/2015 und damit erneut eine neue Höchstmarke.



Durch zusätzliches – meist befristetes – Personal, finanziert aus zeitlich befristeten Mitteln (Hochschulpakt II und weiteren vom Land zur Verfügung gestellten Sondermitteln), konnten die Fakultäten entsprechend in der Lehre steuern und zusätzliche Veranstaltungen, Tutorien, Übungen etc. anbieten, so dass den Studierenden ein umfangreiches Lehrangebot nach wie vor zur Verfügung steht.
Da die Universität Siegen in den Jahren 2013 – 2015 die im Rahmen des Hochschulpakts II mit dem MIWF vereinbarten Zielzahlen nicht erreicht hat, wurde sukzessive die Anzahl an zulassungsbeschränkten Studiengängen reduziert – in Abstimmung mit den Fakultäten, wo vertretbar.

Lehrerbildung

Alle Lehramtsstudiengänge mit den Abschlüssen „Bachelor of Arts" bzw. „Bachelor of Science" und „Master of Education", die auf die Lehrämter an Grundschulen, an Haupt-, Real-, und Gesamtschulen, an Gymnasien und Gesamtschulen sowie an Berufskollegs hinführen, sind inzwischen akkreditiert worden. Die Auflagen wurden erfolgreich umgesetzt.
Die Universität Siegen konnte in 2014 erfolgreich in den folgenden Ausschreibungen des Landes NRW punkten:

›› Förderung des Aufbaus des Zentrums für Lehrerbildung und Bildungsforschung (ZLB) für die Jahre 2015 – 2017

Die Fortführung der Bildung von professionellen Strukturen im ZLB steht hierbei im Vordergrund und wird mit 3,24 Mio. Euro gefördert.

›› Ausbau der Fachdidaktik 2015 – 2017: Den Sachunterricht vernetzen – Perspektiven öffnen

Im Rahmen der nächsten Förderperiode liegt der Fokus auf den folgenden drei Feldern:

1. Nachhaltigkeit im Sachunterricht weiterentwickeln
2. Außerschulische Lernorte im Sachunterricht
3. Bildungssprachlicher Wortschatz

Diese Felder ergeben sich direkt aus den thematischen Schwerpunktsetzungen des Erstantrages. Das Thema Nachhaltigkeit soll curricular und hochschuldidaktisch weiter vertieft und fachlich erweitert werden. Die Perspektive auf Schülerlabore soll auf außerschulische Lernorte (Museen, Naturparke etc.) erweitert werden. Hinzu kommt das Feld Bildungssprachlicher Wortschatz, das die Verbindung sprachlichem und fachlichem Lernen herstellen soll. Das fachdidaktische Doktorandenkolloqium soll in das an der Universität Siegen geplante „House of Young Talents" eingebunden werden, das als zentrale Anlauf- und Koordinierungsstelle aller Nachwuchswissenschaftler der Universität Siegen fungieren wird.
Der Antrag wird mit 2,23 Mio. Euro gefördert.

Im Rahmen der Ausschreibung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung „Qualitätsoffensive Lehrerbildung" war die Universität Siegen mit ihrem Projektantrag „Manufaktur Lehrerbildung BK" nicht erfolgreich. Das angedachte Modell der Case-Studies soll dennoch in moderater Form weiterverfolgt werden.

LINUS – Lehre individuell und in sozialer Verantwortung gestalten

Das im Rahmen des Bund-Länder-Programms für bessere Studienbedingungen und mehr Qualität in der Lehre seit 2011 geförderte Projekt „LINUS – Lehre individuell und in sozialer Verantwortung gestalten" wurde in 2014/2015 weiter gefestigt in dem Sinne, als das Konzept der Academic Advisor, die Intensivierung der Betreuung/des Mentoring von Studierenden für Studierende, sich weiter als erfolgreicher und nachhaltiger Baustein der Studierendenberatung und –betreuung in den Fakultäten etabliert hat.
Umso bedauerlicher ist es, dass der Folgeantrag LINUS (Laufzeit 01.10.2016 bis 31.12.2020), der die Fortführung des Academic Advisor-Programms in modifizierter Form umfasste und im Juni 2015 zur Begutachtung eingereicht wurde, nicht zur Förderung empfohlen wurde. Die fakultätsinterne Fortführung der Academic Advisor wird aktuell in den Fakultäten beraten.

Reakkreditierungen von Fach-Studiengängen

Mit Zulassung zur Systemakkreditierung am 18. September 2015 sind die Studiengänge, deren Akkreditierungsfristen während des Verfahrens zur Systemakkreditierung auslaufen, zunächst für zwei Jahre akkreditiert worden. Diese Studiengänge sind:

›› Masterstudiengang Städtebau NRW (akkreditiert bis zum 30.09.2016),
›› Bachelorstudiengang Wirtschaftsinformatik dual (akkreditiert bis zum 30.09.2016),
›› Bachelor- und Masterstudiengänge Chemie/Chemistry (akkreditiert bis zum 30.09.2015),
›› weiterbildender Masterstudiengang Executive Master of Business Administration (akkreditiert bis zum 30.09.2015).

Im Berichtszeitraum wurden die folgenden Studiengänge erfolgreich akkreditiert bzw. reakkreditiert:
›› Bachelor- und Masterstudiengänge der Fakultät I:
- Teilstudiengänge im Paket Geistes- und Kulturwissenschaften: Reakkreditierung mit Auflagen bis zum 30.09.2022
- Teilstudiengänge im Paket Philologien: Reakkreditierung mit Auflagen bis zum 30.09.2022 .
- Teilstudiengänge im Paket Sozial- und Medienwissenschaften: Auflagenerfüllung bestätigt

›› Bachelorstudiengang Pädagogik: Entwicklung und Inklusion: Reakkreditierung mit Auflagen bis zum 30.09.2021
›› Bachelor- und Masterstudiengang Deutsches und Europäisches Wirtschaftsrecht: Reakkreditierung nach Auflagenerfüllung bis zum 30.09.2019
›› Bachelor- und Masterstudiengang Wirtschaftsinformatik: Reakkreditierung nach Auflagenerfüllung bis zum 30.09.2019.

Die folgenden Studiengänge befinden sich zurzeit im Akkreditierungs- und Reakkreditierungsverfahren:
›› Masterstudiengang Roads to Democracy(ies)
›› Weiterbildender Masterstudiengang Executive Master of Business Administration: vorläufige Akkreditierung bis zum 31.08.2016.

Die folgenden Studiengänge haben das interne Review-verfahren erfolgreich durchlaufen.
›› Bachelor- und Masterstudiengänge Chemie.

Einführung von neuen Studiengängen

Im Wintersemester 2014/2015 sind in der Fakultät I die Masterteilstudiengänge Philosophie (Kernfach) Theaterpädagogik (Ergänzungsfach) und Sicherheitsmanagement (Ergänzungsfach), Sprachwissenschaft: Deutsch, Englisch, Romanische Sprachen (erweitertes Kernfach, Kernfach, Ergänzungsfach) eingeführt und akkreditiert worden.

Zum Wintersemester 2015/16 werden die Bachelorstudiengänge Sozialwissenschaften in Europa und Europäische Wirtschaftskommunikation und die binationale Studiengangsvariante Intelligent Energy Systems des Masterstudienganges Elektrotechnik eingeführt. Die Ausnahmegenehmigungen vom Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen zur Aufnahme des Studienbetriebs zum Wintersemester 2015/2016 liegen vor.

Brücken ins Studium – Studieneinstieg mit BisS

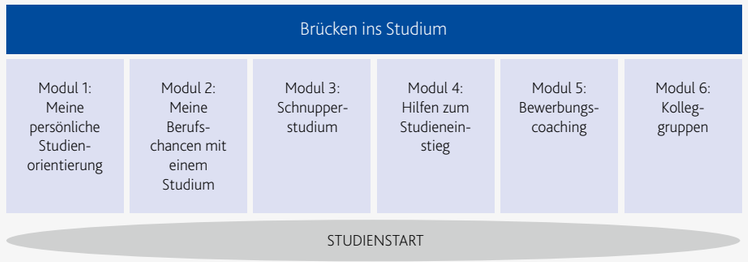
Die Universität Siegen hat im Jahr 2014 erfolgreich am Wettbewerb „Guter Studienstart" des Ministeriums für Innovation, Wissenschaft und Forschung NRW teilgenommen und für die Umsetzung ihres Konzeptes „Brücken ins Studium" bis Ende 2017 eine Förderung in Höhe von insgesamt 1,25 Mio. Euro erhalten. „Brücken ins Studium" bietet eine umfassende Unterstützung und Begleitung bei der Studienwahl und dem Studieneinstieg. Auf Grund der inhaltlichen Nähe ist das Projekt bei der Zentralen Studienberatung (ZSB) angesiedelt.

Das Projekt startete mit vorzeitigem Maßnahmenbeginn im September 2014, wobei bereits im Juni während einer Infoveranstaltung der Zentralen Studienberatung auf „Brücken ins Studium" hingewiesen wurde, um Teilnehmerinnen und Teilnehmer für den Start im Wintersemester 2014/15 zu akquirieren.
Das Projekt wurde universitätsweit gegenüber den Fakultäten (u.a. Academic Advisor des BMBF-Projekts LINUS, den Mitgliedern der Steuerungsgruppe Lehre, usw.) und den Studierenden (durch eine zentrale Veranstaltung zum Thema Zweifel im, Zweifel am Studium in Kooperation mit der IHK, HWK und der Agentur für Arbeit) bekannt gemacht. Vernetzung fand mit bereits etablierten Projekten wie „MINToring SI" oder dem neuen Projekt „NAVI für Studienabbrecher" statt, um Synergien zu erzeugen.
Das Projekt wurde auf regionaler Ebene bei den Studien-und Berufswahlkoordinatoren (StuBOs), den Agenturen für Arbeit, den Kommunalen Koordinationen des Landesprojekts „Kein Abschluss ohne Anschluss (KAoA)"sowie beim Beirat „Schule und Beruf" des Kreises Siegen-Wittgenstein und Olpe präsentiert.
Die Vorstellung des Projektes bei Schulbesuchen erhöhte ebenfalls den Bekanntheitsgrad und wird projektbegleitend fortgeführt. Für das überregionale Angebot besuchten die Koordinatorinnen Messen im Bereich Studium und Berufswahl (u. a. „Startschuss Abi" Gelsenkirchen, Einstieg Abi Messen, JobSi, IHK Messe, usw.).

Eine onlinebasierte Plattform bietet weitere Informationen, Dokumente sowie Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner rund um das Projekt. Die Projekt-Webseite wird fortlaufend weiterentwickelt (*www.uni-siegen.de/biss*).

„Brücken ins Studium" besteht aus zwei Projektteilen:
Die Studienerkundung für Schülerinnen und Schüler ab der 10. Klasse (max. 3 Jahre)
Das Vorstudium für Schulabsolventinnen und Schulabsolventen mit einer Hochschulzugangsberechtigung (max. 2 Sem.)

Der Projektablauf gliedert sich in verschiedene Module, die parallel durchlaufen werden.



Modul 1: „Meine persönliche Studienorientierung"
Regelmäßige Beratungsgespräche mit den Koordinatorinnen.
Modul 2: „Meine Berufschancen mit einem Studium"
Die Teilnehmenden erfahren durch Kontakte zu Berufspraktikern, welche beruflichen Möglichkeiten sich mit einem Studium ergeben, unter anderem durch die Angebote des Career Service.
Modul 3: „Schnupperstudium"
Besuch von Lehrveranstaltungen (für Vorstudierende ist der Erwerb von Studien- und Prüfungsleistungen möglich).
Modul 4: „Hilfen zum Studieneinstieg"
Workshops zur Vorbereitung auf das spätere Studium.
Bisher durchgeführte Workshops:
Wissenschaftliches Arbeiten
Lernmanagement
Zeit- und Selbstmanagement
Englisch als Wissenschaftssprache
Kompetent in Prüfungen / Umgang mit Prüfungsangst
Weitere sind in Planung oder werden bereits im kommenden WiSe angeboten.
Modul 5: „Bewerbungscoaching"
Begleitung und Unterstützung während der Bewerbungs- und Einschreibephase.
Modul 6: „Erkundungs- bzw. Vorstudienkolleg"
Teilnehmende werden in Kleingruppen von studentischen Mentoren begleitet.

Im Berichtszeitraum wurde die Teilnehmerkapazität beider Projektteile durch die breit gefächerte Öffentlichkeitsarbeit bereits in dieser Anfangsphase gut bis sehr gut ausgelastet (Erkundungskolleg ca. 50 %, Vorstudium ca. 80%).

Das Erkundungskolleg trägt dazu bei, dass Schülerinnen und Schüler, die nach ihrer Schulzeit ein Studium aufnehmen möchten, bereits frühzeitig an die Universität Siegen gebunden werden. Teilweise nehmen die Schülerinnen und Schüler weite Fahrzeiten in Kauf und investieren Teile ihrer Freizeit für die Teilnahme am Projekt.
Das Vorstudium zieht Schulabsolventinnen und Schulabsolventen auch über die Region hinaus an die Universität Siegen an und steigert die Attraktivität. Vorstudierende ziehen für die Teilnahme an Brücken ins Studium zum Teil aus anderen Bundesländern (Baden Württemberg, Berlin …) nach Siegen, weil es vergleichbare Angebote an anderen Universitäten nicht gibt. Auch hier entsteht durch das Kennenlernen unserer Universität und ihrer Studiengängen eine Verbindlichkeit, die oftmals zur Aufnahme eines Studiums in Siegen führt.

Studentisches Projekt zur sozial-integrativen Begleitung von Geflüchteten

Die Universität Siegen beherbergt bereits seit Juli 2015 ca. 200 Geflüchtete in einer zur Notunterkunft umfunktionierten Turnhalle. In einer in wenigen Gehminuten davon entfernten an den Campus angrenzenden ehemaligen Hauptschule wurden im Herbst 250 weitere Geflüchtete untergebracht. Seit Beginn engagieren sich Studierende der Universität Siegen auf vielfältigste Weise bei der Unterstützung der Geflüchteten in den Notunterkünften. Um dieses Engagement über einen längeren Zeitraum zu sichern und zu professionalisieren aber auch das Thema Flucht und Integration gesellschaftlich und wissenschaftlich zu bearbeiten, koordiniert die Universität Siegen die Geflüchtetenhilfe durch das Projekt zur sozial-integrativen Betreuung von Geflüchteten, das sich an die Geflüchteten in der Notunterkunft aber auch an Geflüchtete und bildungs- bzw. studieninteressierte Geflüchtete in der Region richtet.

Das Projekt umfasst eine Projektsäule für den Empfang und die Begleitung während der ersten Aufenthaltszeit in Deutschland (erfahrungsgemäß eine Dauer von zwei bis vier Wochen in den Notunterkünften) sowie eine Projektsäule für die der Stadt bzw. der Region Siegen langfristig zugewiesenen Geflüchteten. Da die beiden genannten Phasen nicht selten ineinander übergehen, ist eine sinnvolle Verzahnung beider Projektsäulen gewollt. Da die Aufenthaltsdauer der Geflüchteten in der Notunterkunft sehr begrenzt ist und häufig abrupt endet, sind hier Kurzzeitangebote sinnvoll, die dann aber wiederkehrend angeboten werden. Die Angebote für die der Region zugewiesenen Geflüchteten hingegen sind langfristig angelegt. Nachhaltigkeit wird in beiden Säulen durch die den gegebenen Rahmenbedingungen angepasste Angebote sichergestellt.
Das Projekt wird von der Studierendenschaft und dem Referat Studierendensevice kooperativ aufgebaut und geleitet. Dazu wurde ein Lenkungsgremium bestehend aus drei Studierenden und zwei Mitarbeitern der Universität gewählt. Ab 2016 wird das Projekt durch eine am Referat Studierendenservice angesiedelte Stabstelle unterstützt.

Kurzzeitmaßnahmen in der Notunterkunft

Spendensammelstelle: Durch einen Aufruf im Internet und über social media werden Kleidung, Hygieneartikel und Spielzeuge für die Menschen in der Notunterkunft gesammelt. Studierende erstellen und pflegen einen ansprechenden und transparenten Webauftritt. Via Spendenbarometer im Internet wird tagaktuell kommuniziert, welche Gegenstände benötigt werden und wo und wann diese entgegen genommen werden. Die Spenden werden von studentischen Hilfskräften in Räumen der ehemaligen Schule gesammelt, sortiert und gezielt an die Geflüchteten ausgegeben.

Kinderbetreuung: In Kooperation mit der Gleichstellungsstelle der Universität Siegen wird vormittags und nachmittags eine Kinderbetreuung durch studentische Hilfskräfte angeboten. Dieses Angebot nützt die vorhandenen Spielplätze im Bereich des Campus, der Kindertagesstätte des Studentenwerks, die Turnhalle sowie den Sportplatz. Eltern werden dadurch entlastet und insbesondere den Kindern im Alter von ein bis zwölf Jahren das spielerische Erkunden ihrer neuen Umgebung und der erste Zugang zur deutschen Sprache ermöglicht. Spielzeuge wurden von der Gleichstellungsstelle bereitgestellt bzw. wurden von der Bevölkerung gespendet.
Die Kinderbetreuung wird durch eine Märchenstunde mit Puppenspiel, musikalische Integration durch das Erleben und Umsetzen des eigenen Rhythmusgefühls mit Trommeln und anderen Percussionsinstrumenten und einem internationalen Chor bereichert. Diese Angebote werden wiederkehrend von studentischen Hilfskräften im Rahmen der Kinderbetreuung angeboten.
Deutschsprachkurse: Der Schlüssel zur Integration in die neue Heimat aber auch zur Fortsetzung der eigenen Bildungsbiographie in Deutschland ist das Erlernen der Deutschen Sprache. Studierende der Lehramtsstudiengänge und der Germanistik unterrichten in den Notunterkünften Deutsch. Der häufige Wechsel der Belegung der Notunterkünfte stellt dabei eine besondere Herausforderung dar. Dieser Herausforderung wird begegnet, indem der Sprachunterricht im Anfängerniveau auf maximal vier Wochen Dauer ausgelegt angeboten wird. Somit ist ein ständiger Einstieg auch mit geringen oder ganz ohne Vorkenntnisse möglich. Für Kinder, Jugendliche und Erwachsene werden unterschiedliche Deutschsprachkurse angeboten.
Weitere Bildungsangebote: Die Sprachkurse werden durch verschiedene Begleitangebote ergänzt, die eine Balance zwischen Unterhaltung und Bildung berücksichtigen. So wird unter Anleitung des Germanistischen Seminars von studentischen Hilfskräften eine Bibliothek mit gespendeten Büchern auf Arabisch, Englisch und Deutsch sowie mit Graphic novels und Comics aufgebaut und betrieben. Studierende des Grundschullehramtsstudiums entwickeln im Seminar Sprachliche Grundbildung ein „Bilderbuchkino“, dass über Visulisierung bei der basischen Sprachvermittlung hilft und für Kinder und Jugendliche auch zur Unterhaltung dient. Im Rahmen der Bibliothek wird von Studierenden der Anglistik wöchentlich eine „Textwerkstatt“ angeboten, die den produktiven Umgang mit englischen Texten und das Schreiben eigener Texte auf Englisch oder Deutsch initiiert. Diese Texte können in einer Reihe der online-Zeitung „LiteraListen“ publiziert werden. Darüber hinaus bieten studentische Hilfskräfte der Sozialwissenschaften im wöchentlichen Wechsel eine Einführung in das politische und das soziale System der Bundesrepublik Deutschland an. Diese Einführung ist inhaltlich an das Modul Orientierungskurs des Integrationskurses des BAMF angelehnt, wird aber auf Englisch vermittelt.
Geflüchtetensport: Um dem monotonen Alltag der Notunterkunft zu entkommen und etwas für die Gesundheit zu tun, werden in einer weiteren Sporthalle der Universität sowie auf dem Sportplatz unter Anleitung des Hochschulsports Ballsportarten und Laufen angeboten. Der Beitrag des Sports zur Vorbeugung von Aggression oder Depression ist nicht zu unterschätzen. Er öffnet vor allem den jugendlichen Geflüchteten ein Ventil zum Stressabbau und zum Gewinn von Erfolgserlebnissen.
Ein besonderes Angebot stellt dabei die Verbindung von Sport und Spracherwerb dar, bei dem Kinder und Jugendliche im Alter von sechs bis 14 Jahren spielerisch den Umgang mit deutschen Begriffen des Sports „trainieren“. Auch wenn dieses Angebot keinen Sprachkurs

ersetzen soll, kann es Hemmungen abbauen und einen ersten Zugang zum Klang der deutschen Sprache vermitteln.

Internetcafe: Um den Kontakt mit der Familie und anderen Geflüchteten zu halten, ist der Zugang zum Internet für Geflüchtete von großer Bedeutung. Studentische Hilfskräfte der Wirtschaftsinformatik bieten zu regelmäßigen Zeiten kostenlos den Zugang zum Internet via mobiler Endgeräte und W-LAN der Universität an. Im Internetcafe wird zwischen Geflüchtetenunterkünften in ganz Europa aber auch in die Herkunftsländer über Kontinente hinweg geskypt, getwittert und gepostet. Sofern die Geflüchteten über keine mobilen Endgeräte verfügen, werden vom Fach Wirtschaftsinformatik Tablets verliehen und ggf. deren Bedienung von den studentischen Hilfskräften erläutert.

Dolmetscher-Pool: Beim Allgemeinen Studierenden Ausschusses (AStA) angesiedelt, wird von einer studentischen Hilfskraft ein Dolmetscherpool aufgebaut und verwaltet. Meist Studierende mit Migrationshintergrund melden sich für individuelle Einsätze als ehrenamtliche Dolmetscher und Übersetzer für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bzw. die Geflüchteten in den Notunterkünften. Aus diesem Pool werden auch Einsätze bei in der Geflüchtetenhilfe tätigen Initiativen und Privatpersonen der Region vermittelt. Dieser Pool umfasst alle wesentlichen Geflüchtetensprachen insbesondere Arabisch (in verschiedenen Dialekten), Farsi, Paschtu, Urdu, Tadschikisch, Kurdisch, Albanisch und Serbisch. Auch unter den Geflüchteten werden „Brückendolmetscher" gesucht, die etwa Arabisch-Englisch übersetzen können.

Geflüchtete helfen Geflüchteten: Die Abteilung Deutsch als Fremdsprache (DaF) und International Student Affairs (ISA) stellt ankommenden Geflüchteten Mentorinnen und Mentoren zur Seite, die eine ähnliche Fluchterfahrung haben und aus demselben Sprachraum stammen aber bereits über erste Erfahrungen im neuen Kultur- und Sprachraum verfügen. Die Mentorinnen und Mentoren werden aus dem studienvorbereitenden Deutschsprachkurs angeworben und werden auch als studentische Hilfskräfte angestellt. In diesen Kursen befinden sich zunehmend Geflüchtete, die sich bereits in ihrer neuen Umgebung orientiert haben und die deutsche Sprache sehr intensiv lernen. Sie helfen ihren Landsleuten bei Erledigungen oder Arztbesuchen, die eine erhöhte interkulturelle Sensibilität erfordern und nicht oder nicht ausschließlich von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Notunterkunft begleitet werden können. Außerdem können sie ihnen sinnvoll die Zeit verkürzen, indem sie gemeinsam musizieren, landestypische Speisen zubereiten, spielen, etc.

Im Austausch mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Notunterkünfte ist ein regelmäßiger Gesprächskreis zum Thema Fluchterfahrung, Ankunft in Deutschland und Erfahrungsaustausch in Bezug auf das Flüchtlings- bzw. Asylverfahren geplant sowie eine Einzelsprechstunde in einem dafür zur Verfügung gestellten Büro. Parallel dazu wird ein von geflüchteten Frauen initiierter Gesprächskreis und eine Einzelsprechstunde nur für Frauen angeboten. Der Gesprächskreis und die Einzelsprechstunde sind zunächst auf Arabisch, Kurdisch und Farsi geplant, soll aber auf weitere Sprachen ausgeweitet werden.

Diese Maßnahmen dienen nicht zuletzt auch der Integration der Mentorinnen und Mentoren selbst, da sie neu ankommenden die neue Umgebung, den ersten Zugang zur fremden Kultur und Deutschen Sprache eröffnen und dabei ihr eigenes Handeln reflektieren und sich mit der neuen Heimat stärker identifizieren.

Wissenstransfer

Die Universität Siegen strebt eine zentrale Rolle als wichtiger Innovationsmotor regional und überregional an. Neben einer hohen Anzahl von praxisorientierten Kooperationsprojekten, die von einer Vielzahl von Einrichtungen wie dem Zentrum für Planung und Evaluation Sozialer Dienste, dem Zentrum für Sensorsysteme oder dem Siegener Mittelstandsinstitut durchgeführt werden, haben die Fakultäten der Universität ein fakultätsübergreifendes Programm zur Initiierung regionalen Forschungspartnerschaften eingerichtet. In diesem Jahr wurden erstmals Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Hochschule aufgefordert, Forschungsprojekte mit einer Problemstellung aus der Praxis eines regionalen Partners einzureichen. Die Mittel in Höhe von über 800.000 Euro wurden aus dem Hochschulpakt II bereitgestellt. Insgesamt gingen 24 Anträge für regionale Forschungspartnerschaften mit sehr unterschiedlichen Themen ein.

Die Partnerschaften werden zunächst für ein Jahr mit der Option einer Verlängerung gefördert. Alle Projektmittel sollen überwiegend für die Einstellung wissenschaftlichen Personals verwendet werden. Es wurden 14 Anträge durch eine Kommission mit Mitgliedern aus der Universität und der Region bewilligt. Die Projekte widmen sich beispielsweise der Frage „Was macht Regionen attraktiv?", der Entwicklung eines Flachdeckensystems in Betonfertigteilbauweise unter Einsatz von ultrahochfestem Beton oder der kulturellen Bildung und ästhetischen Sachlernprozessen.

Eine erfolgreiche Kooperation konnte insbesondere durch den Einsatz von Professor Dr. Haring-Bolivar mit dem Bahntechnikanbieter Bombardier Transportation und der RWTH Aachen etabliert werden. Das Unternehmen Bombardier errichtet für ca. 10 Mio. Euro am Standort Siegen ein neues Technikzentrum als Test- und Prüfzentrum für Drehgestelle. Die beteiligten Hochschulen und Bombardier wollen mit den Investitionen in dieses Zentrum ihre Kompetenzen im Bereich des Schienenverkehrs erweitern und darüber hinaus einen international attraktiven Standort für Fachingenieure für Drehgestelle schaffen.

Die enge Zusammenarbeit zwischen Region und Universität wurde in diesem Jahr besonders durch die breite Beteiligung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern an der Erstellung eines neuen Regionalen Handlungskonzeptes für den Kreis Siegen-Wittgenstein deutlich. In jedem Handlungsfeld und im Lenkungskreis waren Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlervertreten. Die Handlungsfelder betrafen nicht nur die Themen Bildung sondern auch unter anderem die Felder Wirtschaft, Kultur, Soziales, Verkehr und Tourismus. In der Kick-off-Veranstaltung wurden relevante Treiber wie die demografische Entwicklung und die Digitalisierung der Gesellschaft durch Wissenschaftler der Universität dargestellt.

Die Business School der Universität Siegen hatte am 21. Mai zum Jahresempfang in die Aula des Lÿz geladen. Dort stellte die Business School den Gästen ihren neuen Auftritt vor. An den Seminarstandorten in Südwestfalen bietet die Business School den Führungskräften und Projektmanagerinnen und Projektmanagern insbesondere mittelständischer Unternehmen ein individuelles Angebot. Die verschiedenen Angebote vom berufsbegleitenden Executive MBA-Studium, Managementprogramm mit Universitätszertifikat bis zum maßgeschneiderten Führungskräfteseminar orientieren sich am Leitmotiv eines universitären Niveaus und absoluten Praxisbezugs.

Um den Wissenstransfer adäquat zu unterstützen, hat die zentrale Transferstelle connect.US ihr Dienstleistungsangebot sowohl für universitätsexterne als auch für universitätsinterne Kooperationspartner in diesem Jahr weiter ausgebaut. Für potenzielle externe Kooperationspartner wurde ein Beratungsangebot entwickelt. Dieses ermöglicht es, aus einer ersten tiefen Analyse den konkreten Handlungsbedarf abzuleiten und darauf basierend einen passenden universitären Kooperationspartner zu ermitteln. Universitätsinternen Kooperationspartnern bietet connect.US als zentrale Transfereinrichtung eine Unterstützung für die Administration von praxisorientierten Kooperationsprojekten und dient als Ansprechpartner für die Organisation von Konferenzen, dabei vor allem für Angebote für Übernachtungen, Gastronomie und Begleitprogramm.

Der Wissenstransfer aus der Universität Siegen variiert mit den Fachdisziplinen. Viele Aktivitäten des Wissenstransfers werden als Veranstaltungen in unterschiedlichen Formaten umgesetzt. Im Rahmen der Hochschulkooperation zwischen dem Lehrstuhl für Echtzeitlernsysteme und der RWE AG fand ein „Flugtag“ statt. Beide Institutionen haben ihre Fluggeräte und Projektergebnisse den Studierenden vorgestellt. Die Resonanz seitens der Studierenden war sehr gut. An dieser Stelle sei aber vor allem auch auf Veranstaltungen wie „Playing Siegen“, „Der Goldene Monaco“ oder die „Nacht der Wissenschaften“ verwiesen. Gerade „Der Goldene Monaco" mit weit über 1.000 Gästen in der Siegerlandhalle ist ein eindrucksvolles Beispiel für die Aktivitäten im künstlerischen Sektor der Universität Siegen. Es wurden 46 Filme von Studierenden eingereicht. In den sechs Kategorien wurden herausragende Filme prämiert. Die Jury bestand aus Jungregisseur Konstantinos Sampanis (Emmy-Gewinner), Robert Wiezorek (ZDF „Terra X“) und Dr. Ulrich Spies (ehemaliger Leiter vom Adolf-Grimme-Preis).

Auch der Rundgang und die Brauhausfotografie des Fachs Kunst der Universität Siegen haben sich fest im Veranstaltungskalender etabliert. Besonderen Anklang finden die Auftritte der Big Band der Universität Siegen. Zu den 10 Auftritten in diesem Jahr zählt z.B. der IHK Jahresempfang mit ca. 1.200 Gästen.

Weitere musikalische Auftritte werden vom Fach Musik getragen. Die Veranstaltungen werden im Rahmen der Reihe „Das Studio für Neue Musik der Universität Siegen“ (Künstlerischer Leiter: Prof. Martin Herchenröder) durchgeführt. Im Mittelpunkt steht dabei die zeitgenössische Musik. Die Veranstaltungsreihe ist ein offenes Format für die Kontaktnahme zwischen Musik und anderen Kunstformen sowie zwischen Künsten und Wissenschaften. Es werden Konzerte, Performances, Vorträge, interdisziplinäre Veranstaltungen und grenzüberschreitende Kunst-Ereignisse angeboten. In den Veranstaltungen arbeiten Studierende, Schülerinnen und Schüler, international renommierte Interpreten und Ensembles, regionale Musikschaffende und Kulturträger an verschiedene Aufführungsorte der Stadt Siegen zusammen. Die Akteure präsentieren z.B. Werke der zeitgenössischen Musik und Uraufführungen neu komponierter Werke.

Ein weiterer Baustein zum Ausbau des Wissenstransfers liegt in der organisatorischen Unterstützung der studentischen Initiativen „Study and Consult“ und „Der Goldene Monaco“. Die Initiativen bleiben dabei aber weiterhin eigenständig. Im Rahmen der Themen Alumni und Career Service wurde gerade mit der Initiative „Study and Consult“ schon in der Vergangenheit eng zusammengearbeitet. In Zukunft sind Erweiterungen vom Ausbau des gesellschaftlichen Engagements über die Ausbildung unternehmerischen Denkens und Handelns bis hin zu Kooperationen mit Institutionen und Unternehmen möglich. Für die Universität Siegen ergeben sich daraus Möglichkeiten, das studentische Leben und Lernen auszubauen. Die Studierenden sammeln Erfahrungen im unternehmerischen Kontext und können mit einer hohen Kontinuität praxisorientierte Angebote realisieren.

Universitätsverwaltung

Umsetzung Hochschulzukunftsgesetz (HZG)

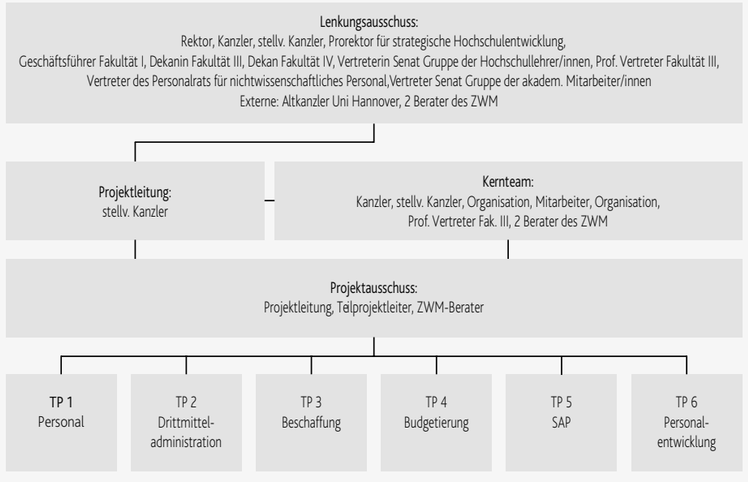
Zum 1. Oktober 2014 ist das Hochschulzukunftsgesetz Nordrhein-Westfalen in Kraft getreten. Neben den Veränderungen, die das Verhältnis Hochschulen und Land betreffen, hat das Hochschulzukunftsgesetz auch zahlreiche Veränderungen mit sich gebracht, die die innere Verfasstheit der Hochschule selbst berühren und die eine Anpassung der Grundordnung erforderlich machten. Diese Anpassung musste bis zum 30. September 2015 erfolgen.

Wie schon bei vergangenen Hochschulgesetzänderungen auch, hat es sich an der Universität Siegen bewährt, zur Anpassung der Grundordnung an die Vorgaben des neuen Gesetzes eine Arbeitsgruppe zu bilden, in der alle vier Gruppen paritätisch vertreten sind. Die Arbeitsgruppe hat im November 2014 ihre Arbeit aufgenommen und zur Beschlussfassung im Senat einen Vorschlag zur Neufassung der Grundordnung vorgelegt. Der Senat der Universität Siegen hat sodann am 18. Februar 2015 einstimmig die Neufassung der Grundordnung beschlossen. Zu den wesentlichen Änderungen gehören der nunmehr viertelparitätisch zusammengesetzte Senat, die Einrichtung einer Hochschulwahlversammlung, einer Hochschulkonferenz und die Möglichkeit von Mitgliederinitiativen. Zudem wurde in die Grundordnung die Verpflichtung zur Etablierung eines Ombudssystems sowie eines Ethikrates aufgenommen.

In einem zweiten Schritt erfolgte sodann die Überarbeitung der Wahlordnung der Universität Siegen. Auch hier erarbeitete die Arbeitsgruppe einen Vorschlag zur Beschlussfassung im Senat. Im Senat wurde sodann insbesondere ausführlich über Wahlkreise und Sitzverteilungen des viertelparitätisch zusammengesetzten Senats und die künftige Zusammensetzung der Ständigen Kommissionen diskutiert. Die neue Wahlordnung wurde vom Senat am 20. Mai 2015 verabschiedet.

ZEUS - Zentrales Evaluationsprojekt der Universität Siegen

Die Ergebnisse der in 2013 begonnenen Verwaltungsevaluation wurden zielorientiert – auf unterschiedlichen Ebenen als Projekt – umgesetzt. Die Projektorganisation ist klassisch aufgebaut: Lenkungsausschuss – Projektleitung – Kernteam – Projektausschuss – Teilprojekte:



Das Projekt hat in der ersten Phase die im Rahmen der Verwaltungsevaluation identifizierten Bereiche und die sich daraus ergebenden Handlungsfelder in Teilprojekte überführt mit der Zielsetzung, die Serviceorientierung in allen Bereichen zu erhöhen:

Teilprojekt Personal

Zielsetzung: Ziel ist eine fachlich und zeitlich effizientere, rechtskonforme Personalsachbearbeitung, die sich an Qualitätsstandards und gegebenen Qualitätsversprechen ausrichtet

Service-Versprechen:

1. Fertigung einer Personalratsvorlage für Maßnahmen bei/von wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Regel innerhalb von sechs bis acht Werktagen ab Eingang des vollständigen (formal korrekten) Antrags nebst erforderlicher Unterlagen und geklärter Finanzierung
2. Nach der Zustimmung des Personalrats erfolgt die Durchführung der Maßnahmen, ggf. nach Ablauf rechtlich relevanter Fristen, innerhalb von fünf Werktagen

Aktueller Stand: Zwei von vier Meilensteinen wurden bislang erfolgreich abgeschlossen. Das Feedback der Fakultäten und Einrichtungen in Bezug auf das Dienstleistungsangebot des Personaldezernats wurde gesichtet und in einem gemeinsamen Workshop diskutiert. Die Anforderungen aus der Verwaltung werden noch ergänzt, bevor die einzelnen Punkte umgesetzt werden. Das Teilprojekt soll bis Sommer 2016 abgeschlossen werden.

Teilprojekt Finanzen/Drittmitteladministration

Zielsetzung: Das Ziel dieses Teilprojekts ist die Erarbeitung eines verlässlichen Serviceangebots für die Leiter von Forschungsprojekten auf der Grundlage eines einheitlichen Qualitätsverständnisses.

Unsere Service-Versprechen:

1. Ein Drittmittelprojekt ist eine Woche nach Eingang des Zuwendungsbescheides / des Vertrages und der vollständigen sowie korrekten Drittmittelanzeige als PSP in SAP eingerichtet.
2. Ein Drittmittelprojekt ist drei Wochen nach Einrichtung vollständig in SAP abgebildet.

Aktueller Stand:

- Entwurf einer Matrix für die Aufgabenaufteilung zentral/dezentral
- Neue Unterschriftenregelung verkürzt die Bearbeitungszeiten
- EXCEL-gestütztes Zeiterfassungstool für die in EU-Projekten tätigen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler
- Checklisten für Prüfungen (EU/EFRE)
- Erarbeitung von Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) für Aufträge z.B. für die Industrie.

Teilprojekt Beschaffung

Zielsetzung: Die Beschaffungsprozesse werden weiterentwickelt, wobei den Nutzern der zu Verfügung stehende (rechtliche) Handlungs(spiel)raum in Bezug auf die Verfahrensweise transparent vermittelt wird.

Unsere Service-Versprechen:

1. Es wird für ausgewählte Warengruppen ein benutzerfreundlicher Onlinekatalog, über den Beschaffungsprozesse effizient abgewickelt werden können und dessen Angebot regelmäßig überprüft wird, eingeführt
2. Ein Standardbeschaffungsvorgang (Freihändige Vergabe > 1.000 Euro) wird in der Regel innerhalb von fünf Werktagen erfolgreich abgeschlossen
3. Alle grundsätzlich beschaffungsrelevanten Informationen sind kundenorientiert verfügbar
4. Es werden zwei Informationsveranstaltungen im Kalenderjahr angeboten

Aktueller Stand:

Die Meilensteine wurden umgruppiert und die Zeitleiste angepasst. Der Meilenstein „Dezentrale Beschaffungsgrenze" ist abgearbeitet. Zu den Meilensteinen „elektronisches Einkaufssystem" und „Optimierung Lieferantenbasis" ist im Dezember ein Workshop terminiert. Die daraus abzuleitenden Ergebnisse werden in den Meilensteinen „Beschaffungsrichtlinie überarbeiten" und „Informationsveranstaltungen konzipieren" redaktionell umgesetzt.

Teilprojekt Budgetierung

Zielsetzung: Entwicklung einer Mittelverteilung, die den Fakultäten früher als bisher finanzielle Planungssicherheit ermöglicht. Hierfür werden transparente Methoden und Verfahren definiert.

Unsere Service-Versprechen:

1. Frühzeitige Mittelbereitstellung (Budgetierung) der Mittel LABG, HP II (inkl. Landesmasterprogramm), QVM und der haushaltsmäßig bewirtschafteten Mittel zum 31.03. eines Jahres.
2. Basierend auf bestehenden, mit Fakultäten und zentralen (wiss.) Einrichtungen getroffenen Vereinbarungen, Reduzierung der zukünftig zu bewirtschaftenden Kontierungsobjekte für Strukturmittel (PSP-Elemente ohne Drittmittel) für Lehrstühle der Fakultäten und sonstiger Budgeteinheiten.

Aktueller Stand:

Zwei von vier Meilensteinen wurden bislang erfolgreich abgeschlossen. Es wurde ein Vorschlag zur Änderung der Buchungssystematik (Haushalts- und Strukturmittel) erarbeitet und den Fakultäten zur Beratung vorgelegt. In zwei Fakultäten läuft diesbezüglich derzeit eine Pilotphase. Die Fakultäten I, II und III haben dem Vorschlag bereits zugestimmt.

Teilprojekt SAP

Zielsetzung: Schaffung der technischen Voraussetzungen für ein adressatenorientiertes Berichtswesen in den Bereichen Personalkosten und Drittmittel.

Unsere Service-Versprechen:

1. Das Personalkostenobligo (Planwert) ist für die Nutzerinnen und Nutzer ab 01.07.2015 mit Hilfe eines neuen Portalberichtes sichtbar.
2. Drei Tage nach Verbuchung der Personalkosten ist der Abbau des Obligos im System abgebildet.

Aktueller Stand:

Das Teilprojekt SAP hat die Einführung des Obligoberichts erfolgreich abgeschlossen. Damit werden in SAP Obligo (Personalplanwert) und Personal-IST-Kosten in einem Bericht gegenübergestellt und bieten somit einen deutlichen Mehrwert.

Teilprojekt Reisekosten

Zielsetzung: Ziel ist die nutzer- und sachbearbeitungsorientierte Optimierung der Prozesse im Bereich Dienstreisen und Exkursionen. Außerdem werden alle relevanten Informationen für die Nutzerinnen und Nutzer leicht zugänglich aufbereitet zur Verfügung gestellt bzw. vermittelt.

Serviceversprechen:

1. Bei Vorliegen aller Voraussetzungen erfolgt eine Genehmigung durch die Verwaltung innerhalb von 3 Arbeitstagen
2. Die Abrechnung der Reisekosten wird bei Vorliegen aller Voraussetzungen innerhalb von 3 Wochen bearbeitet
3. Mindestens 2 mal pro Jahr finden Schulungen statt. Nutzerorientierte Aufbereitung der Informationen zugänglich über das Intranet und über Schulungen

Aktueller Stand:
Seit dem 5. August 2015 gibt es das neue Teilprojekt „Reisekosten". Das Teilprojekt läuft bis zum 31. März 2016 und beinhaltet Prozessvereinfachungen sowie eine Optimierung des Informations- und Schulungsangebots.

Teilprojekt Personalentwicklung

Zielsetzung: Wir erheben den Personalentwicklungsbedarf für das Projekt ZEUS und entwickeln für die Teilprojekte individuelle Personalentwicklungsmaßnahmen (das Teilprojekt endet mit dem erfolgreichen Abschluss des Gesamtprojekts).

Unsere Service-Versprechen:

1. Wir erheben zeitnah den wesentlichen Personalentwicklungsbedarf pro Teilprojekt.
2. Wir organisieren Personalentwicklungsmaßnahmen in Abstimmung mit den Teilprojektleitern, den jeweiligen Vorgesetzten sowie den betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter so rechtzeitig, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Beginn der veränderten Arbeitsweise (z.B. Einführung geänderter Prozesse) über die erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten verfügen.
3. Wir organisieren Maßnahmen gemeinsam mit den Fakultäten/Einrichtungen so rechtzeitig, dass die Serviceempfänger mit Beginn der veränderten Arbeitsweise über die erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten verfügen.

Aktueller Stand: Das Teilprojekt hat bisher 27 Entwicklungsbedarfe erhoben, dokumentiert, priorisiert. Verschiedene Einzelmaßnahmen (z.B. Hospitationen an anderen Hochschulen, fachspezifische Weiterbildungen) wurden in den letzten Monaten durchgeführt. Darüber hinaus wird die Einarbeitung neuer Sekretariatsmitarbeiterinnen und Sekretariatsmitarbeiter durch ein Online-Handbuch und eine enge Zusammenarbeit des Netzwerks Hochschulsekretariat mit der Universitätsverwaltung verbessert.

Projektkommunikation und –partizipation

In monatlichen Projektstatusterminen haben Führungskräfte der Universitätsverwaltung sowie alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Möglichkeit, sich über den aktuellen Stand der Projekte informieren zu lassen und selbst zu partizipieren. Diese Möglichkeit wird von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern positiv aufgenommen und genutzt.
Für die Hochschule gesamt gibt es ein umfangreiches Intranetangebot, einen monatlichen ZEUS-Infobrief sowie Interviews inkl. Fotos der Teilprojektteams im Querschnitt. Wer Feedback geben möchte, kann dies auch über einen Projektbriefkasten tun.

Kulturwandel

Beginnend mit einer Workshopreihe in 2014 mit Abteilungsleitern und Dezernenten moderiert durch Herrn Prof. Dr. Volker Stein wurde das Thema „Kulturwandel" auf Führungsebene konkretisiert. Hieraus sind in 2015 drei Arbeitsgruppen (bestehend aus Dezernenten und Abteilungsleitern) entstanden:

- Definition „Kultur der Ermöglichung" (Was heisst „Ermöglichungskultur"?)
- „10 goldene Regeln der Verhaltenskultur der Universitätsverwaltung"
- Überarbeitung der Geschäftsordnung

Restrukturierung der IT an der Universität Siegen

Im Rahmen der Evaluation der IT der Universität Siegen haben die Gutachter die Zentralisierung der IT-Infrastruktur in einer Organisationseinheit empfohlen. Der Prozess der Neustrukturierung ist in 2015 begonnen worden mit der Zielsetzung, eine neue IT-Struktur im ZIMT bestehend aus der IT der Universitätsverwaltung und der des ZIMT zu etablieren. Dies beinhaltet auch, dass
a) das Universitätsverwaltungsrechenzentrum in 2015 erfolgreich in das New Data Center, das vom ZIMT betrieben wird, umgezogen wurde,
b) die Mitarbeiter der Universitätsverwaltungs-IT, die für die IT-Infrastruktur der Anwendungen in der Universitätsverwaltung verantwortlich sind, zum 01.01.2016 organisatorisch in die neue IT-Struktur im ZIMT integriert werden und
c) dass eine IT-Servicevereinbarung die Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten sowie Service-Level für den IT-Support zwischen Universitätsverwaltung und ZIMT regelt.

Referat Studierendenservice

Als weiteres Referat – neben dem Referat „Forschungsförderung" wurde zum 01. Oktober 2015 das Referat „Studierendenservice", als zentraler Ansprechpartner für Studieninteressierte und Studierende aus dem In- und Ausland, gegründet. Es ist fachlich dem Prorektorat für Lehre, Lehrerbildung und lebenslangem Lernen, organisatorisch dem Kanzler zugeordnet. Das Referat besteht aus den folgenden Abteilungen:
Die Abteilung 6.1 Studierendensekretariat sorgt für die reibungslose Verwaltung der Angelegenheiten aller Studierenden mit deutschem Schulabschluss. Dies umfasst das komplette studentische Leben von der Bewerbung um einen Studienplatz über die Zulassung zum Studium, die Einschreibung, Umschreibung, Rückmeldung, Beurlaubung bis zur Exmatrikulation.
Die Abteilung 6.2 Zentrale Studienberatung ist die erste Anlaufstelle für Studieninteressierte und Studierende mit Fragen rund um die Studienentscheidung, -planung und -organisation. Mit dem Beratungsangebot von allgemeiner Studienberatung, psychologischer Beratung und Beratung für Studierende mit Behinderung bietet sie umfassende Unterstützung in vielen Bereichen des studentischen Lebens.
Die Abteilung 6.3 Jobvermittlung bietet als Service die Vermittlung von Nebenjobs für Studierende der Universität Siegen. Das kann bei der Studienfinanzierung helfen und vermittelt wertvolle Praxiserfahrung.
Die Abteilung 6.4 International Student Affairs (ISA) ist Ansprechpartner für Fragen des internationalen Studiums, der internationalen Studierendenmobilität und der Kontakte zu den Partnerhochschulen weltweit. ISA zeigt Wege ins Ausland auf und heißt Studierende aus dem Ausland unter anderem in einem eigenen Studierendensekretariat willkommen. Zudem berät und betreut sie ausländische Studienbewerberinnen und -bewerbern mit ausländischer Hochschulzugangsberechtigung und Studierende während ihres Studiums in Siegen und fördert ihre Perspektiven in Deutschland.
Die Abteilung 6.5 Deutsch als Fremdsprache (DaF) bereitet mit Deutschkursen auf verschiedenen Niveaustufen bis zur "Deutschen Sprachprüfung für den Hochschulzugang ausländischer Studienbewerber" (DSH) auf ein Fachstudium an der Universität Siegen vor.
Damit steht sowohl den in- wie auch ausländischen Studierenden eine zentrale Anlaufstelle für alle Fragen rund um das Studium zur Verfügung.

Bauliche Entwicklung

Bauvorhaben HMoP

Im Rahmen der zwischen dem Land, dem Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW (BLB) und der Universität Siegen in 2009 abgeschlossenen Hochschulmodernisierungsvereinbarung (HMoP) konnte bisher der Neubau des Rechenzentrums „New Data Center" erfolgreich in 2011 abgeschlossen werden – die weiteren in der HMoP-Vereinbarung aufgeführten (Ersatz-) Neubaumaßnahmen befinden sich bereits in einem fortgeschrittenen Erstellungsstadium und sollen bis 2016 bezogen sein:

Allgemeines Verfügungszentrum (ca. 4.845 m²)/(Ersatz-)Neubau Chemikalienlager

Der Auftrag zur Errichtung des Gebäudes ist zu Beginn des Jahres 2014 erteilt worden. Mit den Bauarbeiten ist im Frühjahr 2014 begonnen worden. Insgesamt werden auf 4.500 m² neue Büroflächen sowohl für die Fakultät II, die Zentrale Universitätsverwaltung und die Hochschulleitung zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus wird in dem Neubau auch ein neuer, moderner Senatssaal entstehen.
Das Chemikalienlager ist zwischenzeitlich umgezogen, die Fakultät II wird ihre Räume im Dezember 2015, die Universitätsverwaltung ihre Räume im Januar 2016 beziehen.

(Ersatz-)Neubau Unteres Schloss (6.033 m²)

Die Baugenehmigung zur Herrichtung und Umbau des Unteren Schlosses liegt seit Anfang 2014 vor. Die Arbeiten sind Ende 2014 begonnen worden und inzwischen weit fortgeschritten. Mit dem Bezug des Kurländer- und des Hauptflügels durch die Fakultät III wird im März 2016, mit dem Bezug des Wittgensteiner Flügels durch die Bibliothek ab Mai 2016 gerechnet.

Bauvorhaben HKoP

Als Folgeprogramm des HMoP Programms hat die Landesregierung das Hochschulkonsolidierungsprogramm (HKoP) aufgelegt. Nach Genehmigung der entsprechenden Raumprogramme durch das MIWF stellt das Land für die Modernisierung der Gebäude H / K / M / UB in der AR-Straße eine Summe i.H.v. 65 Mio.Euro zur Verfügung. Zur Zeit erarbeitet die Universität gemeinsam mit dem BLB die Grundlagen für die Ausschreibung der erforderlichen Planungs- und Bauarbeiten sowohl für die Interimsunterbringung der betroffenen Einheiten als auch für die Modernisierung der genannten Gebäude. Durch das Land vorgegebenes Ziel ist es, die Bauarbeiten Ende 2019 abzuschließen.

Hochschulstandortentwicklungsplanung / Masterplan

Die dynamische Entwicklung der Universität Siegen stellt erhebliche Anforderungen an die bauliche und technische Infrastruktur. Dies erfordert eine strategische Gesamtplanung auch der baulichen Entwicklung, welche in den nächsten Jahrzehnten handlungsleitend sein wird. Zu diesem Zweck wurde im Frühjahr 2015 eine sog. Planungswerkstatt unter Beteiligung von fünf Architekturbüros durchgeführt. Auf der Basis der Entwurfsidee des ersten Preisträgers soll nun unter Beteiligung des Eigentümers der Universitätsliegenschaften (BLB) und der Stadt Siegen ein Masterplan erstellt werden, der die Grundlage für die bauliche Entwicklung der Universität Siegen bilden soll.

Finanzen

Haushalt

Der Wirtschaftsplan der Universität Siegen für das Jahr 2015 geht insgesamt von Planumsätzen in Höhe von 169,9 Mio. Euro und einem Überschuss von 2,8 Mio. Euro aus. Der Überschuss ist zusammen mit den übrigen Rücklagen bereits für Maßnahmen in den folgenden Jahren verplant. Nachdem der Senat im November 2014 zum Wirtschaftsplan der Universität Siegen Stellung genommen hatte, erteilte der Hochschulrat seine Zustimmung am 16.12.2014.
Die Universität Siegen erhält als Zuschuss für den laufenden Betrieb im Haushaltsjahr 2015 insgesamt 98,26 Mio. Euro vom Land Nordrhein-Westfalen (Stand: 01.09.2015). Die universitätsinterne Mittelverteilung führte im Geschäftsjahr 2015 zu einem strukturellen Defizit von insgesamt 1,9 Mio. Euro (im Vergleich zum Vorjahr 2,3 Mio. Euro).

Gesamtübersicht Mittelverteilung 2015 in Euro	
Zuweisung des Landes	98.255.442
universitätsintern wie folgt verteilt:	
Personal Planstellen/Stellen	63.489.142
Mieten an den BLB	16.117.600
Zentraler Service	11.870.000
Verteilsumme für die Fakultäten	3.125.000
Fakultätsübergreifende Aufgaben	2.959.300
Verfügungsfonds Rektorat	2.600.000
Bewirtungsmittel	14.300
Saldo	- 1.919.900

Hinzu kommen Sondermittel des Landes NRW in Höhe von 32,42 Mio. Euro, die sich wie folgt zusammensetzen:

Zuschuss Studiumsqualitätsgesetz: Qualitätsverbesserungsmittel	8,4 Mio. Euro
Zuschuss Hochschulpakt II 2011 - 2015	9,2 Mio. Euro
Zuschuss Hochschulpakt II Landeseigenes Masterprogramm	1,5 Mio. Euro
Sonder-ZLV 2011 – 2013 zur Lehramtsausbildung	5,4 Mio. Euro
Zuwendung Aufbau Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung	1,1 Mio. Euro
Zuwendung Ausbau der Fachdidaktik	0,2 Mio. Euro
Zuwendung Aufbau Sonderpädagogisches Lehramt	1,8 Mio. Euro
Zuwendung Förderung kooperative BK-Studiengänge 2013 - 2017: AGORA	0,5 Mio. Euro
Gendermittel	0,1 Mio. Euro
Zuschuss Forschungskolleg „Zukunft menschlich gestalten“	1,0 Mio. Euro
Zuschuss NRW-Stipendienprogramm	0,2 Mio. Euro
Zuschuss Ausbau Glasfasernetz	1,6 Mio. Euro
Zuschuss Hochschulsport	0,02 Mio. Euro

[1] Abschlag für das Geschäftsjahr 2014

Das Rektorat hat in Anlehnung an die Diskussion um eine strategische Budgetierung in den Budgetgesprächen 2015 mit den Fakultäten vereinbart, die zugewiesenen Sondermittel (LABG, Hochschulpakt II, Landes-Masterprogramm[1], Qualitätsverbesserungsmittel) einer maßnahmenbezogenen Verausgabung, z.B. durch Aufbau neuer Kapazitäten, zuzuführen. Möglich wurde dies durch intensive Vorabstimmungen zu den Planungen, insbesondere zur Finanzierung von wissenschaftlichem Personal. Durch die frühzeitig geführten Gespräche erhielten die Fakultäten die gewünschte Planungssicherheit und Flexibilität zur Mittelverwendung im Rahmen eines Globalbudgets. Infolgedessen wird erwartet, mit diesen Maßnahmen einen zeitnahen Mittelabfluss zu erreichen.
Durch die Mittel des Hochschulpakts II und die Mittel zur Qualitätsverbesserung war es möglich, ein internes Geräteerneuerungsprogramm auszuschreiben. Dadurch wurden antragsbezogen einerseits geräteintensive Lehr- und Forschungsbereiche durch mögliche Ergänzungs- und Ersatzbeschaffungen und andererseits - u.a. durch die Ausschreibung für Geräteerneuerungen in CIP-Pools – auch die studentische und wissenschaftliche Infrastruktur nachhaltig gefördert.
Aus den Qualitätsverbesserungsmitteln wurden auch in 2015 im Rahmen einer zweiten Antragsphase zudem erneut antragsbezogen studentische Initiativen gefördert. (z.B. Projekt FabLab, Studienabschlussunterstützung von Studierenden mit Behinderung, Einrichtung weiterer studentischer Arbeitsplätze).

Jahresabschluss 2014

Das Hochschulergebnis für das Geschäftsjahr 2014 beträgt 14,5 Mio. Euro. Die Abweichung gegenüber dem geplanten Hochschulergebnis 2,6 Mio. Euro ist im Wesentlichen auf die höher ausfallenden Erträge aus Sondermitteln zurückzuführen. Grund hierfür waren Vorauszahlungen des Landes NRW für Mittel aus dem Hochschulpakt, bei denen die Zahlung zum Zeitpunkt der Planaufstellung eigentlich für die Jahre nach 2015 angenommen wurde. Insofern handelt es sich nicht um zusätzliche Mittel bezogen auf den Bewilligungszeitpunkt der Mittel.
Zusammengefasste Ergebnisrechnung mit Vergleich Wirtschaftsplan für das Jahr 2014:

	Ist 2014 Mio. Euro	Wirtschaftsplan 2014 Mio. Euro
Ertrag	171,8	162,9
- Aufwand	157,3	160,3
= Hochschulergebnis	14,5	2,6
+ Sonstige (Finanz- und außerord. Ergebnis)	0,45	0,27
= Jahresüberschuss / Planüberschuss	14,9	2,9

Detaillierte Ergebnisrechnung für das Wirtschaftsjahr 2014 vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 im Vergleich zum Jahr 2013:

	2014 Mio. Euro*	2013 Mio. Euro*
Summe der (ordentlichen) Erträge	171,8	158,8
- Summe der (ordentlichen) Aufwendungen	157,3	151,9
= Hochschulergebnis	14,5	6,8
+ Finanzergebnis	0,05	0,03
= Ergebnis der gewöhnlichen Hochschultätigkeit	14,5	6,9
+ Außerordentliches Ergebnis	0,4	0,3
= Jahresüberschuss	14,9	7,1
+ Gewinnvortrag aus dem Vorjahr (Vorjahr: Verlustvortrag)	6,3	2,1
+ Entnahmen aus den Rücklagen	1,0	2,4
- Einstellung in die Rücklagen	12,2	5,3
Bilanzgewinn	10,1	6,3

* gerundete Werte

Ertrag

Die größten Ertragsposten stellen die Zuschüsse des Landes für den laufenden Betrieb mit 95,9 Mio. Euro sowie die sonstigen Zuweisungen des Landes mit 41,1 Mio. Euro dar.
Der Anstieg der ordentlichen Erträge um 13,0 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen durch den Anstieg der Zuweisung von Mitteln aus dem Hochschulpakt und Lehrerausbildungsgesetz bedingt.

Aufwand

Den größten Aufwandsposten stellen die Personalaufwendungen mit 108,3 Mio. Euro (Vorjahr: 105,6 Mio. Euro) dar.
Der Anstieg der Personalaufwendungen um 2,7 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der Beschäftigtenzahlen und allgemeinen Tarifsteigerungen.

Bilanz 31.12.2014

		31.12.2014 Mio. Euro	31.12.2013 Mio. Euro
A.	Anlagevermögen	39,0	37,6
B.	Umlaufvermögen	87,1	60,7
C.	Aktive Rechnungsabgrenzung	8,4	0,4
		134,5	98,6

Veränderungen Aktiva:

» Der Anstieg des Sachanlagevermögens resultiert aus einer hohen Investitionsquote welche die Reduzierung der Buchwerte um insgesamt 1,9 Mio. Euro (Investitionen 8,0 Mio. Euro abzgl. Abschreibungen 5,3 Mio. Euro und Buchabgängen 0,8 Mio. Euro) übersteigt.

» Der Anstieg im Umlaufvermögen ist überwiegend auf die Vorauszahlungen des Landes NRW für Mittel aus dem Hochschulpakt und allgemeine Landeszuweisungen zurückzuführen. Da es sich hierbei um Beträge handelt, die erst in folgenden Wirtschaftsjahren erfolgswirksam zu vereinnahmen sind, wurden diese Beträge passivisch abgegrenzt, was zu einer Bilanzverlängerung führte. Hierdurch begründet sich auch im Wesentlichen der Anstieg der Bilanzsumme zum Vorjahr (siehe hierzu auch Erläuterungen zu Passiva).

» Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten ist im Wesentlichen die im Geschäftsjahr 2014 geleistete Abschlagszahlung an das LBV für die Gehälter Januar 2015 (6,9 Mio. Euro) abgegrenzt.

Passiva:

		31.12.2014 Mio. Euro*	31.12.2013 Mio. Euro*
A.	Eigenkapital	67,1	52,2
	I. Nettoposition	6,3	6,3
	II. Gewinnrücklage		
	a. Allgemeine Rücklage	8,2	1,8
	b. Ausgleichsrücklage	4,1	4,1
	c. Sonderrücklage	36,6	31,7
	III. Sonderposten für rechtlich unselbständige Stiftungen	2,0	1,9
	IV. Bilanzgewinn (Vorjahr Bilanzverlust)	10,1	6,3
B.	Sonderposten für Investitionszuschüsse	7,4	6,5
C.	Rückstellungen	7,2	11,9
D.	Verbindlichkeiten	15,1	11,3
E.	Passive Rechnungsabgrenzung	37,7	16,7
		134,5	98,6

* gerundete Werte

Veränderungen Passiva:

» Der Bilanzgewinn sowie die Veränderung der Sonderrücklagen haben zu einer Erhöhung des Eigenkapitals von 52,2 Mio. Euro auf 67,1 Mio. Euro geführt.

» Der Rückgang der Rückstellungen von 11,9 Mio. Euro auf 7,2 Mio. Euro resultiert weitgehend aus der Auflösung bei den belegschaftsbezogenen Rückstellungen.

» Der Anstieg der Position „Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung" resultiert weitgehend aus der laufenden Hochschultätigkeit und enthält erhaltene Anzahlungen aus Drittmittelprojekten.

» Der passive Rechnungsabgrenzungsposten enthält die bereits genannten Vorauszahlungen im Rahmen des Hochschulpakts II für künftige Wirtschaftsjahre in Höhe von 29,6 Mio. Euro sowie Vorauszahlungen von allgemeinen Landeszuweisungen in Höhe von 8,0 Mio. Euro.

Personal

Die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist im Vergleich zum Vorjahr erneut leicht angestiegen.
Mit Stand 31.12.2014 waren an der Universität Siegen beschäftigt (Anzahl Personen)

» 253 Professorinnen und Professoren,

» 982 wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und

» 698 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Technik und Verwaltung.

Das ergibt insgesamt 1.933 Beschäftigte und entspricht einem Zuwachs gegenüber dem Vorjahr von rund 2,5 %. Ein wichtiges Thema im Personalbereich sind nach wie vor die Beschäftigungsbedingungen des Hochschulpersonals. Anfang Juni 2015 hat das Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen (MIWF) den nordrhein-westfälischen Hochschulen den Entwurf eines Rahmenkodexes „Gute Beschäftigungsbedingungen für das Hochschulpersonal" übersandt.

Darin geht es vor allem um Verbesserungen in den folgenden Bereichen:

» Die Laufzeiten von Arbeitsverträgen des promovierenden Hochschulpersonals sollen möglichst so bemessen sein, dass sie der angestrebten Qualifizierung angemessen sind. An die Stelle von zum Teil mehreren kurzzeitigen Verträgen sollen wenige Verträge mit längeren Laufzeiten treten.

» Studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte sollen ihrer Qualifikation entsprechend eingesetzt und möglichst nicht mit Aufgaben betraut werden, die grundsätzlich dem unbefristet beschäftigten Hochschulpersonal obliegen.

» Durch geeignete Maßnahmen soll sichergestellt werden, dass Beschäftigte in Teilzeit nicht benachteiligt werden, beispielsweise durch Konzepte zur Qualifizierung oder auch für Rückkehrerinnen und Rückkehrer nach einer Familienphase.

» Es soll auf die Etablierung bzw. den Ausbau gesundheitsfördernder Arbeitsbedingungen hingewirkt werden. Dies betrifft Bereiche wie Führung, Unternehmenskultur, Betriebsklima, soziale Kompetenz, Arbeitsbedingungen und Gesundheitsverhalten.

» Ein Wechsel von Tarifbeschäftigten zwischen Hochschulen in der Trägerschaft des Landes Nordrhein-Westfalen kann Nachteile in Bezug auf die Bezahlung mit sich bringen oder mit einer erneuten Probezeit verbunden sein. Diese Nachteile sollen nach Möglichkeit vermieden werden.

Zu diesen Zielsetzungen hat sich das Rektorat der Universität Siegen nachdrücklich bekannt und wird – auch solange der Rahmenkodex noch nicht in Kraft getreten ist – weiter auf eine entsprechende Verbesserung der Beschäftigungsbedingungen hinwirken.

Darüber hinaus hat sich das Rektorat eine Verbesserung der wissenschaftlichen Nachwuchsförderung zum Ziel gesetzt. Hierzu hat es – ergänzend zur fachlichen Qualifikation innerhalb der Fakultäten – den Aufbau eines „House of Young Talents" beschlossen, das die wissenschaftliche Nachwuchsförderung fakultätsübergreifend strukturieren, koordinieren und nachhaltig etablieren soll. Im Vordergrund soll dabei ein universitätsweites Portal als Anlauf- und Koordinationsstelle für Promotionsinteressierte und Promovierende, Postdoktoranden und Habilitierende sowie Juniorprofessorinnen und Juniorprofessoren stehen.

Projekte

Campusmanagement

Das Campusmanagement an der Universität Siegen unterstützt alle Hochschulprozesse von der Bewerbung und Einschreibung über die Lehr- und Prüfungsverwaltung bis zur Exmatrikulation von Absolventen und bildet damit in den IT-Systemen den gesamten Student-Life-Cycle ab.

Projekt „Migration Campusmanagement"

Im Projekt „Migration Campusmanagement" werden bis zum Jahr 2017 alle einzelnen Systeme in der einheitlichen, rein webbasierten Software HISinOne der HIS eG zusammengeführt, die an der Universität Siegen unter dem Namen „unisono" (Akronym von Universität Siegen online organisiert) betrieben wird.

Verstetigung der Anbindung an das Dialogorientierte Serviceverfahren (DoSV)

Auch im Studienjahr 2015 nahm die Universität Siegen wieder am zentral koordinierten Vergabeverfahren der Stiftung für Hochschulzulassung (ehemals Zentralstelle für die Vergabe von Studienplätzen) teil und konnte so die Anbindung an das System erfolgreich verstetigen.

Studierendenmanagement im Pilotbetrieb

Die Arbeiten für die Umstellung des Studierendenmanagements auf das neue System sind kontinuierlich fortgeschritten. Zu Beginn des Jahres konnten erstmals in einer Pilotphase zunächst alle Bachelor- und Master-Studierende des Bauingenieurswesens ausschließlich über das neue Portal „unisono" verwaltet werden. Diesem ersten erfolgreichen Produktivsemester schlossen sich im Sommer sämtliche Verwaltungsprozesse der Studierenden der Bachelor- und Masterstudiengänge des Grundschullehramtes an, die aufgrund der besonders zu plausibilisierenden Kombination aus vier Fächern, einen deutlich höheren Komplexitätsgrad aufweisen.
Die in diesem Jahr gewonnenen Kenntnisse sind die Basis für einen reibungslosen Übergang zum vollumfänglichen Umstieg des Managements aller Studierendendaten zum SoSe 2016.
Ein besonderes Augenmerk lag in diesem Zusammenhang auf der Realisierung einer automatisierten Remigration. Bis zur vollständigen Produktivsetzung aller Komponenten der neuen Software im Jahr 2017 müssen alle Studierendendaten nicht nur in unisono gehalten werden, sondern weiterhin auch in den noch aktuellen Systemen des Prüfungs- und Veranstaltungsmanagements (LSF und POS) zur Verfügung stehen.

Migration der infrastrukturellen Basis- und Personendaten

Zur Vorbereitung der Ablösung insbesondere von LSF sind alle dort gepflegten infrastrukturellen Daten nach unisono migriert worden. So stehen hier neben der Hochschulstruktur auch sämtliche Personen-, Raum- und Gebäudedaten zur Verfügung.
Änderungen, die im Quellsystem an diesen Daten erfolgen werden durch eine nächtliche Migration aktualisiert.

Modulhandbücher und Prüfungsordnungen

Bereits Ende des Jahres 2014 wurden alle in LSF hinterlegten Modulhandbücher nach unisono überführt und werden seitdem aktualisiert und weiter bearbeitet. Sukzessiv sollten alle Modulhandbücher der Universität Siegen einheitlich, zentral und gemäß den hochschulweit vereinbarten Prozessen hier gepflegt werden.
Die im derzeit aktuellen System für die Prüfungsverwaltung POS abgebildeten und aktiven 629 Prüfungsordnungen konnten 2015 erfolgreich in das Produktivsystem unisono migriert werden und befinden sich derzeit in einer Nachbearbeitungs- und Testphase.

Praktikumsmanagement

Gemeinsam mit dem Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung sind die Anforderungen an eine moderne Praktikumsverwaltung für alle Praktika, die Lehramtsstudierende im Rahmen ihres Studiums absolvieren müssen, aufgenommen worden und seitens des Softwareherstellers umgesetzt worden.
Somit kann die Unterstützung fristgerecht zum Zeitpunkt der vollständigen Produktivsetzung des neuen Campusmanagement-Systems gewährleistet werden.

Reporting

Das automatisierte Reporting im Data Warehouse „unisono-eduSTORE" konnte um Berichte zur Generierung der Auslastungsberechnung erweitert werden.

SAP

Im Rahmen der Konsolidierung von SAP wurde die in 2014 begonnene Verarbeitung der Personalkosten, die den Universitäten vom Landesamt für Besoldung (LBV) monatlich zur Verbuchung im SAP System bereitgestellt werden, in 2015 weitgehend abgeschlossen, so dass die Personalkosten nun zeitnah (unmittelbar nach Erhalt des Datenträgers vom LBV vollständig und korrekt in SAP verarbeitet werden (Personalkosten werden auf Kontierungen wie Kostenstelle/ Projekten aufgeteilt) und den Fakultäten und Zentralen Einrichtungen über die SAP Portalberichte zur besseren Steuerung und Planung, insbesondere bei Drittmittelprojekten, zur Verfügung stehen.
Zur Verbesserung der Personalkostenplanung und den damit verbundenen möglichen Entscheidungen in den Fakultäten und Zentralen Einrichtungen wurde ein weiterer Prozess in einem Zeitraum von vier Monaten in SAP erfolgreich implementiert. Der Obligoprozessor: Er ermöglicht die automatisierte Bereitstellung von Personalausgaben als monatlicher Planwert für ein Geschäftsjahr. Damit sind zusätzlich zu den aktuellen Personal-Ist-Kosten auch die Planwerte für Personalausgaben im System abgebildet.
Im nächsten Schritt wird nun das Berichtswesen überarbeitet und erweitert, insbesondere im Bereich der Drittmittelberichte.

Parallel zu diesen zwei großen SAP-Teilprojekten wird das System kontinuierlich an „kleinen" Stellen verbessert und erweitert, um damit auch für zukünftige Themen wie Verbesserungen des Berichtswesens vorbereitet zu sein.

Internationales

Im Bereich „Internationales“ wurde eine neue Struktur in Studierenden- und Wissenschaftlerservice umgesetzt. Vor dem Hintergrund der Neustrukturierung wurden mit verschiedenen Anspruchsgruppen innerhalb der Universität Vorschläge zu Maßnahmen z.B. in den Feldern Betreuung internationaler mobiler Wissenschaftler, internationaler Partnerschaften sowie Unterstützung bei der Beantragung von Fördermitteln erarbeitet. Ziel ist es, den konkreten Unterstützungsbedarf und die Ideen bzw. Schwerpunkte im Bereich der Internationalisierung zu eruieren. Daraufhin erfolgte der Aufbau einer internen Projektgruppe, die aus Mitgliedern verschiedener Status- und Interessengruppen besteht, die unterschiedliche Dimensionen von bzw. Blickwinkel auf Internationalisierung in den Prozess mit einbringen können.

In diesem Berichtszeitraum wurden konkrete Kooperationen mit der Beijing University of Science and Technology und mit der Nanjing University of Technology entwickelt. Mit der Beijing University of Science and Technology wurde ein Kooperationsvertrag z.B. für den Austausch von WissenschaftlerInnen unterzeichnet. Die Nanjing University of Technology wünscht eine enge Forschungskooperation mit der Universität Siegen.

Die Neuorientierung der Aktivitäten im Bereich „Internationales“ wird professionell begleitet. Ab Oktober 2015 unterzieht sich die Universität Siegen dem HRK Audit „Internationalisierung der Hochschulen“. Das Audit basiert auf einem mehrstufigen Verfahren - beginnend mit einer Standortbestimmung und einem Selbstbericht zur momentanen Internationalität der Hochschule - mit abschließenden Empfehlungen zu neuen internationalen Handlungsfeldern. Aktuell erfolgen die vorbereitenden Aktivitäten. Die Projektgruppe zum HRK-Audit spiegelt die Hochschule in ihrer Gesamtheit wider und setzt sich aus Mitgliedern der akademischen und administrativen Bereiche zusammen. Am Abschluss des Verfahrens steht die Zukunftswerkstatt der HRK, um den Plan zur Umsetzung der Internationalisierungsmaßnahmen an der Hochschule zu erstellen.

Studierendenmobilität / Studium von Bildungsausländern

Im Akademischen Jahr 2014/15 studierten im Wintersemester 2014/15 1.333 und im Sommersemester 2015 1.258 Bildungsausländer und Bildungsausländerinnen[2] an der Universität Siegen. Bei einer Gesamtzahl von 19.213 entspricht dies 6,9 % der Studierendenschaft. Insgesamt studieren an der Universität Siegen 11% ausländische Studierende.

Die neue Abteilung International Student Affairs konnte den Bereich Auslandsstudienberatung im April 2015 um eine weitere Projektstelle (50%) für den Bereich Akquise, Beratung und Administration von Outgoings im Bereich Studierende, Lehrende und Servicemitarbeiterinnen und –mitarbeiter aufstocken. So konnte im Berichtszeitraum erneut einer großen Zahl an Studierenden für Studien- und Praktikumszwecke der Weg ins Ausland ermöglicht werden und es konnten viele ausländische Austausch- und Fachstudierende in Siegen begrüßt werden. Insgesamt wechselten im Berichtszeitraum 125 Studierende an eine der 168 Erasmus-Partnerhochschulen der Universität Siegen. Die beliebtesten Länder waren die Türkei, Frankreich und Spanien. Über bilaterale Verträge mit außereuropäischen Partneruniversitäten konnten im ausgehenden akademischen Jahr weitere 50 Studierende im Ausland studieren. Weitere 19 Studierende haben im Berichtszeitraum ein über das Konsortium „Ausbildungspartnerschaft Westfalen-Lippe“ mit Erasmus-Mitteln gefördertes Praktikum im europäischen Ausland gemacht.

Im Programm zur Steigerung der Mobilität deutscher Studierender, kurz PROMOS, wurden im Berichtszeitraum Fachstudierende und Doktoranden in ihrem Vorhaben eines Auslandsaufenthaltes (Auslandstudium oder -praktikum, Sprach- und Fachkurse, Studien- und Wettbewerbsreisen) finanziell mit insgesamt 58.000 Euro unterstützt.

[2] Bildungsausländer/-innen sind Studierende mit ausländischer Staatsangehörigkeit, die ihre Hochschulzugangsberechtigung im Ausland oder an einem Studienkolleg in Deutschland erworben haben

Außerdem wurden im Berichtsjahr im Programm „Stipendien und Betreuung“, kurz STIBET, die Programmschienen STIBET I, III und Doktoranden durch die Universität Siegen erfolgreich beantragt und ausgeführt. Mit STIBET I (insgesamt 45.147 Euro) konnten unter anderem die Welcome Week für internationale Austauschstudierende sowie Exkursionen u.a. nach Bremen, Hamburg und Karlsruhe sowie Interkulturelle Abende und vieles mehr umgesetzt werden. Zudem konnte eine Vielzahl ausländischer Studierender in ihrer Studienabschlussphase durch Kurzzeitstipendien finanziell unterstützt werden.

Mit STIBET Doktoranden konnten Doktoranden in der Abschlussphase ihrer Promotion finanziell mit insgesamt 10.600 Euro unterstützt werden.

Des Weiteren lief Ende 2014 das Programm „Jungingenieure Argentinien“ in der Programmschiene I.DEAR des Deutsch Argentinischen Hochschulzentrums (DAHZ) in Kooperation mit der Universidad Nacional del Sur aus Argentinien an. (über den Zeitraum von 2014 bis 2017). Das Programm läuft über drei Jahre und soll den Austausch von sechs deutschen und sechs argentinischen Studierenden pro Jahr mit Vollstipendien finanziell und betreuend unterstützen. Dafür werden vom DAHZ über die gesamte Programmlaufzeit 207.510 Euro zur Verfügung gestellt.

Mit dem „Jungingenieure Mexiko“-Programm des DAAD hat die Universität Siegen auch 2014/15 weitere Austauschstudierende für ein Jahr aus Lateinamerika dazugewonnen. Elf Studierende konnten ein Semester an der Universität Siegen studieren und weitere sechs Monate bei einem Praktikum das Arbeitsleben in Deutschland kennen lernen. Für das kommende akademische Jahr 2015/16 sind bereits die nächsten elf mexikanischen Studierenden vor Ort, da das Programm durch den DAAD um ein weiteres Jahr verlängert

Gewinnung von Gastwissenschaftlerinnen, Gastwissenschaftlern und Professuren aus dem Ausland

Die Universität Siegen strebt eine Erhöhung der Zahl der Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler an der Universität an. Dies geschieht insbesondere im Rahmen wettbewerblich vergebener Programme (Humboldt-Stiftung, Fulbright-Stiftung, DAAD etc.) durch Anreize und ein verbessertes Betreuungsprogramm. Dazu trägt auch das hochschulinterne im Oktober 2014 eingeführte COMENIUS-Programm bei, durch das bis zu 12-monatige Gastprofessuren ausgewählter ausländischer WissenschaftlerInnen gefördert werden.

Durch die Veröffentlichung von englischsprachigen Stellenausschreibungen in internationalen Fachzeitschriften und Online-Portalen wird beabsichtigt, den Anteil an Professuren, Dozentinnen und Dozenten aus dem Ausland zu erhöhen. Mit der **Berufung von Professuren aus dem Ausland** könnte nicht nur der Anteil an englischsprachigen Lehrveranstaltungen deutlich gesteigert, sondern auch die Internationalisierung der Studieninhalte vorangetrieben werden.

Gleichstellung

Die Universität Siegen hat sich in diesem Jahr zum dritten Mal erfolgreich um die Verleihung des Prädikats TOTAL E-QUALITY beworben. Der im Mai 2015 eingereichte Antrag wurde von der Jury positiv beschieden. „Ausgezeichnet wird die Universität Siegen vor allem für viele innovative Einzelmaßnahmen, die sich zu einem beeindruckenden Gesamteindruck verdichten“, so das Urteil der Jury in ihrer Begründung für die Verleihung des Prädikats. Im Einzelnen genannt werden u.a. Neuregelungen der Berufungsverfahren, die verschiedenen karrierefördernden Veranstaltungen des Women Career Service, Evaluationen von Gleichstellungsmaßnahmen sowie das neue Gleichstellungskonzept der Universität. Aber auch das zertifizierte Engagement der Universität für Familienfreundlichkeit unter Einschluss des Themas Pflege oder die Veranstaltungen für Väter werden als Gründe für die Entscheidung der Jury genannt. „Instrumente zur Organisationsentwicklung und Gestaltung einer genderfreundlichen Organisationskultur wirken ausgereift“, so die Jury. „Die Integration der Gender Studies in Forschung und Lehre wurde erneut verbessert. Auch im Aktionsfeld der moralischen Belästigung, sexualisierten Diskriminierung/Gewalt liegen vielfältige präventive Maßnahmen vor, ergänzt um Veranstaltungsreihen.
TOTAL E-QUALITY wird unterstützt vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF). Im feierlichen Rahmen wird das Prädikat am 23. Oktober 2015 bei der Handelskammer Hamburg der Universität verliehen.

Das zuletzt 2012 erworbene Zertifikat familiengerechte Hochschule ist noch bis März 2016 gültig. Daher hatte sich die Universität Siegen im Frühjahr 2015 entschlossen, in diesem Jahr erneut in die Re-Auditierung zu gehen. Bis September 2015 bereitete die Lenkungsgruppe familiengerechte Hochschule einen Entwurf für neue Zielvereinbarungen mit der berufundfamilie gGmbH vor, am 19. und 20. Oktober 2015 werden unter Leitung eines Auditors der berufundfamilie gGmbH sechs kurze Workshops zu den Themen Gesundheitsmanagement, Internationalisierung, Führung, Karriereplanung, Kinderbetreuung und Telearbeit stattfinden. Außerdem wird es ein Gespräch mit der Hochschulleitung zu den Ergebnissen der Workshops geben. Die Letztfassung der neuen Zielvereinbarung und ein Abschlussbericht müssen bis Dezember 2015 fertiggestellt sein.

Durch das im Oktober 2014 in Kraft getretene neue Hochschulgesetz NRW sind die Hochschulen in Nordrhein-Westfalen verpflichtet, eine Gleichstellungsquote für Neuberufungen festzulegen und diese hochschulöffentlich zu kommunizieren. Die Gleichstellungsquote ist eine fächergruppenspezifische (nicht hochschulweite) Zielquote und sie ist so zu bestimmen, dass der Frauenanteil bei den Neuberufungen zumindest dem Anteil der Frauen entsprechen soll, die sich für eine Professur qualifiziert haben (Kaskadenmodell). Um die Hochschulen bei der Ermittlung der geforderten Gleichstellungsquote zu unterstützen, hat das Ministerium im März 2015 ein Online-Tool zur Verfügung gestellt, welches auf Daten der amtlichen Statistik basiert. Das Online-Tool wurde vom Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung NRW erstellt und lässt die individuelle Auswahl nach Hochschulen und Fächern zu.
Die Gleichstellungsquote ist für einen bestimmten Zeitraum (in der Regel drei Jahre) festzulegen. Das Verfahren zur Festlegung der Gleichstellungsquote sollen die Hochschulen in ihren Berufungsordnungen regeln, die Gleichstellungsquoten sind im Einvernehmen zwischen Dekaninnen, Dekanen und Rektoraten unter Beteiligung der Gleichstellungsbeauftragten festzulegen. Die Gleichstellungskommission wird einen Verfahrensvorschlag erarbeiten, der dem Rektorat im WiSe 2015/2016 zur Beschlussfassung vorgelegt wird.

Anlässlich der Einführung der Gleichstellungsquote an den nordrhein-westfälischen Hochschulen hat das Gleichstellungsbüro der Universität Siegen für den 17. November 2015 eine Tagung mit dem Titel „Gleichstellungsquote und Kaskadenmodell. Ein Jahr Hochschulzukunftsgesetz NRW“ organisiert. Die Tagung wird sich damit beschäftigen, wie es an Hochschulen gelingen kann, ein Kaskadenmodell zur Bestimmung der Gleichstellungsquote zu implementieren, welche Probleme bei der Erfassung von Daten und der Bildung von Fächergruppen entstehen und wie im konkreten Berufungsverfahren mit der Gleichstellungsquote gearbeitet werden kann. Verschiedene Vortragende führen in die zentralen Problemstellungen ein, weitere Fragen können an vier Thementischen diskutiert werden.

Wie alle Mitgliedshochschulen der DFG wurde die Universität Siegen im Wintersemester 2014/15 erstmals zur Angabe einiger quantitativer Daten zur Gleichstellungssituation an der Hochschule aufgefordert. Das Reporting zur Entwicklung der Frauenanteile auf allen Qualifikationsstufen wird nun jährlich stattfinden und ersetzt die von 2009 – 2013 alle zwei Jahre erforderliche umfassende Berichterstattung zur Umsetzung der forschungsorientierten Gleichstellungsstandards der DFG.

An der Universität Siegen waren 2014 24% aller Professuren mit Professorinnen besetzt. Dabei stellen sich die Anteile in den Fakultäten wie folgt dar:

- Fakultät I 41%,
- Fakultät II 41%,
- Fakultät III 18%,
- Fakultät IV 8%.

Der Frauenanteil an Vertretungsprofessuren lag 2014 in der Fakultät I bei 63%, in der Fakultät II bei 67 %, in der Fakultät III bei 50 % und in der Fakultät IV bei 14%.

Das Mentoring-Programm FraMeS konnte im Sommersemester 2015 sein fünfjähriges Bestehen feiern. Seit dem Start des Pilotprojekts im Juni 2010 wurden über 60 Mentees, darunter 16 Post-Docs, im Rahmen von FraMeS bei ihren weiteren Karriereschritten begleitet. Die Teilnehmerinnen kamen dabei zu 48% aus der Fakultät I, zu 26% aus der Fakultät II und zu jeweils 8% aus den Fakultäten III und IV. An der aktuellen Staffel nehmen 12 Mentees aller vier Fakultäten teil.

Zur Förderung der Gender Studies an der Universität Siegen hat die Gleichstellungskommission in Abstimmung mit dem Rektorat vergangenes Wintersemester Personal- und Sachmittel in Höhe von 91.300 Euro ausgeschrieben. Die Mittel sind dem Landesprogramm geschlechtergerechte Hochschule entnommen und dienen der Vorbereitung eines vom Institut für Gender Studies (Gestu_S) getragenen transdisziplinären Drittmittelprojekts in den Gender Studies. Auf die Ausschreibung gingen fristgerecht drei Anträge ein, diese wurden vor Beschlussfassung in der Gleichstellungskommission einer externen Begutachtung unterzogen.

Gefördert vom Familienministerium NRW fand am Samstag, den 15. November 2014, an der Universität Siegen die Veranstaltung „Vater sein in Siegen – Vater sein in NRW“ statt. Rund 50 Personen diskutierten im Anschluss an eine Podiumsrunde mit Vätern aus der Region zu Themen der Vereinbarkeit von Vaterschaft und Beruf. Alle Beteiligten waren aufgefordert, einmal an den vier Thementischen mitdiskutiert zu haben. Die Ergebnisse der Veranstaltung werden im Familienbericht NRW dokumentiert, der im Oktober 2015 im Rahmen einer Fachkonferenz vorgestellt wird. Vom Familienministerium nahm Frau Dr. Kaluzza an der Siegener Veranstaltung teil.

Damit an der Universität Siegen auch weiterhin eine gute Vereinbarkeit von Beruf/Studium und Familie gewährleistet bleibt, hat die Hochschulleitung im Sommersemester 2015 ein Budget zur Fortsetzung des Kinderbetreuungsangebots „Flexi“ bis einschließlich 2020 bereitgestellt. Das Studierendenwerk wurde darum gebeten, das Notfallkontingent der „Flexi“ (1 von 9 Plätzen) zu verdoppeln (auf 2 von 9 Plätzen), damit künftig mehr Kinder auch sehr kurzfristig betreut werden können. Außerdem wird die Samstagsbetreuung durch die „Flexi“ für fünf weitere Jahre fortgeführt, sie soll allerdings nach drei Jahren zwischenevaluiert werden.
Um sexueller Diskriminierung entgegenzuwirken und zur Gendersensibilisierung beizutragen, hat das Gleichstellungsbüro im Wintersemester 2014/15 in Kooperation mit der Studierendenschaft (AStA, wo.men, queer@uni) eine Veranstaltungsreihe mit dem Titel „Geschlecht und Identität“ durchgeführt. Im kommenden Wintersemester wird mit den gleichen Kooperationspartnern sowie dem FSR GG LaBaMa eine Reihe zum Thema „Macht und Gewalt“ stattfinden. Zu den Vorträgen eingeladen sind alle Hochschulangehörigen sowie die interessierte Öffentlichkeit.

Seit dem Sommersemester 2015 bietet die Gleichstellungsbeauftragte der Universität eine Beratung für Frauen in Kooperation mit Frauen helfen Frauen e.V. an. Diese findet im Rahmen einer offenen Sprechstunde immer donnerstags von 13 – 15 Uhr im Raum AR-SSC 113 statt. Das Angebot richtet sich an weibliche Hochschulangehörige in den verschiedensten Problemlagen.

Strategische Weiterentwicklung IT

Im Berichtszeitraum wurde die IT-Strategie der Universität Siegen in wesentlichen Punkten fortgeschrieben und in einem neuen Strategiedokument festgehalten. Die etablierte Governance-Struktur wurde leicht überarbeitet und sieht nun ein verschlanktes CIO-Gremium mit fünf Mitgliedern vor, aus dessen Kreis der CIO ernannt wird. Dazu kommen der Vorsitzende des Nutzergremiums sowie die Datenschutz- und Informationssicherheits-Beauftragten als beratende Mitglieder. Die Stellung und die Befugnisse des CIO sind klarer geregelt und durch eine festere Verankerung im Rektorat gestärkt.
Die Kernziele der aktualisierten IT-Strategie sind ein ganzheitliches, integriertes Informationsmanagement, optimierte Dienstleistungen durch IT-Unterstützung, sowie ein durchgängiges Bewusstsein der strategischen Bedeutung der IT innerhalb der Universität. Zur Erreichung dieser Ziele wurden die vier Kernprojekte „Identity-Management", „Weiterentwicklung von SAP", „Weiterentwicklung des Campus-Managements" und „Forschungsdatenmanagement" identifiziert und weitere konkrete Maßnahmen geplant, u.a. in den Bereichen „Unterstützung von Prozessen" (insbesondere Prozessmodellierung, sicherer Dokumentenaustausch, Dokumenten- und Workflowmanagement), „Unterstützung der Lehre" (eLearning, eAssessment), sowie „IT-Infrastruktur und IT-Know-How" (insbesondere Ausbau des Hochschulnetzes, High Performance Computing, redundantes Rechenzentrum und Informationssicherheit), die bis zum Jahr 2020 umgesetzt werden sollen.

Konsolidierung der IT-Infrastruktur

Als ein wichtiger Schritt zur Konsolidierung der universitätsweiten IT in einem einzigen IT-Zentrum wurde ab April 2015 die gesamte IT-Infrastruktur der Zentralen Universitätsverwaltung aus zwei IT-Räumen am Standort Herrengarten in das zentrale Rechenzentrum NDC des ZIMT überführt. Insbesondere sind dies die Systeme für SAP, das Campus-Management und die virtualisierten Arbeitsplätze der Verwaltungs-Mitarbeiter. In einer sechsmonatigen Planungsphase ab Oktober 2014 wurde von den IT-Mitarbeitern der Verwaltung und des ZIMT gemeinsam eine Vorgehensweise entwickelt, die einen Umzug ohne längere Ausfallzeiten und unter bestmöglicher Aufrechterhaltung von Redundanz und Ausfallsicherheit gewährleistet. Der Umzug konnte daraufhin nahezu ohne Einschränkungen für die Nutzerinnen und Nutzer mit lediglich vier geplanten Unterbrechungen einzelner Dienste an Samstagen fristgerecht und störungsfrei durchgeführt werden.
In einem Folgeschritt werden unter größtmöglicher Beteiligung der betroffenen Mitarbeiter die bisher dem Dezernat 2.4 zugeordneten technischen Administratoren der Systeme in das ZIMT integriert, wobei gleichzeitig auch die Gruppenstruktur innerhalb des ZIMT angepasst wird. Damit ist der Grundstein für eine nachfolgende Harmonisierung und Zusammenführung der Dienste des Hochschulrechenzentrums und der Verwaltungs-IT gelegt.

Ausbau der IT-Infrastruktur

Der Ausbau der IT-Infrastruktur wurde auch im Jahr 2015 kontinuierlich fortgeführt. Insbesondere für den Bereich der Desktop-PC-Virtualisierung wurden zusätzliche Server mit leistungsfähigen Grafikprozessoren beschafft, um grafik-intensive Anwendungen zu unterstützen. Außerdem wurden - im Rahmen eines Proof of Concept - All-Flash-Speicher führender Hersteller in die virtuelle Desktop-Infrastruktur integriert.
Das ZIMT baute im Berichtszeitraum auch die Infrastruktur für Internet- und Kollaborations-Dienste weiter aus, um den gestiegenen Anforderungen Rechnung zu tragen. So mussten beispielsweise von den zentralen Mailservern in dieser Zeit rund 13 Mio. E-Mails von hochschulexternen Absendern und 5 Mio. E-Mails an hochschulexterne Empfänger verarbeitet werden. Von den Erstgenannten waren aber etwa die Hälfte unerwünschte Werbe-E-Mails und wurden über Spam-Filter gekennzeichnet.
Zur weiteren Unterstützung zentraler und dezentraler Dienste und Server im NDC wurden Kern-Infrastrukturkomponenten wie beispielsweise zwei Schränke mit Brandschutz und redundanter Netzanbindung für die Verwaltungs-IT sowie ein weiterer für das Housing-Angebot an Lehrstühle installiert und in Betrieb genommen.
Auch im Netzbereich wurde die Infrastruktur weiter ausgebaut und erneuert. Die zentralen Core-Komponenten, zwei Nexus 7000, die das Kernnetz der Universität und das NDC versorgen, wurden auf eine neue Hardware-Generation aktualisiert, so dass eine höhere Anbindungsgeschwindigkeit, mehr Funktionalitäten und die Unterstützung der stetig wachsenden Zahl von Nutzergeräten möglich sind.
Die Anzahl der WLAN Accesspoints wurde um 10% auf nunmehr 340 gesteigert. Auch im kabelgebundenen Bereich wächst die Anzahl der Datenanschlusspunkte. So wurden z.B. alleine im ehem. Kreiskrankenhaus 6 neue Switches installiert, die ca. 1.000 zusätzliche Netzwerkanschlüsse bereitstellen. Allein durch dieses Gebäude ist die Zahl der Anschlüsse um 8% gestiegen. Weitere werden durch die anstehenden bzw. in Umsetzung befindlichen Baumaßnahmen AVZ und Campus Unteres Schloss hinzukommen. Diese Bereiche bringen einen weiteren Zuwachs um 17%, dessen Vorbereitung und Umsetzung das ZIMT zusammen mit den HKoP Sanierungsmaßnahmen auch in den nächsten Jahren stark auslasten wird. Darüber hinaus laufen auch die Arbeiten zur Umsetzung des derzeitigen Netzantrags mit einem Gesamtvolumen von rund 7 Mio. Euro weiter.
Als neue Dienstleistung, die die Anforderungen der Lehrstühle und Einrichtungen nach Zuordnung ihrer MitarbeiterInnen, Studierenden und Gäste zu den lehrstuhleigenen Systemen auch im WLAN-Bereich aufnimmt, wurde das Konzept der Instituts-WLANS entwickelt, das derzeit im Erprobungsbetrieb ist.

Medientechnik und –dienste

In insgesamt sieben Hörsälen sowie weiteren elf Seminarräumen wurde die die veraltete Medientechnik durch den Einbau neuer, teilweise hochauflösender LCD-Projektoren, digitaler Mediensteuerungen sowie in zwei Fällen einer professionellen Beschallungsanlage erneuert. Drei Seminarräume wurden erstmals durch das ZIMT mit digitaler Präsentationstechnik ausgestattet. Der multifunktionale PC-Pool AR-Z 008 wurde für den Lehrbetrieb mit digitaler Präsentationstechnik und hochauflösendem LCD-Projektor sowie mit Streaming- und Aufzeichnungstechnologie für Onlinevorlesungen ausgerüstet.
Insgesamt konnten im Berichtszeitraum 177 Vorlesungen aufgezeichnet und auf der Lernplattform MOODLE bereitgestellt, 15 Hochschulveranstaltungen live gestreamt und zahlreiche Live-Übertragungen in den Hörsälen durchgeführt werden. Daneben wurden 22 Tagungs-, Veranstaltungs- und Konzertaufzeichnungen sowie weitere Videoproduktionen zur Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit durchgeführt.
Zur sicheren Verwaltung und Verteilung von Online-Medien wurde als Alternative bzw. Ergänzung zu YouTube ein eigenes Videoportal eingeführt. Im Laufe des nächsten Jahres soll das derzeitige Medieninformationssystem mit Online-Streaming-Portal in ein integriertes und mandantenfähiges Medien-Sammlungs- und Distributionsmanagement überführt werden.

Identity Management

Ende 2014 konnte mit der Freigabe der Nutzung des NRW-Portals zur Vergabe von Praktikumsplätzen im Praxissemester für Lehramtsstudierende (PVP) über DFN-AAI die erste Stufe der Datenkonsolidierung für Hochschulangehörige abgeschlossen werden. Inzwischen werden tagesaktuell relevante Studierendendaten aus den führenden HIS-Systemen der Universitätsverwaltung übernommen und stehen für IT-Prozesse im ZIMT (Moodle, E-Mail, WLAN etc.) zur Verfügung. In Kürze wird das noch manuelle Verfahren auf automatische Freischaltung von Studierendenaccounts umgestellt, so dass mit Abschluss des Einschreibeprozesses auch die Nutzung zentraler IT-Verfahren möglich ist.
Die ursprünglich für Mitte 2015 geplante vollständige Konsolidierung der Mitarbeiteridentitäten auf Basis von SAP HCM war aus organisatorischen und technischen Gründen nicht realisierbar. Priorität liegt daher derzeit auf der Konsolidierung durch Umstellung der ZIMT-Nutzerverwaltung auf ein durchgängiges Online-Verfahren. Mit dessen Fertigstellung in Q4/2015 wird dann auch die Nutzung der NRW „Campuscloud" Sciebo möglich sein.

Forschungsdatenmanagement

Im Rahmen einer vom CIO getragenen Initiative haben Universitätsbibliothek und ZIMT unter dem Schlagwort „e-Science" mit den Planungen zur Unterstützung des (digitalen) Forschungsdatenmanagements an der Universität Siegen begonnen. Die konkreten Aktivitäten umfassen eine Bestandserhebung zum Umgang mit Forschungsdaten unter den Forschenden der Universität Siegen, Pilotprojekte mit Forschungsdatenrepositorien im Bereich der e-Humanities, den Start eines Kooperationsprojekts mit den Universitäten Düsseldorf und Wuppertal, sowie die Beteiligung an einer entsprechenden Arbeitsgruppe des DV-ISA.

Die gewonnenen Erfahrungen und implementierten Infrastrukturen werden auch im Kontext anderer strategisch relevanter IT-Servicebereiche, wie z.B. Digitales Sammlungs- und Dokumentenmanagement, Altdatenarchivierung insbesondere in der Verwaltung usw. produktiv genutzt werden können.

eLearning und eAssessment

Unter dem Akronym „EuKiP" hat das ZIMT im Rahmen eines Pilotprojekts auf Basis der neuesten Version der Lernplattform MOODLE eine Plattform realisiert, die die transparente Integration verschiedener an einem Lernprozess beteiligter IT-Systeme (Moodle, Videoportal, Anmeldeportal) ermöglicht. Die gewonnenen Erfahrungen werden nach einer intensiven Erprobungsphase und der datenschutzrechtlichen Abstimmung in die produktive Lernmanagement-Infrastruktur überführt werden.
Im Frühjahr 2015 wurde vom CIO ein zunächst auf drei Jahre angelegtes Pilotprojekt zur Durchführung elektronischer Klausuren gestartet, das die bisherigen punktuellen Aktivitäten bündelt und professionalisiert. Dazu wurde ein Dienstleistungsvertrag mit der IQuL GmbH zur technischen Durchführung der Klausuren geschlossen und eine Supportstelle eingerichtet, die sowohl organisatorische Unterstützung als auch technische und prüfungsdidaktische Beratung anbietet. Seit Projektstart wurden bereits 23 Klausuren an 5 Prüfungstagen mit insgesamt mehr als 2.000 Prüflingen durchgeführt, die technisch und organisatorisch reibungslos verliefen. Dadurch hat sich das Interesse und die Bereitschaft zur Durchführung elektronischer Klausuren deutlich gesteigert, so dass die Prüfungstage am Ende des WiSe 2015/2016 bereits ausgebucht sind.

Universitätsbibliothek

Informations- und Literaturbeschaffung

Im Jahr 2014 wurden 2,01 Mio. Euro für Informations- und Literaturbeschaffung verausgabt. Dies waren ca. 1,7% mehr als im Vorjahr. Der Anteil für elektronische/digitale Informationen lag bei 64,2% des Gesamterwerbungsetats.
Mit Blick auf anstehende Umzüge und bauliche Sanierungen war die Bestandspflege stärker im Bereich Aussonderung als der Bestandserweiterung verpflichtet. Dem Zugang von 14.600 Bänden steht die Aussonderung von 28.300 Bänden gegenüber; der Gesamtbestand liegt unverändert bei 1,2 Mio. Bänden. Fast 6.000 Zeitschriften sind mit ihren neuesten Ausgaben verfügbar, davon ca. 4.000 nur oder auch in elektronischer Form. Fast 14.100 lizenzierte elektronische Zeitschriften können aufgrund bestehender Verträge genutzt werden.

Benutzung

Die Zahl der aktiven Nutzerinnen und Nutzer, die Medien aus der Universitätsbibliothek entliehen haben, lag im Berichtszeitraum bei 14.700, die Zahl der externen Nutzerinnen und Nutzer (Nichthochschulangehörige) ist auf ca. 3.000 zurückgegangen. Entleihungen und Verlängerungen (über 640.000 Vorgänge) wurden in vergleichbarem Umfang wie im Vorjahr vorgenommen. Ca. 1,08 Mio. physische Besuche wurden gezählt. Die Zahl der der Volltext-Downloads von Kapiteln aus eBooks und Artikeln aus eJournals überstieg mit mehr als 2,1 Mio. erstmals die Zwei-Millionen-Grenze.

Benutzerschulungen und eTutorials

Im Jahr 2014 wurden von mehr als 2.800 Nutzern Schulungen der Bibliothek in Anspruch genommen, dies entspricht der Zahl des Jahres 2012. Hierbei schlägt sich möglicherweise nieder, dass diese Präsenzangebote seit dem Herbst 2014 durch eTutorials ergänzt wurden. *http://www.ub.uni-siegen.de/cms/index.php?id=e-tutorials*
Im Wintersemester 2014/15 wurde in einem hochschulweiten Wettbewerb eine Erkennungsmelodie für die eTutorials gesucht und (unter 18 Vorschlägen) gefunden.

Teilbibliothek Unteres Schloss – Sanierung Gebäude AR-UB

Im Berichtzeitraum waren in erheblichem Umfang planerische Arbeiten für Ausstattung und Bezug (in 2016) der geplanten neuen Teilbibliothek Unteres Schloss durchzuführen. Erstmals soll hier die Selbstverbuchung bei Ausleihe und Rückgabe von Büchern und sonstigen Medien eingeführt werden, auch wird es in der neuen Teilbibliothek die erste Buchsicherungsanlage der Bibliothek geben.

Begonnen wurde mit den Vorarbeiten zur Sanierung der Hauptbibliothek Adolf-Reichwein-Straße. Nachdem die finanziellen Mittel für eine Generalsanierung zur Verfügung stehen, ist davon auszugehen, dass das bestehende Gebäude vollständig geräumt werden muss. Schon jetzt werden Pläne ausgearbeitet, die Nutzung der Universitätsbibliothek – wenn auch zu erschwerten Bedingungen – während der Bau-/Sanierungsphase zu gewährleisten.

AStA - Allgemeinen Studierenden Ausschuss der Universität Siegen

Vom 13.10.-17.10.2014 wurde eine Wahlwiederholung der Wahlen für das Studierendenparlament durchgeführt. Da auch die Ergebnisse dieser Wahl zu keinem neuen AStA geführt haben, wurde bei den Wahlen vom 15.-19.06.2015 ein Studierendenparlament gewählt, aus dem sich ein neuer AStA bilden konnte. Dieser wurde am 17.10.2015 vom Studierendenparlament gewählt. Zwei Hauptaufgaben des AStA sind zum Einen die Bewerbung und Durchführung von Veranstaltungen (bspw. der Hörsaal Slam), zum Anderen die Bearbeitung der Härtefallanträge aus dem Sommersemester 2014 und aus dem Wintersemester 2015/2016.

Der letzte AStA Vorsitzende Florian Rubens hat am Rektoratsempfang 2014 einen Redebeitrag gehalten und sich an der Diskussion beteiligt. Die neue Vorsitzende Lara Lengersdorf hat diese Aufgabe 2015 übernommen.

Drei wichtige Kampagnen, die der AStA im Berichtszeitraum starten konnte, sind die Folgenden:

1. Wir haben uns aktiv an der Kampagne zur Benennung des neuen Campus in der Innenstadt beteiligt. Viele Teile der Verfassten Studierendenschaft haben sich für den Vorschlag Walter-Krämer-Campus stark gemacht, dennoch wurde der Vorschlag aus nicht nachvollziehbaren Gründen abgelehnt.
2. Durch die Bolognareform und die Umstellung auf das BA/MA System wurde an vielen Universitäten das Staatsexamen zu einem auslaufenden Studiengang. Der AStA hat sich vor allem mit Hilfe des Fachschaftsrates GG LaBaMa dafür eingesetzt, dass die Auslauffristen gestrichen werden und ein selbstbestimmtes Studium gerade in der Lehrerausbildung weiterhin möglich ist.
3. Mit der Errichtung der Geflüchtetenunterkunft am Haardter Berg hat der AStA Dolmetschende gesucht, die den Alltag der Geflüchteten verständlicher und den Umgang mit Behörden, Ärzten und untereinander vereinfachen. Diese Liste wird immer noch vom AStA (durch eine SHK-Stelle) verwaltet.

Die Ausweitung des ÖPNV für Studierende mit Einführung der Linien UX5 und UX6 ist ein Erfolg, den der AStA in der letzten Zeit verzeichnen konnte. Allerdings besteht hier weiterhin der Bedarf, die Umsetzung der Linien zu beobachten und zu verbessern, vor allem was den barrierefreien Zugang zum Campus Unteres Schloss angeht.

Aktuell ist eine wichtige Kampagne des AStA der neu online gestellte Anwesenheitsmelder. Hier soll es darum gehen, eine konsequente Umsetzung des Paragraphen 3 des Hochschulzukunftsgesetztes von September 2014 zu fordern und fördern.

Marketing – Pressestelle

Das Rektorat hat Ende 2014 beschlossen, eine neue Marketing- und Positionierungsstrategie für die Universität Siegen zu erarbeiten, auf deren Grundlage eine einheitliche und zukunftsweisende gesamtuniversitäre Markenstrategie aufgebaut werden soll. Hierzu wurde Ende 2014 das Projekt der strategischen Markenentwicklung „Universität Siegen“ gestartet. Die Gründe für diese Entscheidung liegen darin, dass eine stärkere Profilierung in Zeiten des steigenden Wettbewerbs erforderlich ist, insbesondere in Form von Klarheit und Orientierung im Angebotswettbewerb der Forschung und Lehre. Weiterhin soll die Markenstrategie dazu beitragen, Wegweiser für interne Aktivitäten zu liefern, um auf diese Weise eine klare, strukturierte Positionierung der Universität Siegen zu erreichen, die dazu beitragen soll, den Bedürfnissen aller Bezugsgruppen, z.B. der Studierenden und potenziellen Studierenden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, regionaler und überregionaler öffentlicher Akteure, regionaler und überregionaler Unternehmen oder der Bürgerinnen und Bürger der Stadt Siegen, gerecht zu werden. Um eine informatorische Grundlage zu schaffen, wie die Universität Siegen aktuell gesehen wird und welche Anforderungen und Bedürfnisse an die Universität Siegen gestellt werden, wurden sowohl eine Umfrage unter den Studierenden als auch eine Umfrage unter den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern durchgeführt. Zudem wird der Kontakt mit regionalen Institutionen, sozialen und kommunalen Einrichtungen und Unternehmen gesucht, um auch dort die aktuelle Einschätzung und Situation erfassen zu können und entsprechende Maßnahmen z.B. im Rahmen von Kooperationen ergreifen zu können. Ziel der Universität Siegen ist es, die Identifikation von Studierenden und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit „ihrer“ Universität zu erhöhen und insgesamt die Verbindung zu allen Bezugsgruppen auszubauen und zu festigen. Auf diese Weise soll verdeutlicht werden, dass die Universität Siegen ein stabiler, verlässlicher und attraktiver Partner in der Region und auch überregional ist und dies soll sich in der Wahrnehmung seitens der regionalen und überregionalen Partner entsprechend positiv niederschlagen. Auf Basis dieser Strategie soll die Arbeit in den Bereichen Kommunikation und Marketing zukünftig ausgerichtet werden.

Die bisher schon hohe Qualität und Quantität im Bereich der Pressearbeit konnte nochmals gesteigert werden. Die Gründe für diese Steigerung sind auf mehrere Faktoren zurückzuführen. So erfolgt die Planung einzelner Themen frühzeitig und die Ansprache der Medienvertreter ist direkt und verständlich. Das Interesse an Themen aus der Hochschule sowie die Nachfrage nach Themen hat sich signifikant erhöht. Gleichzeitig ist die Qualität der selbst produzierten redaktionellen Inhalte für Öffentlichkeit und Medien unter anderem durch professionelle Fotos und eine zielgruppenspezifische Aufbereitung deutlich aufgewertet worden. Themen der Universität Siegen sind daher mehr denn je fester Bestandteil der regionalen Medienlandschaft. Überaus erfreulich ist, dass in den vergangenen Monaten mehrere Themen überregionale Präsenz erreicht haben und die Sichtbarkeit der Universität Siegen belegen.

Zum hochschulpolitisch und gesellschaftlich bedeutendsten Thema hat sich Mitte Jahr 2015 die Unterbringung von Flüchtlingen in einer Notunterkunft auf dem Campus Adolf-Reichwein-Straße der Universität Siegen entwickelt. Mit der Bereitstellung der Dreifachsporthalle leistet die Universität Siegen humanitäre Hilfe für rund 200 Menschen, die auf der Flucht vor Terror und Krieg in Not geraten waren und auf dem Campus in Siegen ein Zuhause fanden. Mit dem Einzug der ersten geflüchteten Menschen am 19. Juli 2015 entstand durch die Bildung eines Netzwerks Flüchtlings-Hilfe eine überwältigende Willkommenskultur. Mehr als 100 Studierende und Beschäftigte der Universität Siegen übernehmen Verantwortung und engagieren sich persönlich ehrenamtlich, um den Menschen in ihrer Not zu helfen. Ob als Dolmetscherinnen und Dolmetscher, durch den Aufbau einer Kleiderkammer, in der Kinderbetreuung oder der Bereitstellung eines Internet-Cafés – Studierende und Beschäftigte der Universität Siegen unterstützen mit ihrem Engagement die Universitätsstadt Siegen als Betreiber der Notunterkunft. Dieses einmalige Betreuungs-Angebot entfachte ein enormes Medien-Echo. Zeitungen, Online-Medien, Radio- und TV-Sender berichteten über die Einrichtung und den Betrieb der Notunterkunft. Darüber hinaus schrieb das Nachrichtenmagazin „DER SPIEGEL“ mehrfach über die Notunterkunft

an der Universität Siegen. Gemeinsam mit der Stadt Siegen stellte die Universität Siegen in Person von Rektor Prof. Dr. Holger Burckhart ein Gesamtkonzept vor, das Bildungs-Angebote für Flüchtlinge fördert und soziales Engagement als Studienleistung anerkennen soll. Diese Verstetigung ehrenamtlichen Engagements und die Förderung der Integration der Flüchtlinge durch Bildung erfuhr ebenso eine enorme Medienresonanz.

Ein weiteres bundesweit relevantes Thema stellte im April 2015 eine internationale Konferenz dar, die sich mit der Philosophie Martin Heideggers und seiner Rolle im Nationalsozialismus im Lichte der Veröffentlichung der sogenannten „Schwarzen Hefte" auseinandersetzte. Die Absicht der Tagungs-Initiatorinnen Prof. Dr. Marion Heinz und Dr. Sidonie Kellerer war, die Aufklärung über den „Mythos Heidegger" anzustoßen und die Analyse der „Schwarzen Hefte" und die kritische Auseinandersetzung mit Heideggers Denken voranzubringen.

Weitere Schwerpunkte in der Medienlandschaft hat die Universität Siegen durch die Vermittlung von Expertinnen und Experten gesetzt, die sich zu vielfältigen Themen einbrachten und somit nachdrücklich die Forschungsexpertise der Universität untermauerten. Exemplarisch für viele Kolleginnen und Kollegen sind hier Prof. Dr. Klaus Wolf (Fakultät II), Prof. Dr. Tim Spier (Fakultät I), Prof Dr. Karsten Kluth (Fakultät IV) und Prof. Dr. Wolfgang Steinig (Fakultät I) zu nennen. Eine sprunghafte Steigerung der Medienresonanz war immer dann festzustellen, wenn es gelang, eine Expertin oder einen Experten in Berichten der Deutschen Presse Agentur (DPA) zu platzieren. Da ein Großteil der deutschen Medienlandschaft die Dienste der DPA in Anspruch nimmt, werden Texte dieser Autorinnen und Autoren bundesweit gedruckt und gelesen.

Überregional wie regional hat sich gezeigt, dass eine gezielte Ansprache der Medienvertreter und eine strategische Themen-Planung maßgeblich für den Erfolg eines Themas sind. Gerade die zielgruppenspezifische Aufbereitung von Texten weckt Begeisterung und damit das Interesse für Themen aus der Forschung. Eine wertvolle Grundlage dafür lieferte ein Presse-Brunch im Februar 2015. Bei dieser Gelegenheit haben Medienvertreter auf Einladung der Presse- und Kommunikationsstelle Hintergrundgespräche mit Vertreterinnen und Vertretern der Universitätsleitung geführt und so einen besseren Einblick in Strukturen, Abläufe und Themen der Universität Siegen gewonnen.

Ein fester Termin im Kalender ist die Erstsemesterbegrüßung und der damit verbundene Lagebericht über die Studiensituation an der Universität Siegen. Im Wintersemester 2014/2015 verzeichnete die Universität Siegen mit 19.213 Studierenden einen neuen Rekord. Zwar ging die Zahl der Erstsemester im Vergleich zu den außerordentlich starken Vorjahren leicht zurück, doch drückt der neuerliche Studierendenrekord einmal mehr die Bedeutung der Universität für die Region Siegen-Wittgenstein als Anziehungspunkt für junge Menschen aus.

Parallel zu den Bemühungen um die proaktive Platzierung von Themen und Personen der Universität Siegen ergaben sich durch uni-interne Entwicklungen bedeutende Themen-Komplexe. Die Sperrung des Gebäudeteils AR-A auf dem Campus Adolf-Reichwein-Straße auf Grund erhöhter Werte des Schadstoffs PCB erforderte schnelles Handeln der Universitätsleitung in enger Absprache mit der Presse- und Kommunikationsstelle. Durch transparente und umfassende Informationen für alle Beteiligten konnte die Sperrung und spätere Freigabe des Gebäudeteils souverän moderiert werden. Bewährt hat sich in diesem Fall der Kommunikations-Mix aus aktueller Hintergrund-Berichterstattung auf der Homepage, sofortigen Informationen über die Social-Media-Kanäle und einer Informations-Veranstaltung.
Bei weiteren sensiblen Vorgängen an der Universität Siegen, beispielsweise der Sanierung des Mitarbeiter-Parkplatzes und der damit verbundenen vorübergehenden Sperrung einiger Etagen des Parkhauses an der Adolf-Reichwein-Straße, hat sich gezeigt, dass eine transparente, frühzeitige und offene Kommunikation entscheidend zur Akzeptanz und damit zur Legimitierung von Baumaßnahmen beiträgt. Gerade die Social-Media-Kanäle der Universität Siegen ermöglichen der Öffentlichkeit, primär den Studierenden, die Chance, an Entwicklungen an ihrer Universität teilzuhaben und Prozesse mitzugestalten.

Um die Kommunikation innerhalb der Universität zu verbessern, hat die Presse- und Kommunikationsstelle die Vertreterinnen und Vertreter aus den Fakultäten, die für die Bereiche Öffentlichkeitsarbeit und Marketing in ihren Bereichen zuständig sind, im Januar 2015 zu einem „Runden Tisch" eingeladen. Dieser Austausch diente zum einen der beidseitigen Information über aktuelle Projekte, zum anderen zur Aufklärung von Hindernissen und Problemen in der Zusammenarbeit. Im Anschluss an den „Runden Tisch" hat die Presse- und Kommunikationsstelle einen Leitfaden für Wissenschaftskommunikation erstellt und ausgehändigt, der den Kolleginnen und Kollegen in den Fakultäten die Produktion für Informationen zu Pressemitteilungen oder Veranstaltungen erleichtert. Geplant ist es, die Einrichtung des „Runden Tisches" in regelmäßigen Abständen zu etablieren, um kontinuierlich die Schnittstellen zwischen den Fakultäten und der Presse- und Kommunikationsstelle zu verbessern.

Die Hochschulzeitung „Querschnitt" bildet wie gewohnt thematisch die unterschiedlichen Zielgruppen der Universität Siegen ab und liefert damit eine Übersicht verschiedenster Aktivitäten der Interessengruppen. Auflage und Erscheinungsweise blieben zum Vorjahr unverändert (4.500 Exemplare, sechs Mal jährlich), allerdings wurde das Design überarbeitet und verschlankt. Auch die Blattstruktur wurde durch die Einführung von Seitenköpfen modernisiert und übersichtlicher gestaltet.

Der Internetauftritt der Universität Siegen wurde im Jahr 2015 weiter optimiert. Verschiedene Bereiche auf der Webseite haben einen Relaunch erhalten. Dazu zählen unter anderem neue und ansprechendere Darstellungen der Bereiche „Ausbildung und Praktika an der Universität Siegen", die Darstellung der Dezernate auf den Seiten der Universitätsverwaltung, der Auftritt der Datenschutzbeauftragten, die Überführung des ehemaligen International Office in die Bereiche International Student Affairs und International Service, eine Übersichtsseite der Baumaßnahmen und ein Portal zur Flüchtlingsunterkunft an der Uni Siegen. Die Ergebnisse und Maßnahmen der Verwaltungsevaluation werden in einem eigenen Bereich für das Projekt ZEUS (Zentrales Evaluationsprojekt der Universität Siegen) auf den Webseiten aktuell und ansprechend dokumentiert. In Zusammenarbeit mit der Zentralen Studienberatung wurde ein Konzept entwickelt, um die Darstellung der Studiengänge und Abschlussmöglichkeiten sowie des Beratungsangebotes zielgruppengerecht aufzubereiten. Ziel war es hierbei, eine intuitive Navigation zu schaffen, die Linkstruktur zu entschlacken und die einzelnen Studiengänge auch optisch ansprechender zu gestalten. Für die einzelnen Studiengänge wurden Steckbrieformate erstellt, welche die Vorteile, Voraussetzungen und beruflichen Möglichkeiten optisch ansprechend darstellen.

Eine verbesserte Mobile-Version der Internetseite wird von den Kolleginnen und Kollegen des Zentrums für Informations- und Medientechnologie (ZIMT) erarbeitet, um die Darstellung auf verschiedenen Geräten (Smartphone, Pad, Notebook, Bildschirm) zu optimieren.

Ein lang ersehnter Fortschritt für das Onlinemarketing war die Einführung des Online Analyse-Tools Piwik (in Zusammenarbeit mit dem ZIMT) Ende 2014, das eine Beurteilung der Onlineaktivitäten auf den universitären Hauptseiten erlaubt. Nun ist es möglich, die Werbe- und Optimierungsmaßnahmen auf ihre Wirkung hin auszuwerten und Bereiche mit Verbesserungspotenzial zu identifizieren. Die stetige Verbesserung der Internetseiten wird ein wichtiger Schwerpunkt bleiben, was durch die Ergebnisse der Studierendenbefragung des Lehrstuhls für Marketing bestätigt wird. Bei der Informationssuche für die Wahl einer Universität steht die Homepage der jeweils in Frage kommenden Hochschule an erster Stelle. Die Internetseite der Universität Siegen ist Aushängeschild und erste Kontaktadresse, aber auch ein wesentliches internes Kommunikationsmedium. Hier besteht ein langfristiger, zielgruppenspezifischer Optimierungsbedarf.

Im Bereich Social Media ist der Erfolg der universitären Kanäle weiterhin steigend. Die Universität Siegen verfügt auf Facebook inzwischen über knapp 6.500 „Gefällt mir"-Angaben ohne die Schaltung von kostenpflichtiger Werbung. Die durchschnittliche Reichweite der Beiträge konnte im Vergleich zum Vorjahr nahezu verdoppelt werden. Inzwischen erreichen Postings auf Facebook durchschnittlich mehr als 2.100 Nutzerinnen und Nutzer. Enorme Reichweiten erhalten Postings zu besonderen Themen, speziell zur Flüchtlingsunterkunft an der Universität. Allein der erste Beitrag zum Start der Notunterkunft hat fast 65.000 Nutzerinnen und Nutzer erreicht. Erfolgreich ist hier auch die Zusammenarbeit mit dem Studierendenwerk Siegen, das Mensa-Aktionen und Ankündigungen über die Facebook-Seite der Universität posten lässt. Twitter wird als Kanal für kurzfristige Nachrichten von immer mehr Nutzern abonniert. Hier ist eine erfolgreiche und hohe Interaktion

bei aktuellen Ereignissen wie den Bahn-Streiks zu verzeichnen. Im Zusammenspiel mit einem auf der Homepage uni-siegen.de eingerichteten Info-Portal zur aktuellen Verkehrslage („Wie komme ich trotz Bahn-Streik zur Uni?“) hat die Universität Siegen eine wichtige und erfolgreiche Serviceleistung angeboten.

Im Bereich Video arbeitet das ZIMT an der Einrichtung eines Videoportals, das intern über die Homepage, aber auch für die Einbindung in Marketing- und Social-Media-Kanäle genutzt werden kann. Momentan wird dies in Zusammenarbeit mit der Presse- und Kommunikationsstelle getestet. Für die Verbreitung und Einbindung von (Forschungs-)Videos wird der offizielle YouTube-Kanal der Universität Siegen genutzt. Institutionen wie FoKoS, die selbst eine Vielzahl von Videos über ihren YouTube-Kanal veröffentlichen, werden mit den bestehenden Social-Media-Kanälen erfolgreich vernetzt.

Im Sommer 2015 wurden neue Imagebilder für die Print- und Onlinepublikationen erstellt. Die Universität möchte in ihrer Kommunikation authentisch bleiben. Deshalb ist es notwendig, mit individuellen Fotos zu arbeiten, die tatsächliche Studierende und Dozierende der Universität Siegen zeigen. So wird die Austauschbarkeit des Bildmaterials mit dem anderer Hochschulen in der Zielgruppenkommunikation erfolgreich minimiert. Für die Fülle von Anzeigen, Flyern, Plakaten und Artikeln im Print- und Onlinebereich, ist es nötig, spätestens alle zwei Jahre neues Bildmaterial zu produzieren, um eine zu häufige Wiederholung der verwendeten Bilder zu vermeiden und die Aktualität des Bildmaterials zu garantieren.

Im Bereich Printanzeigen national wurde die Strategie des letzten Jahres fortgesetzt. Beworben wurde die Internetseite dasrichtigestudium.de in den gängigen überregionalen Medien zur Studienwahl (Zeit, Süddeutsche, FAZ), den einschlägigen Fachmagazinen und Studienführern (überregional und regional). Die fachspezifischen Anzeigen wurden jedoch durch allgemeine „Universität Siegen“-Anzeigen ersetzt. Da die komplette Neuerarbeitung des Marketingkonzeptes bevorstand, lautete der Beschluss, mit dieser Strategie die überregionale Sichtbarkeit der Universität beizubehalten, bis die Ergebnisse für eine neue Positionierungs- und Kommunikationsstrategie vorliegen. In den regionalen Printmedien wurden zu den Entscheidungs- und Einschreibezeiten vor allem Informations- und Beratungsangebote der Studienberatung beworben. Ein weiterer Schwerpunkt lag in der Bekanntmachung der „Offenen Uni“ im gesamten Einzugsgebiet der Uni Siegen. Außerdem unterstützte die Presse- und Kommunikationsstelle regionale Publikationsanfragen von Gymnasien und Berufskollegs.

Auch im Jahr 2014 war der Jahresempfang des Rektorats im November eine hochkarätig besetzte Veranstaltung. Um Hochschulpolitik und Hochschulentwicklung ging es im Festvortrag von Prof. Dr. Horst Hippler, Präsident der Hochschulrektorenkonferenz (HRK), zum Thema „Differenzierung oder Kannibalisierung? Die Zukunft des deutschen Hochschulsystems“. Rektor Prof. Dr. Holger Burckhart präsentierte im Audimax keine Leistungsbilanz mit Daten und Fakten, sondern blickte zurück auf die Diskussionen über das neue Hochschulzukunftsgesetz in NRW, die den Jahreslauf 2014 maßgeblich bestimmt haben, und stellte markante Forschungsprojekte der Universität vor.

Mit der Veranstaltungsreihe „Uni kommt in die Stadt“ hielt die Universität am bekannten Konzept fest, die Uni näher zu den Bürgern zu bringen. Den Auftakt der Reihe bildete am 20. Januar die RadiusLounge mit dem Literatur- und Filmwissenschaftler Kai Naumann. In seinem Vortrag „'The Movies I love to hate' - Die schlechtesten Filme aller Zeiten“, ausgerichtet von der Fakultät I, lotete Naumann die Kriterien guter und schlechter Filme aus. Nur zehn Tage später war der Hochschulsport an der Reihe. Mehr als zweihundert Füße schritten am 30. Januar zu Cha-Cha-Cha, Salsa und Co. bei „Der Hochschulsport tanzt“ über das Parkett der Siegener Bismarckhalle. Einem besonderen Konzert konnten Besucherinnen und Besucher am 6. Februar in der Nikolaikirche lauschen. Dort begeisterte Prof. Dr. Martin Herchenröder zum 20-jährigen Jubiläum des „Studios für Neue Musik“ mit einem Querschnitt durch die Orgelmusik der letzten Jahrzehnte. Auch beim Landesturnfest vom 3. bis 6. Juni präsentierte sich die Uni in der Stadt. Die Veranstaltung wurde genutzt, um gemeinsam mit dem Team der Studienberatung Studieninteressierte zu informieren und zu beraten.

Die Offene Uni war 2015 erstmals „im Herzen der Stadt“ zu finden. Seit dem Herbst 2014 sind Bereiche der Fakultät III im ehemaligen Kreisklinikum in der Kohlbettstraße zu Hause. Den ersten Teil des neuen Campus stellte die Universität am 9. Mai vor. Die „Offene Uni“ wurde in diesem Jahr kombiniert mit dem Programm „Ready to Study“ der Zentralen Studienberatung (ZSB) und offensiv beworben. Viele Schülerinnen und Schüler nutzten das Angebot und informierten sich über Studien- und Abschlussmöglichkeiten. Viele Bürgerinnen und Bürger nutzten die Chance, sich den neuen Campus aus der Nähe anzusehen.

Zu einem weiteren festen Termin im Jahreskalender wurde in diesem Jahr das Mitarbeiterfest, welches nach dem letztjährigen „Probelauf“ noch größeren Anklang fand. Beim „Menschenkickerturnier“ war am 17. Juni für gute Stimmung gesorgt. Das Mitarbeiterfest ist aber nicht nur als Dankeschön für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu sehen, sondern soll vor allem auch die interne Kommunikation fördern, die Zusammenarbeit von Wissenschaft und Verwaltung verbessern, zum Team-Building beitragen, das Zugehörigkeitsgefühl stärken und nicht zuletzt die Identifikation mit dem Arbeitgeber unterstützen. In dieser Hinsicht ist es ein wichtiges Instrument für das Mitarbeitermarketing geworden. Auch hier besteht im Rahmen des neuen Marketingkonzepts weiterer Handlungsbedarf. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter müssen als eigene Zielgruppe der Marketingstrategie zukünftig viel stärker in den Blick genommen werden.

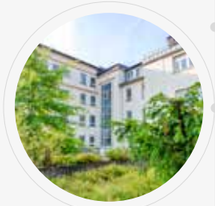
Auch in diesem Jahr hat die Universität Siegen wieder am Siegerländer Firmenlauf teilgenommen. Mit über 400 Läuferinnen und Läufern stellte die Universität am 24. Juni mit türkisfarbigen Laufshirts erneut das größte Team der Region und sorgte auf diese Weise für eine positive Wahrnehmung der Uni im Stadtbild.

Die Teilnahme an den großen Bildungsmessen im Einzugsgebiet Köln und Frankfurt durch die Uni Siegen war auch in diesem Jahr obligatorisch. Hinzu kamen die Messen „Horizon“ in Münster und „Master & More“ in Stuttgart. Dort wurden insbesondere Masterstudenten für die außergewöhnlichen Studienmöglichkeiten in Siegen begeistert. Das Interesse der Schülerinnen und Schüler sowie der Bachelorstudierenden, sich auf Messen über Unis zu informieren, ist allerdings weiter rückläufig. Die zukünftige Präsenz der Universität Siegen auf Messen sollte daher strategisch in den Blick genommen werden.

Der 2014 eröffnete Uni Shop hat sich 2015 weiter etabliert. Neben den Studierenden nutzen auch viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter den Shop. Die individuelle Kollektion wurde überarbeitet und durch neue Entwürfe ergänzt. Im Sinne des Leitbildes der Universität Siegen „Zukunft menschlich gestalten“ werden, soweit möglich, nachhaltige Produkte angeboten. So gibt es im Uni Shop nun hauptsächlich fair gehandelte Textilien. Mit dem „Keep Cup“ wird nun eine umweltfreundliche Alternative zu den Coffee-to-go-Papierbechern angeboten. Die Presse- und Kommunikationsstelle erhofft sich dadurch, gemeinsam mit dem Studierendenwerk, den anfallenden Müll zu reduzieren.

CHRONIK

Chronik der Universität Siegen – Oktober 2014 bis September 2015



Oktober 2014

01. Die Universität Siegen startet das Comenius-Gastprofessuren-Programm.

02. Bürgermeister Steffen Mues begrüßt die ausländischen Studierenden der Universität Siegen im historischen Ratssaal der Stadt.

06. „Scoutopia" – die Ideen- und Zukunftswerkstatt der Universität Siegen – nimmt im ehemaligen Sparkassengebäude an der Weidenauer Straße die Arbeit auf.

Der Lehrbetrieb im ehemaligen Kreisklinikum an der Kohlbettstraße als erstem Teil des neuen Campus im Herzen der Stadt beginnt offiziell mit dem Wintersemester 2014/15.

13. Offizielle Erstsemesterbegrüßung im Audimax. Die Universität Siegen verzeichnet rund 19.200 Studierende und stellt einen neuen Studierendenrekord auf.

28. NRW-Wirtschaftsminister Garrelt Duin besucht die Zukunftsinitiative Wirtschaft Siegen-Wittgenstein 2025. Thema: „Von der Industrieregion zur Wissensregion – Chancen für Siegen-Wittgenstein".

30. Inklusion als interdisziplinäres Forschungsfeld: Architekten, Bildungswissenschaftler und Künstler erforschen und lehren Inklusion interdisziplinär. Der neue Schwerpunkt der Universität Siegen in Forschung und Lehre erfährt große Resonanz.

November 2014

13. Die Universität Siegen feiert ihren Jahresempfang mit vielen Gästen, Musik und interessanten Gesprächen. Den Festvortrag hält Prof. Dr. Horst Hippler, Präsident der Hochschulrektorenkonferenz (HRK), zum Thema „Differenzierung oder Kannibalisierung? Die Zukunft des deutschen Hochschulsystems".

15. In Kooperation mit dem Familienministerium NRW findet an der Universität Siegen ein Familiendialog statt, in dem insbesondere Väter die Möglichkeit haben, ihre Erfahrungen und Vorschläge in die Erstellung des Familienberichts NRW einzubringen.

19. Der Senat entscheidet, dass der neue Campus im Herzen der Stadt Siegen den Namen „Campus Unteres Schloss" tragen wird. Vorausgegangen war ein Namenswettbewerb, bei dem rund 130 Vorschläge eingingen.

Dezember 2014

02. Die Universität Siegen entwirft mit COMALAT eine Lernplattform für Fremdsprachen, die sich dem Lernverhalten der Sprachschülerinnen und Sprachschüler individuell anpasst und für alle EU-Bürgerinnen und EU-Bürger kostenfrei zugänglich ist.

04. Die Universität Siegen bewilligt zwölf weitere studentische Projektanträge zur Verbesserung von Studium und Lehre. Geld fließt beispielsweise für weitere Arbeitsplätze, Kinderbetreuung, technische Ausstattung studentischer Initiativen und für Gebärdensprachkurse. Insgesamt hat die Universität Siegen 750.000 Euro für die Realisierung studentischer Projekte bewilligt.

09. Die Universität Siegen fördert 87 Studierende und vergibt damit mehr Stipendien als je zuvor.

10. Im Forschungsprojekt „SmartLive“ werden gemeinsam mit den Nutzern Lösungen für ein intelligentes Zuhause entwickelt.

12. Die Geschäftsstelle Bildungsforschung des Zentrums für Lehrerbildung und Bildungsforschung (ZLB) hat eine neue Leitung. Neue Forschungsschwerpunkte werden „Moralische Entwicklung und wirtschaftliches Verstehen“ sowie „Informelles Lernen“ sein.

19. Laut einem Ranking des Handelsblatts gehört Prof. Dr. Erwin Pesch von der Universität Siegen zu den forschungsstärksten BWL-Professoren im deutschsprachigen Raum (Platz 14).

Januar 2015

19. NRW-Umweltminister Johannes Remmel referiert bei der Zukunftsinitiative Wirtschaft Siegen-Wittgenstein 2025 über „Regionale Chancen durch Klimaschutz“.

21. Wissenschaftsministerin Svenja Schulze besucht im Rahmen ihrer Hochschultour „Erfolgreich studieren“ die Universität Siegen. Studium und Lehre an der Universität stehen im Blickpunkt.

22. Erfindung für die Energiewende: An der Uni Siegen wird die Leistungsfähigkeit einer neuen Wasserkraftmaschine (Stiller Energiewandler Kompaktwasserrad, „StEwaKorad“) für die Gewinnung von Energie aus Fließgewässern erforscht.

28. "Go Live" des "Aktiven Gedenkbuchs" im Januar 2015 als Gemeinschaftsprojekt des Aktiven Museums Südwestfalen, der Universität Siegen und des Kreisarchivs Siegen-Wittgenstein zur Erinnerung an die Schicksale von Menschen aus der Region während des Nationalsozialismus`.

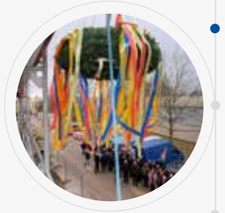
Februar 2015

05. Das Forschungsprojekt TransSOL, „Europäische Solidarität in Zeiten der Krise: Voraussetzungen, Formen, Vorbilder“, wird von der Universität Siegen koordiniert. Zehn Partner aus acht europäischen Ländern haben den Antrag eingereicht und im renommierten EU-Forschungsrahmenprogramm Horizon 2020 gepunktet. Am 1. Juni 2015 startet die Studie, die mit rund 2,5 Mio. Euro gefördert wird.

06. Prof. Dr. Martin Herchenröder feiert mit einem Orgelkonzert in der Nikolaikirche das 20-jährige Bestehen des Studios für Neue Musik der Universität Siegen.

14. Die Universität Siegen hat in Eigenregie einen Hopkinson-Bar – einen hoch spezialisierten Versuchsstand zur Materialprüfung – gebaut. Wissenschaftler, Studierende und Mitarbeiter der mechanischen Werkstatt der Universität arbeiteten gemeinsam an der etwa zehn Meter langen Vorrichtung, die es in dieser Größe bundesweit nur an wenigen Hochschulen und Instituten gibt.

27. Die Universität stößt regionale Forschungspartnerschaften an. Zwölf Kooperationen sind bereits genehmigt. Die Partnerschaften bilden ein breites Spektrum von Inklusion über Carsharing bis hin zur Bakteriensuche ab.



März 2015

04. Richtfest des Allgemeinen Verfügungszentrums (AVZ) auf dem Campus Adolf-Reichwein-Straße. Ende des Jahres 2015 soll das Gebäude der Universität übergeben werden.

20. Mehr als 300 Besucher kommen zur Sternwarte der Universität Siegen, um die Sonnenfinsternis zu sehen. Doch der Nebel lichtet sich nur stellenweise für wenige Sekunden.

25. Die E-Klausurphase an der Uni Siegen ist im Audimax gestartet. Elektronische Prüfungen ermöglichen bessere Bedingungen für Prüfer und Prüflinge.

26. Nach dem Absturz des Germanwings-Fluges 4U9525 versammeln sich Beschäftigte und Studierende zu einer Schweigeminute auf der Bistrowiese.

April 2015

Die vier Fakultäten der Universität Siegen wählen neue Dekanate.

07. Das Zentrum für Planung und Evaluation Sozialer Dienste (ZPE) dokumentiert im „Inklusionskataster NRW“ auf einer Internetplattform Praxisbeispiele und Planungsaktivtäten zur Entwicklung inklusiver Gemeinwesen.

08. US-Generalkonsul Stephen A. Hubler stellt sich und die Bedeutung von „Intercultural Awareness“ im Senatssaal vor.

13. Prof. Dr. Ralph Dreher stellt in den Räumlichkeiten der IHK Siegen den neu strukturierten Dualen Studiengang Maschinenbau vor. Die Besonderheit ist, dass das universitäre Bachelor-Studium mit einer verkürzten Ausbildung zum Industriemechaniker verknüpft wird.

16. Prof. Dr. Holger Burckhart, Rektor der Universität Siegen und Vizepräsident der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) für Lehre und Studium, wird in Antwerpen in den Vorstand der europäischen Rektorenkonferenz (EUA) gewählt.

17.-19. In der Siegener Oberstadt findet das internationale Urban Games Festival „playin’ siegen“ statt. Beim Urban Gaming geht es darum, anhand verschiedener Spiele die alltägliche Raumnutzung umzufunktionieren und den städtischen Raum in ein riesiges Spielfeld zu verwandeln.

18. Im Zuge der Vorbereitung von Sanierungsmaßnahmen werden im Gebäudeteil AR-A auf dem Campus Adolf-Reichwein-Straße erhöhte Werte des Schadstoffs PCB festgestellt und das Gebäude gesperrt. Nach einer umfassenden Grundreinigung, mehreren Test-Messungen und Rücksprache mit dem Bereich Arbeitsschutz sowie dem Arbeitsmediziner Dr. Joachim Schauerte sind alle Räume seit dem 11. Juni 2015 wieder regulär im Betrieb. Zuvor wurden die Lehrveranstaltungen durch die Zentrale Hörsaalverwaltung schnell und unkompliziert verlegt, Studierende und Lehrende durch Verlegungspläne informiert.

23.-24. Kurz nach der Veröffentlichung der „Schwarzen Hefte“ von Martin Heidegger und der internationalen Diskussion um den Zusammenhang von Heideggers philosophischen Konzepten und seiner Unterstützung des Nationalsozialismus richten Prof. Dr. Marion Heinz und ihre Kollegin Dr. Sidonie Kellerer eine internationale Tagung mit bundesweiter Medienresonanz aus.

Mai 2015

09. Die Offene Uni findet 2015 in Kombination mit dem Programm „Ready to Study“ der Zentralen Studienberatung (ZSB) erstmals auf dem neuen Campus im Zentrum der Stadt statt. Die Universität stellt sich und ihre vielfältigen Forschungsthemen in den Räumlichkeiten des ehemaligen Kreisklinikums vor.

20. Start des europäischen Forschungsprojekts „FENOMENO“. Forscherinnen und Forscher der Uni Siegen untersuchen gemeinsam mit europäischen Partnern die Auswirkungen von Nanomaterialien auf unser Ökosystem.

26. Mit einem Sanierungspaket stellt sich die Universität Siegen für die Zukunft auf. Bis zum Jahr 2019 sollen auf dem Campus Adolf-Reichwein-Straße die Gebäudekomplexe K, H, Universitätsbibliothek und Mensa modernisiert werden. 65 Mio. Euro stellt das Land NRW zur Verfügung.

27. Die Fakultät III feiert die Eröffnung des ersten Teils des neuen Campus Unteres Schloss und startet einen Namenswettbewerb für das Gebäude an der Kohlbettstraße 15.

Juni 2015

01. In Kooperation mit dem Kreisklinikum Siegen wird erstmalig eine Operation live für Lehramtsstudierende des Fachs Biologie in die Uni übertragen. Die Kameras zeigen den OP-Saal sowie die Sicht des Operateurs, Dr. med. René Burchard (Leitender Arzt der Sektion Sportklinik).

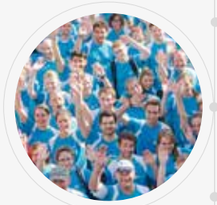
05. Auf Einladung von Prof. Dr. Bodo Gemper besucht Bundesbankpräsident Dr. Jens Weidmann die Universität Siegen, um über die Währungsunion und die Rolle der Notenbanken zu referieren und mit Studierenden darüber zu diskutieren.

10. Der Fakultätsrat der Fakultät III (Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsrecht) gibt dem Gebäude an der Kohlbettstraße 15 den Namen „Ludwig-Wittgenstein-Haus“.

16.-18. Das Team Zephyr der Uni Siegen verteidigt seinen Weltmeistertitel von 2014 beim Field Robot Event 2015 im slowenischen Maribor.

17. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Uni Siegen feiern gemeinsam beim Mitarbeiterfest auf der Bistrowiese. Sportliches Highlight ist ein Menschenkicker-Turnier.

19. Die Siegener Chemie-Doktorandin Christina Krämer erhält den Förderpreis der Deutschen Bauchemie für ein innovatives Verfahren zur Herstellung von besonders stabilen Schaumbetonen.



24. Die Siegener Kartenspiel-Variante des „Literarischen Quartetts“ wird neu aufgelegt.

25. Mit mehr als 400 TeilnehmerInnen stellt die Uni Siegen erneut das größte Team beim Siegerländer Firmenlauf.

27. In der Siegener Martini-Kirche richten die Fachschaften der Naturwissenschaftlich-Technischen Fakultät der Universität Siegen erstmals die „Nacht der Wissenschaft“ aus.

29. Die Mitgliederversammlung des Zentrums für Lehrerbildung und Bildungsforschung hat ein neues Direktorium gewählt. In der konstituierenden Sitzung des Direktoriums wurde Prof. Dr. Nils Goldschmidt zum neuen Direktor des ZLB gewählt.

Juli 2015

01. Die Uni Siegen erhält Rechenleistung am zweitschnellsten Supercomputer Europas im Wert von 1,2 Mio. Euro und geht auf die Suche nach effizienten Nanogittern.

02. Rund 1.000 Menschen feiern zusammen das Fastenbrechen an der Universität Siegen.

02.-04. Auf dem Deutschen Seniorentag in Frankfurt am Main stellt die Forschungsgruppe „IT für die alternde Gesellschaft“ (Junior-Prof. Dr. Claudia Müller) am Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik und Neue Medien (Prof. Dr. Volker Wulf) neue, laufende und abgeschlossene Forschungsprojekte für die alternde Gesellschaft vor.

03. Der Forschungsverbund MINTUS bündelt didaktisches Fachwissen der MINT-Fächer als Plattform für Forschende, die in engem Kontakt mit Lehrerinnen, Lehrer und der Öffentlichkeit stehen.

08. Die Profilierung der Lehrerausbildung schreitet voran. Die Uni Siegen erhält eine Förderung über 2,2 Mio. Euro für den Ausbau der Sachunterrichtsdidaktik.

09. Experimentelle Teilchenphysiker der Uni Siegen freuen sich über hohe Zuwendungen von Mitteln durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF). Eine Million Euro wird ihnen in den kommenden drei Jahren zur Verfügung stehen.

10. Das neue Kompetenzzentrum CRID (Center for Responsible Innovation & Design) der Universität Siegen ist Ansprechpartner für ethische und gesellschaftliche Fragen in Forschung und Innovation.

13. Das Studierendenwerk Siegen weiht das neue Wohnheim „Max Kade Haus“ in der Andreas-Schlüter-Straße 30 offiziell ein. Den Umbau unterstützte die Max Kade Stiftung mit 600.000 US-Dollar. 80 Plätze für Studierende stehen zur Verfügung.

15. Die Sanierung des Beschäftigten-Parkplatzes in der Hölderlinstraße beginnt.

23. Der Soziologe Prof. Dr. Claus Wendt von der Universität Siegen untersucht im Rahmen eines internationalen Projekts gesundheitliche Ungleichheit in 25 Ländern.

16. Die Universität Siegen stellt Räumlichkeiten für die Unterbringung von Flüchtlingen zur Verfügung. Am 19. Juli 2015 heißt die Universität rund 150 Flüchtlinge in der Dreifach-Sporthalle (Gebäude AR-S) auf dem Campus Adolf-Reichwein-Straße willkommen. Mehr als 80 ehrenamtliche Dolmetscherinnen und Dolmetscher sind im Einsatz.

23. Das Mentoring-Programm FraMeS für Nachwuchswissenschaftlerinnen feiert 5-jähriges Bestehen.

31. Die Universität erhält das Prädikat TOTAL E-QUALITY. Die Jury honoriert den „beeindruckenden Gesamteindruck“ der Gleichstellungsmaßnahmen der Universität Siegen.

August 2015

13. Im Projekt „SoMeFo“ erforschen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Universität Siegen Möglichkeiten für besseren Datenschutz.

18. Das Studierendenwerk Siegen hat den bisherigen Standort „Herrengarten“ aufgegeben und ist in Räumlichkeiten auf dem Campus „Hölderlinstraße“ umgezogen.

21. Internationale Auszeichnung für Daniel Ginsberg. Der Doktorand der Uni Siegen hat ein neues Verfahren entwickelt, mit dem sich Aufprallschäden schneller und genauer erkennen lassen.

September 2015

02. Bürgermeister Steffen Mues, Rektor Prof. Dr. Holger Burckhart und Kanzler Ulf Richter begrüßen die neuen Professoren der Universität Siegen.

04. Die Dreifach-Sporthalle (Gebäude AR-S) auf dem Campus Adolf-Reichwein-Straße der Universität Siegen soll für ein weiteres halbes Jahr als Notunterkunft für Flüchtlinge genutzt werden. Stadt und Universität entsprechen damit einer Bitte der Bezirksregierung Arnsberg um verlängerte Amtshilfe.

07. Die Sanierung der bunten Hörsäle beginnt. Die Baumaßnahme betrifft vier Hörsäle (blau, rot, grün, gelb) auf dem Campus Adolf-Reichwein-Straße im Gebäudeteil AR-D.

08. Die Kinderuni Siegen startet ins neue Semester. Bei vier Vorlesungen im Audimax der Uni Siegen werden Mädchen und Jungen zu Studentinnen und Studenten.

09. Universität und Stadt Siegen stellen das Gesamtkonzept „Haardter Berg" für die umfangreiche Betreuung von Flüchtlingen vor. Das Bildungsangebot der Universität wird für Flüchtlinge geöffnet, das Engagement von Studierenden wird belohnt, die Haardter-Berg-Schule wird in das Betreuungsangebot einbezogen.

10. An den Campus-Standorten Adolf-Reichwein-Straße, Paul-Bonatz und Hölderlinstraße stehen Studierenden 152 neue Lern- und Arbeitsplätze zur Verfügung. Die finanziellen Mittel hat die Universität Siegen aus Qualitätsverbesserungsmitteln (QVM) zur Verfügung gestellt, um die Studienbedingungen zu verbessern und studentische Projekte zu realisieren.

12. Internationale Alumni der Universität Siegen erhalten den „Alumni Sustainability Award" für Projekte zur nachhaltigen Entwicklung. Schirmherr ist NRW-Umweltminister Johannes Remmel.

14. Am Forschungskolleg der Uni Siegen startet das Projekt „Cognitive Village" und befasst sich mit technischen Begleitern im Alltag.

16. Die Hochschulwahlversammlung bestätigt die Prorektoren Prof. Dr. Thomas Mannel, Prof. Dr. Peter Haring Bolívar und Prof. Dr. Hanna Schramm-Klein eindrucksvoll im Amt. Die Amtszeit von Rektor Prof. Dr. Holger Burckhart und den wiedergewählten Prorektoren läuft bis 2019

17.-18. Die Universität Siegen ist Gastgeber einer internationalen Tagung zum Thema Pflegekinderforschung.

21. Das Symposium „Economics Reconsidered – Towards New Economic Thinking" an der Universität Siegen stellt sich der Frage, wie die Ökonomie der Zukunft aussehen kann, um dringende gesamtgesellschaftliche Probleme zukunftsfähig zu lösen und Wirtschaft neu zu denken. Forschung und Lehre in den Wirtschaftswissenschaften sollen stärker mit Sozialwissenschaften verknüpft werden. Ein neues Institut und ein neuer Studiengang sind geplant.

28. Eine Studie der Uni Siegen zeigt: Der Region Siegen-Wittgenstein und Olpe fehlen 50.000 Personen im erwerbsfähigen Alter bis zum Jahr 2030. Zuwanderung und Universität sind Stabilisatoren.

ZAHLEN
DATEN
FAKTEN

Kurzinfo der Universität Siegen

REKTOR: Prof. Dr. Holger Burckhart

KANZLER: Ulf Richter

PROREKTOREN:

Prorektor für Lehre, Lehrerbildung, lebenslanges Lernen:
Prof. Dr. Franz-Josef Klein

Prorektor für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs:
Prof. Dr.-Ing. Peter Haring Bolívar

Prorektor für strategische Hochschulentwicklung:
Prof. Dr. rer. nat. Thomas Mannel

Prorektorin für Industrie, Technologie- und Wissenstransfer:
Prof. Dr. Hanna Schramm-Klein

HOCHSCHULRAT:

Dipl.-Wirtsch.-Ing. Arndt G. Kirchhoff (Vorsitzender)
Geschäftsführender Gesellschafter der KIRCHHOFF Gruppe, Iserlohn

Prof. Dr. Sigrid Baringhorst
Professorin für Politikwissenschaft an der Universität Siegen

Prof. Dr. Hans-Jörg Deiseroth
Professor für Anorganische Chemie an der Universität Siegen

Marianne Demmer
Ehemalige Stellvertretende Vorsitzende der GEW

Prof. Dr. Hans Werner Heymann
Professor für Erziehungswissenschaft
(Schulpädagogik und Didaktik) an der Universität Siegen

Prof. Dr. Barbara M. Kehm
Professorin an der School of Education
der University of Glasgow, Großbritannien

Prof. Dr. Peter Krebs
Professor für Bürgerliches Recht und
Wirtschaftsrecht an der Universität Siegen

Dagmar Lange
Präsidentin des Landgerichts Siegen

Prof. Dr.-Ing. Peter Scharf
Professor für Fertigungstechnik und
Fertigungsautomatisierung an der Universität Siegen

Dr. Eva Schmidt
Direktorin des Museum für Gegenwartskunst Siegen

STUDIERENDE INSGESAMT:
Wintersemester 2014/2015 — 19.213
64 % in der Regelstudienzeit
50 % Studentinnen
11 % ausländische Studierende
Sommersemester 2015 — 18.246

STUDIENANFÄNGERINNEN UND STUDIENANFÄNGER:
Studienjahr 2015 — 5.313
(WiSe 2014/2015 + SoSe 2015) — 54 % Studentinnen
13 % ausländische Studierende

ABSOLVENTEN:
Studienjahr 2014 — 2.524
(WiSe 2013/2014 + SoSe 2014) — davon 57 % weiblich

PROMOTIONEN:
Studienjahr 2014 — 102
(WiSe 2013/2014 + SoSe 2014) — davon 27 % weiblich

HABILITATIONEN:
Studienjahr 2014 — 6
(WiSe 2013/2014 + SoSe 2014) — davon 33 % weiblich

REGIONALE HERKUNFT DER STUDIERENDEN:
Hochschulregion Siegen in %: — 51

ANZAHL DER STUDIENGÄNGE: — 40 Fachstudiengänge
1 Studienkonzept
(mit je 3 Studienmodellen Bachelor/Master) in der Philosophischen Fakultät
8 Lehramtsstudiengänge (nach Schulformen, Bachelor/Master), verteilt auf 134 Teilstudiengänge

PERSONALSTELLEN (Vollzeitäquivalente, Stand: 31.12.14):	1.627
Professorinnen und Professoren:	251
	davon 24% weiblich
Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen	789
und Mitarbeiter	davon 33 % weiblich
davon Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler	267
in Drittmittelprojekten:	davon 33 % weiblich
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	587
in Technik und Verwaltung:	davon 50 % weiblich
Auszubildende und Praktikanten:	24
	davon 37,5 % weiblich
HAUSHALTSVOLUMEN 2015:	99,0 Mio. Euro
DRITTMITTELEINNAHMEN 2014:	30,3 Mio. Euro
DRITTMITTELAUSGABEN 2014:	29,9 Mio. Euro
DRITTMITTELBEWILLIGUNGEN 2014:	22,4 Mio. Euro
NUTZFLÄCHE:	98.575 qm
UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK:	
Gesamtbestand (Bände):	1.207.818
Zahl der abonnierten, gedruckten Zeitschriften:	2.081
Zahl der abonnierten, elektronischen Zeitschriften:	4.309
Zugriffe auf den lokalen Online-Katalog:	4.557.644
Zahl der Buchausleihen:	650.080
Aktive Nutzer:	14.996
INTERNATIONALE PARTNERSCHAFTEN 2014:	157

Die Fakultäten der Universitäten Siegen

PHIL
Die Philosophische Fakultät

Fakultät I - Philosophische Fakultät

Philosophisches Seminar
Seminar für Evangelische Theologie
Seminar für Katholische Theologie
Seminar für Sozialwissenschaften
Historisches Seminar
Germanistisches Seminar
Seminar für Anglistik
Romanisches Seminar
Medienwissenschaftliches Seminar

Fakultät II
bgk
Bildung · Architektur · Künste

Fakultät II - Bildung • Architektur • Künste

Department Erziehungswissenschaft · Psychologie
Department Kunst und Musik
Department Architektur

fIII WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN WIRTSCHAFTSINFORMATIK | WIRTSCHAFTSRECHT

Fakultät III - Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsrecht

Wirtschaftswissenschaften
Wirtschaftsinformatik
Wirtschaftsrecht

Naturwissenschaftlich Technische Fakultät

Fakultät IV - Naturwissenschaftlich-Technische Fakultät

Department Mathematik
Department Physik
Department Chemie – Biologie
Department Bauingenieurwesen
Department Maschinenbau
Department Elektrotechnik und Informatik

Wissenschaftliche Zentren und Einrichtungen

Forschungskolleg "Zukunft menschlich gestalten" (FoKoS)

Transdisziplinäre Kultur- und Medienwissenschaften mit dem Forschungsschwerpunkt vergleichende Medien- und Sozialforschung

- Institut für Medienforschung
- DFG-Graduiertenkolleg "Locating Media"
- Forschungsinstitut für Geistes- und Sozialwissenschaften (FIGS)
- Zentrum für Kommentarische Interpretationen zu Kant (ZetKIK)

Bildung – Architektur – Künste mit dem Forschungsleitziel „Gemeinschaft gestalten“

- Forschungsstelle Kulturökologie und Literaturdidaktik (KöLi)
- Siegener Zentrum für sozialwissenschaftliche Erziehungs- und Bildungsforschung (SiZe)
- Zentrum für Planung und Evaluation Sozialer Dienste (ZPE)
- Zentrum Gender Studies Siegen (Gestu_S)
- Interdisziplinäres Kompetenzzentrum Altbau (INKA)

Wirtschaftswissenschaften mit dem Forschungsschwerpunkt „Governance und Mittelstand“

- Siegener Mittelstandsinstitut (SMI)
- Siegener Institut für Unternehmensbesteuerung, Wirtschaftsprüfung, Rechnungslegung und Wirtschaftsrecht (SUWI)
- Zentrum für Ökonomische Bildung in Siegen (ZöBis)
- Institut für Medienforschung

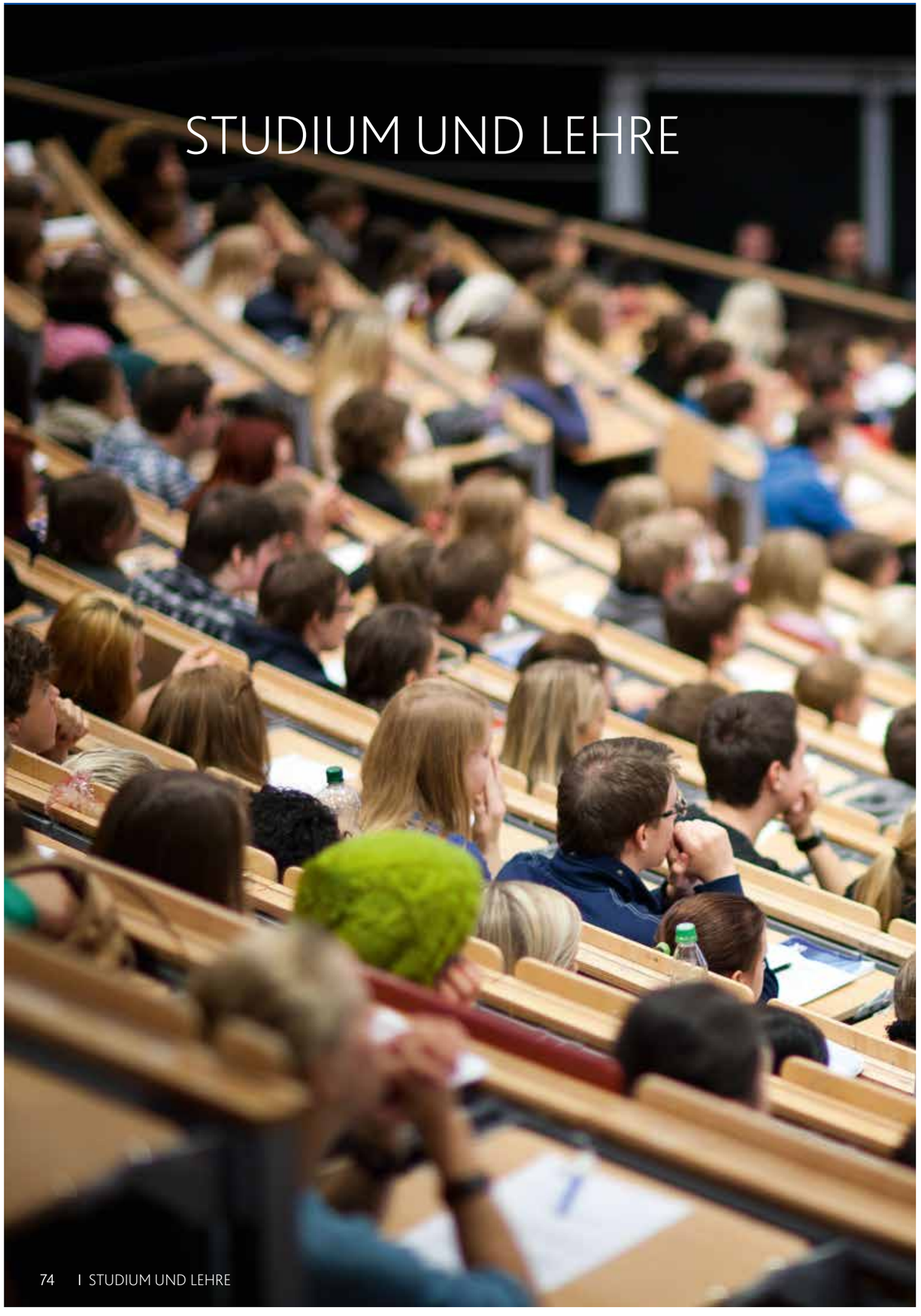
Natur- und Ingenieurwissenschaften

- Center for Particle Physics Siegen (CPPS)
- Forschungszentrum für Mikro-/Nanochemie und Technologie (Cμ)
- DFG Forschergruppe „Quark Flavour Physics and Effective Field Theories“
- DFG-Graduiertenkolleg "Imaging New Modalities"
- Forschungsinstitut für innovative Baustoffe und Bauwerke (FiBB)
- Zentrum für innovative Materialien (Cm)
- NRW-Zentrum für Sensorsysteme (ZESS)
- Zentrum für Entwicklungsländerforschung und Wissenstransfer (ZEW)

Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung (ZLB)

Serviceeinrichtungen der Universität Siegen

- Alumniverbund
- Bibliothek
- Career Service
- Dual Career Service
- Familiengerechte Hochschule
- Gründerbüro
- International Office
- Jobvermittlung
- Kompetenzzentrum der Universität Siegen (KoSi)
- Selbstlernzentrum für sprachbezogene Arbeit mit Multimedia (SESAM)
- Studierendensekretariat
- UniPrint
- Universitätsarchiv
- Universitätsverlag Siegen
- Zentrale Betriebseinheit Sport und Bewegung
- Zentrale Studienberatung
- Zentrum für Informations- und Medientechnologie (ZIMT)



STUDIUM UND LEHRE

Studien- und Abschlussmöglichkeiten an der Universität Siegen

	Fach/Studiengang	Bachelor				Master			Lehramt[1)]							
		Ba	2 HF	KF	EF	Ma	KF	EF	GS		HRGe		GymGe		BK	
									Ba	Ma	Ba	Ma	Ba	Ma	Ba	Ma
Fakultät I	Philosophie		○	○	○		○	○								
	Philosophie/Praktische Philosophie												●	●		
	Praktische Philosophie										●	●				
	Evangelische Religionslehre								●	●	●	●	●	●	●	●
	Christliche Theologien in ökumenischer Perspektive		○	○												
	Katholische Religionslehre								●	●	●	●	●	●	●	●
	Religion im europäischen Kontext				○											
	Sozialwissenschaften	○	○	○	○	○	○	○			●	●	●	●		
	Sozialwissenschaften mit Schwerpunkt Wirtschaft												●	●		
	Sozialpolitik				○											
	Europa im globalen Wandel				○											
	Geschichte	○	○	○	○			○			●	●	●	●		
	Roads to Democracy(ies) (interdisziplinär)					●										
	Internationale Kulturhistorische Studien (interdisziplinär)					○	○									
	Deutsch										●	●	●	●	●	●
	Lernbereich I Sprachliche Grundbildung								●	●						
	Literaturwissenschaft: Literatur, Kultur, Medien					○	○	○								
	Theaterpädagogik (ab WiSe 2014/2015)							○								
	Englisch								●	●	●	●	●	●	●	●
	Angewandte Sprachwissenschaft: Kommunikation und Fremdsprachen im Beruf (interdisziplinär)					○										
	Französisch										●	●	●	●	●	●
	Spanisch												●	●	●	●
	Literatur, Kultur und Medien	○	○	○	○											
	Sprache und Kommunikation	○	○	○	○											
	Sprachwissenschaft: Deutsch, Englisch, Romanische Sprachen					○	○	○								
	Medienwissenschaft	○	○	○	○											
	Kommunikation und Medien				○											
	Medienkultur					○	○	○								
	Medien und Gesellschaft (interdisziplinär)					○										
	Sicherheitsmanagement (ab WiSe 2014/2015)							○								
Fakultät I	Bildungswissenschaften								●	●	●	●	●	●	●	●
	Bildungswissenschaften mit dem Schwerpunkt Förderpädagogik								●	●	●					
	Lernbereich III Natur- und Gesellschaftswissenschaften (Sachunterricht)								●	●						
	Pädagogik: Entwicklung und Inklusion	●														
	Soziale Arbeit	●														
	Bildung und Soziale Arbeit					○										
	Kunst								●	●	●	●	●	●	●	●
	Kunstgeschichte				○											
	Musik								●	●	●	●	●	●	●	●
	Architektur	●														
	Planen und Bauen im Bestand					●										
	Städtebau NRW (4 Semester; Weiterbildungsstudiengang)					●										
Fakultät III	Wirtschaftswissenschaften				○										●	●
	Wirtschaftslehre/Politik														●	●
	Produktion, Logistik, Absatz mit dem Profil Marketing und Handel														●	●
	Finanz- und Rechnungswesen mit dem Profil Finanzdienstleistungen														●	●
	Finanz- und Rechnungswesen mit dem Profil Steuern														●	●
	Betriebswirtschaftslehre (BWL)	●														
	BWL: Accounting, Auditing and Taxation					●										
	BWL: Controlling und Risikomanagement					●										
	BWL: Entrepreneurship and SME Management					●										
	BWL: Management und Märkte					●										
	Medienmanagement				○											
	Volkswirtschaftslehre (VWL)	●														
	VWL: Economic Policy					●										
	Wirtschaftsinformatik	●[2)]				●									●	●
	Human Computer Interaction					●										
	Deutsches und Europäisches Wirtschaftsrecht	●				●										
Fakultät IV	Mathematik	●				●					●	●	●	●	●	●
	Lernbereich II Mathematische Grundbildung								●	●						
	Physik	●				●					●	●	●	●	●	●
	Chemie	●									●	●	●	●	●	●
	Chemistry					●										
	Biologie										●	●		●		
	Bauingenieurwesen	●[2)]				●										
	Fertigungstechnik														●	●
	Maschinenbautechnik														●	●
	Maschinenbau	●[2)]				●										
	Fahrzeugbau	●				●										
	Wirtschaftsingenieurwesen	●				●										
	Materialwissenschaft und Werkstofftechnik					●										
	Elektrotechnik	●[2)]				●									●	●
	Technische Informatik														●	●
	Informatik	●[2)]				●					●	●	●	●	●	●
	Mechatronics					●										

○ auch als Teilzeit-Studium
[1)] alle Lehramtsmasterstudiengänge werden zum WiSe 2014/2015 eingeführt
[2)] auch als Duales Studium

Abkürzungen

Ba	Bachelor
2 HF	2 Hauptfächer
KF/EF	Kernfach/Ergänzungsfach
Ma	Master
GS	Grundschule
HRGe	Haupt-/Real-/Gesamtschule
GymGe	Gymnasium/Gesamtschule
BK	Berufskolleg

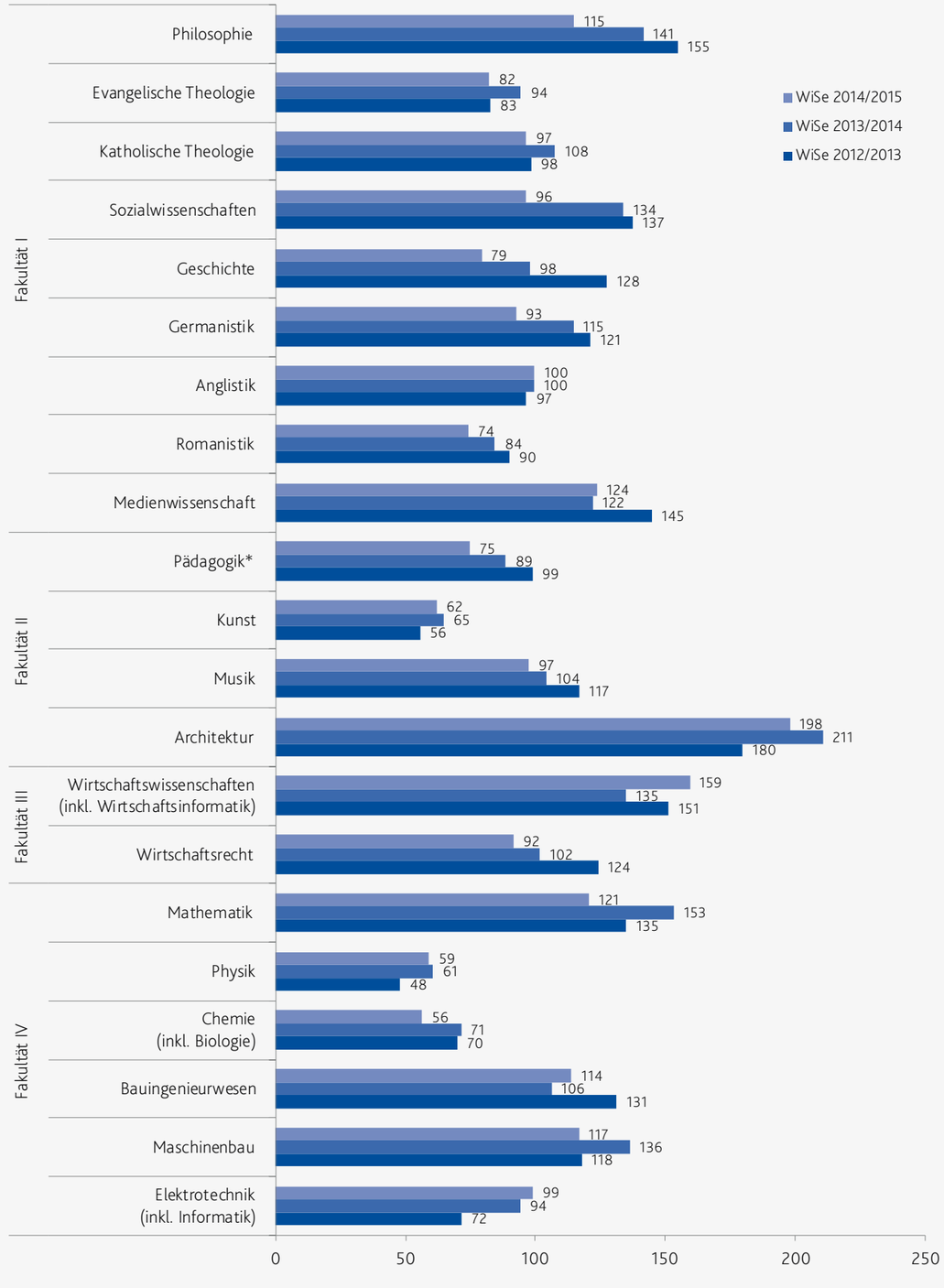
Fakultät I:	Philosophische Fakultät
Fakultät II:	Bildung - Architektur - Künste
Fakultät III:	Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsrecht
Fakultät IV:	Naturwissenschaftlich-Technische Fakultät

Auslastung in %

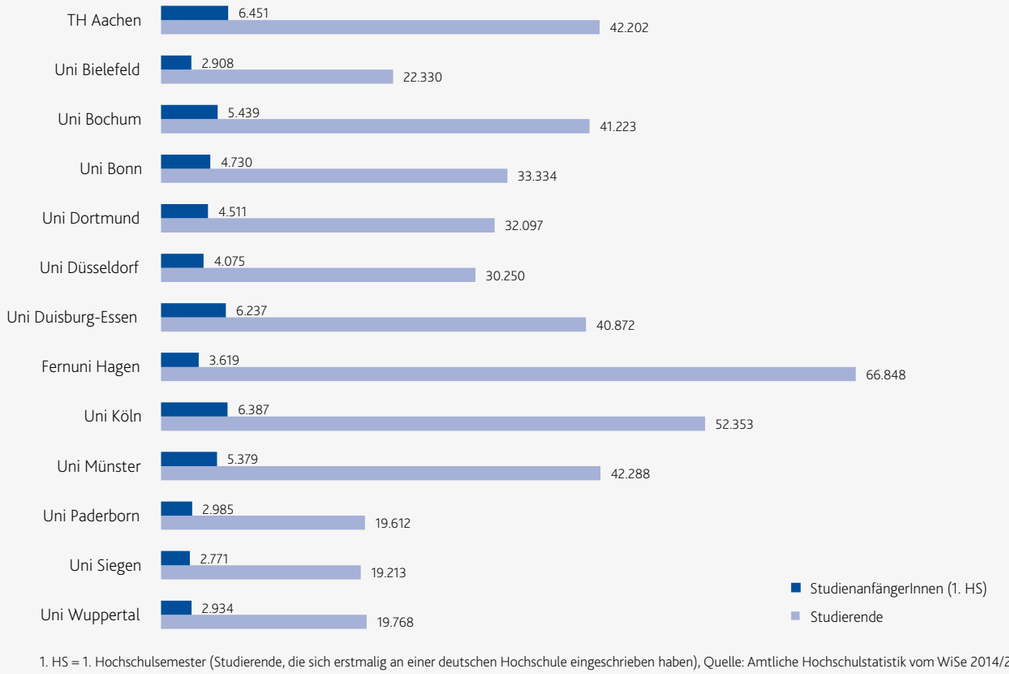
Fakultät	Lehreinheit	WiSe 2012/2013	WiSe 2013/2014	WiSe 2014/2015
Fakultät I Philosophische Fakultät	Philosophie	155	141	115
	Evangelische Theologie	83	94	82
	Katholische Theologie	98	108	97
	Sozialwissenschaften	137	134	96
	Geschichte	128	98	79
	Germanistik	121	115	93
	Anglistik	97	100	100
	Romanistik	90	84	74
	Medienwissenschaft	145	122	124
Fakultät II Bildung - Architektur - Künste	Pädagogik*	99	89	75
	Kunst	56	65	62
	Musik	117	104	97
	Architektur	180	211	198
Fakultät III Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsrecht	Wirtschaftswissenschaften (inkl. Wirtschaftsinformatik)	151	135	159
	Wirtschaftsrecht	124	102	92
Fakultät IV Naturwissenschaftlich-Technische Fakultät	Mathematik	135	153	121
	Physik	48	61	59
	Chemie (inkl. Biologie)	70	71	56
	Bauingenieurwesen	131	106	114
	Maschinenbau	118	136	117
	Elektrotechnik (inkl. Informatik)	72	94	99
	Gesamt	112	111	100

* Pädagogik und Psychologie bilden seit WiSe 2010/2011 eine gemeinsame Lehreinheit

Auslastung in %

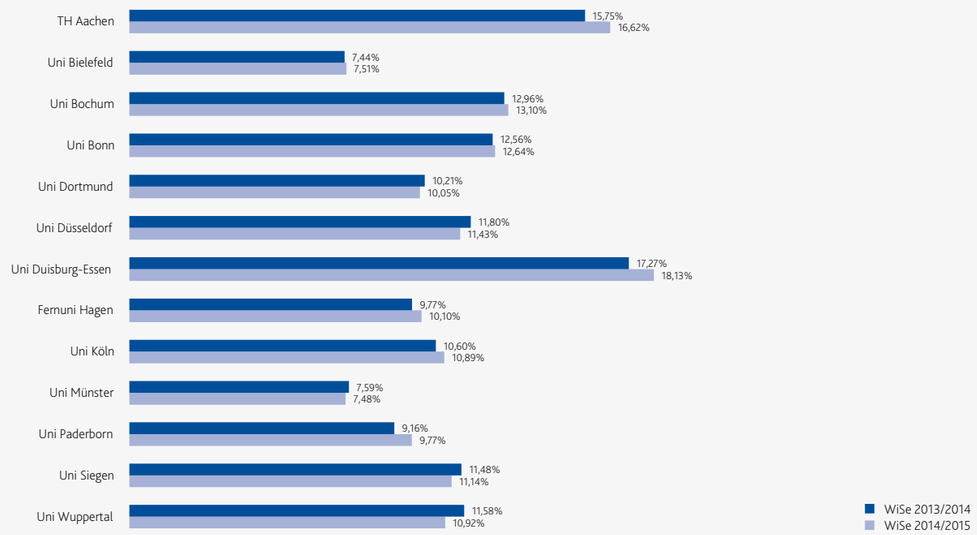


Anzahl der StudienanfängerInnen und der Studierenden an den Hochschulen in NRW im WiSe 2014/2015



1. HS = 1. Hochschulsemester (Studierende, die sich erstmalig an einer deutschen Hochschule eingeschrieben haben), Quelle: Amtliche Hochschulstatistik vom WiSe 2014/2015

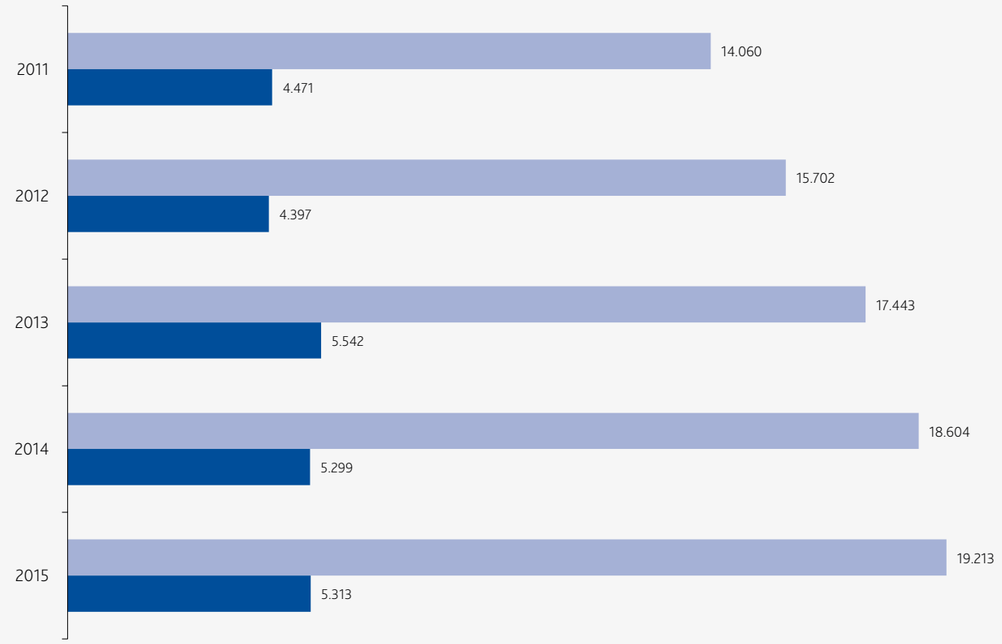
Anteil der ausländischen Studierenden an den Universitäten in NRW im WiSe 2013/2014 sowie WiSe 2014/2015



Quelle: Amtliche Hochschulstatistik vom WiSe 2014/2015

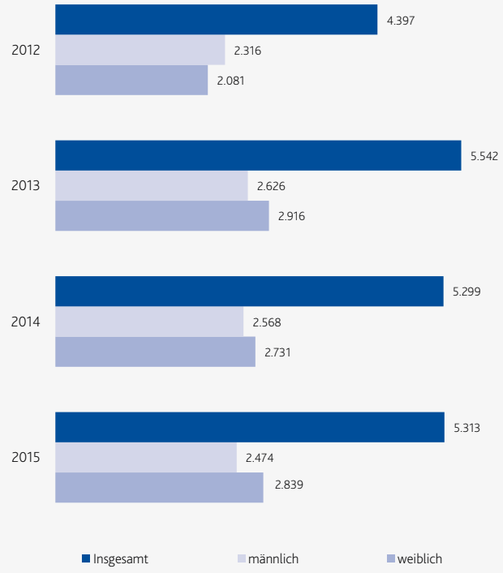
Ø 2014/2015 = 11,52 %

Anzahl der Studierenden an der Universität Siegen (Personen)

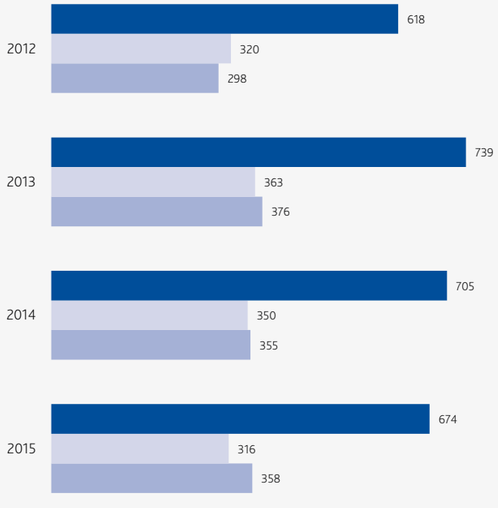


StudienanfängerInnen ohne Beurlaubte, Zweithörer und ausländische Studierende im Deutschkurs (1. Studiengang, 1. Fach)

Anzahl der Studienanfänger-Innen insgesamt

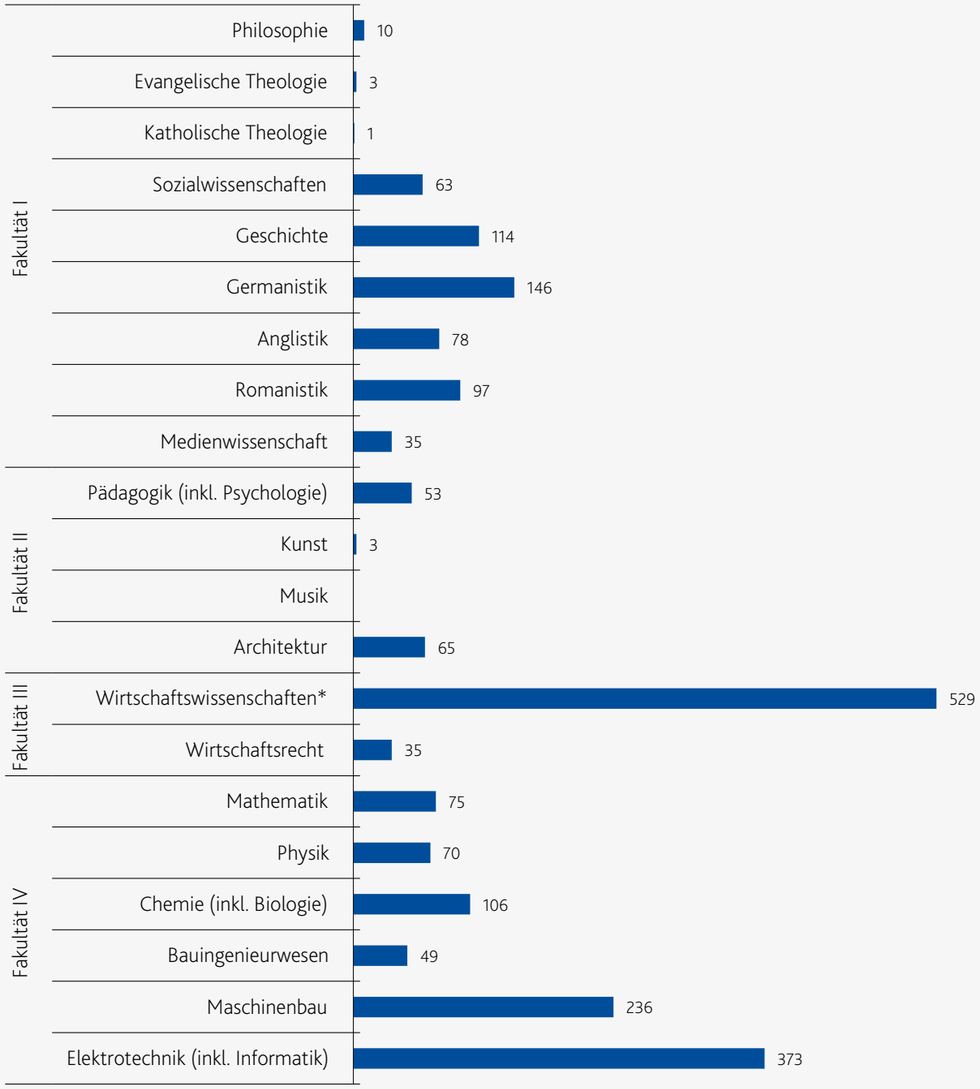


Anzahl der ausländischen StudienanfängerInnen



Studienjahr, z. B. 2015 = WiSe 2014/2015 + SoSe 2015
StudienanfängerInnen ohne Beurlaubte, Zweithörer und ausländische Studierende im Deutschkurs (1. Studiengang, 1. Fach)

Anzahl der ausländischen Studierenden im WiSe 2014/2015 (Personen)



Gesamtzahl 2.141 ausl. Studierende (1. Studiengang, 1. Fach); ohne Beurlaubte, Zweithörer, ausländische Studierende im Deutschkurs

Anzahl der StudienanfängerInnen*

Lehreinheit		Sj.[1] 2013		Sj.[1] 2014		Sj.[1] 2015	
		Personen[2]	Belegungen[3]	Personen[2]	Belegungen[3]	Personen[2]	Belegungen[3]
Fakultät I	Philosophie	31	112	27	96	25	96
	Evangelische Theologie	23	116	22	76	13	93
	Katholische Theologie	16	100	16	70	7	74
	Sozialwissenschaften	355	776	211	433	172	379
	Geschichte	192	407	176	271	155	287
	Anglistik	283	444	156	265	171	297
	Germanistik	723	869	437	507	615	741
	Romanistik	297	416	356	499	383	533
	Medienwissenschaft	198	455	274	481	246	425
	Summe	2.118	3.695	1.675	2.698	1.787	2.925
Fakultät II	Pädagogik	337	1.706	353	1.290	346	1.548
	Kunst	1	38	1	53	2	57
	Musik	3	21		28	1	31
	Architektur	101	102	181	182	178	182
	Summe	442	1.867	535	1.553	527	1.818
Fak. III	Wirtschaftswissenschaften (inkl. Wirtschaftsinformatik)	1.179	1.369	1.242	1.434	1.207	1.370
	Wirtschaftsrecht	188	191	175	175	164	166
	Summe	1.367	1.560	1.417	1.609	1.371	1.536
Fakultät IV	Mathematik	305	534	308	517	307	636
	Physik	102	151	149	189	129	163
	Chemie (inkl. Biologie)	137	197	174	232	156	247
	Bauingenieurwesen	192	201	140	145	138	156
	Maschinenbau	528	543	481	515	486	515
	Elektrotechnik (inkl. Informatik)	350	392	420	460	412	468
	Summe	1.614	2.018	1.672	2.058	1.628	2.185
	davon Promotionen	155	157	154	156	63	
	sonstige[4]	1	13		11		23
	Insgesamt	5.542	9.153	5.299	7.929	5.313	8.487

* ohne Beurlaubte, Zweithörer und ausländische Studierende im Deutschkurs
Die Bachelorstudiengänge Literatur, Kultur, Medien und Sprache u. Kommunikation und der Masterstudiengang Sprachwissenschaft wurden aus kapazitativer Sicht der Lehreinheit Romanistik zugeordnet, für die auch die Lehreinheiten Anglistik, Germanistik und Medienwissenschaften Lehrleistungen erbringen. Der Masterstudiengang Literaturwissenschaft wurde aus kapazitativer Sicht der Lehreinheit Germanistik zugeordnet, an dem auch die Lehreinheiten Anglistik und Romanistik beteiligt sind.
[1] Studienjahr = Wintersemester und Sommersemester (z. B. Sj. 2015 = WiSe 2014/2015 + SoSe 2015)
[2] Studierende im 1. Studiengang und 1. Fach
[3] Studierende im 1. - 3. Studiengang und 1. - x. Fach
[4] Studierende, die schon ein Fach abgeschlossen haben oder ein Fach an einer Zweithochschule belegen

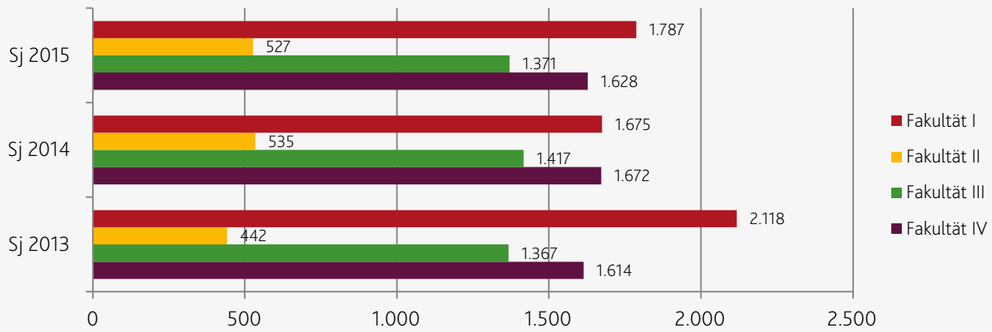
Anzahl der Studierenden*

Lehreinheit		WiSe 2012/2013		WiSe 2013/2014		WiSe 2014/2015	
		Personen[1]	Belegungen[2]	Personen[1]	Belegungen[2]	Personen[1]	Belegungen[2]
Fakultät I	Philosophie	98	343	109	385	100	388
	Evangelische Theologie	69	439	82	429	82	405
	Katholische Theologie	46	356	60	374	56	345
	Sozialwissenschaften	868	2.091	865	2.066	844	1.990
	Geschichte	595	1.399	637	1.394	644	1.350
	Anglistik	755	1.253	773	1.281	793	1.297
	Germanistik	1.662	3.066	1.778	2.963	1.938	2.935
	Romanistik	1.356	1.853	1.373	1.892	1.378	1.912
	Medienwissenschaft	529	960	635	1.171	756	1.331
	Summe	5.978	11.760	6.312	11.955	6.591	11.953
Fakultät II	Pädagogik (inkl. Psychologie)	1.158	3.241	1.195	3.887	1.252	4.528
	Kunst	142	309	117	301	89	293
	Musik	119	187	93	182	72	163
	Architektur	466	471	539	542	591	597
	Summe	1.885	4.208	1.944	4.912	2.004	5.581
Fak. III	Wirtschaftswissenschaften (inkl. Wirtschaftsinformatik)	3.136	3.766	3.542	4.212	3.781	4.481
	Wirtschaftsrecht	663	674	657	664	642	647
	Summe	3.799	4.440	4.199	4.876	4.423	5.128
Fakultät IV	Mathematik	1.245	2.414	1.243	2.400	1.133	2.258
	Physik	220	404	286	475	321	491
	Chemie (inkl. Biologie)	653	1.152	699	1.163	679	1.086
	Bauingenieurwesen	490	495	512	515	544	552
	Maschinenbau	2.031	2.086	2.143	2.199	2.169	2.221
	Elektrotechnik (inkl. Informatik)	1.135	1.245	1.258	1.360	1.343	1.472
	Summe	5.774	7.796	6.141	8.112	6.189	8.080
	davon Promotionen	754	761	775	780	796	799
	sonstige[3]	7	64	8	61	6	78
Insgesamt		17.443	28.268	18.604	29.916	19.213	30.820

* ohne Beurlaubte, Zweithörer und ausländische Studierende im Deutschkurs
Die Bachelorstudiengänge Literatur, Kultur, Medien und Sprache u. Kommunikation und der Masterstudiengang Sprachwissenschaftwurden aus kapazitativer Sicht der Lehreinheit Romanistik zugeordnet, für die auch die Lehreinheiten Anglistik, Germanistik und Medienwissenschaften Lehrleistungen erbringen. Der Masterstudiengang Literaturwissenschaft wurde aus kapazitativer Sicht der Lehreinheit Germanistik zugeordnet, an dem auch die Lehreinheiten Anglistik und Romanistik beteiligt sind.
[1] Studierende im 1. Studiengang und 1. Fach
[2] Studierende im 1. - 3. Studiengang und 1. - x. Fach
[3] Studierende, die schon ein Fach abgeschlossen haben oder ein Fach an einer Zweithochschule belegen

Anzahl der StudienanfängerInnen*

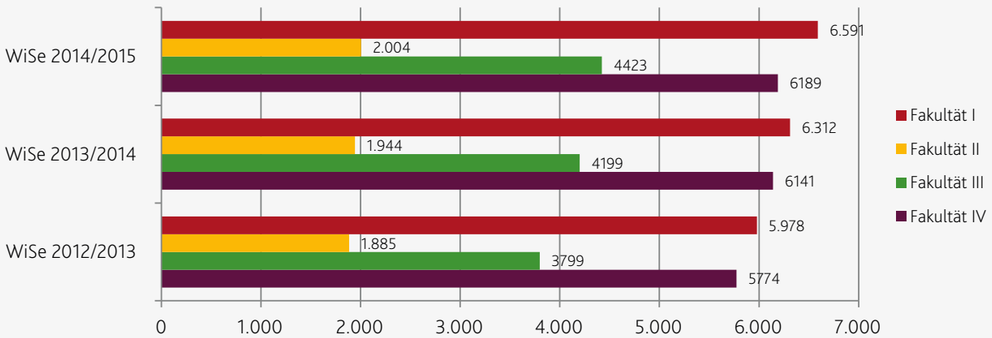
Studienfach		Sj.[1] 2013			Sj.[1] 2014			Sj.[1] 2015		
		gesamt	davon weibl. in %	davon ausl. in %	gesamt	davon weibl. in %	davon ausl. in %	gesamt	davon weibl. in %	davon ausl. in %
Fakultät I	Philosophie	31	45,2	9,7	27	51,9	7,4	25	52,0	12,0
	Ev. Theologie	23	47,8	8,7	22	68,2		13	61,5	
	Kath. Theologie	16	81,3		16	81,3		7	85,7	
	Sozialwissenschaften	355	57,5	6,8	211	50,2	8,5	172	55,2	12,2
	Geschichte	192	44,3	23,4	176	46,6	29,5	155	44,5	27,1
	Anglistik	283	69,6	12,0	156	67,3	10,9	171	65,5	15,2
	Germanistik	723	74,1	9,8	437	80,1	15,6	615	82,6	11,4
	Romanistik	297	82,8	5,1	356	79,2	7,3	383	81,7	5,7
	Medienwissenschaft	198	72,7	6,1	274	72,3	6,2	246	68,7	4,1
	Summe	2.118	68,5	9,7	1.675	69,6	11,9	1.787	72,4	10,9
Fakultät II	Pädagogik (inkl. Psychologie)	337	87,2	3,6	353	84,1	4,5	346	81,2	5,2
	Kunst	1	100,0		1	100,0		2	100,0	
	Musik	3	100,0	66,7				1		
	Architektur - Städtebau	101	73,3	15,8	181	65,2	16,0	178	65,7	11,2
	Summe	442	84,2	6,8	535	77,8	8,4	527	75,9	7,4
Fak. III	Wirtschaftswissenschaften (inkl. Wirtschaftsinformatik)	1.179	44,0	16,2	1.242	41,4	14,5	1.207	42,2	14,0
	Wirtschaftsrecht	188	53,7	6,4	175	65,1	9,1	164	53,7	2,4
	Summe	1.367	45,4	14,9	1.417	44,3	13,8	1.371	43,5	12,6
Fakultät IV	Mathematik	305	58,4	8,5	308	55,2	7,5	307	63,5	8,5
	Physik	102	30,4	34,3	149	38,9	11,4	129	46,5	17,8
	Chemie (inkl. Biologie)	137	48,9	19,0	174	50,0	15,5	156	51,9	21,8
	Bauingenieurwesen	192	25,5	12,0	140	28,6	12,9	138	23,2	8,0
	Maschinenbau	528	14,4	12,9	481	13,9	12,5	486	16,5	14,8
	Elektrotechnik (inkl. Informatik)	350	20,9	34,9	420	23,8	28,3	412	24,5	24,8
	Summe	1.614	29,4	18,6	1.672	31,2	15,8	1.628	33,7	16,5
	davon Promotionen	155	40,0	31,0	154	38,3	27,3	63	38,1	15,9
	sonstige[2]	1								
Insgesamt		5.542	52,6	13,3	5.299	51,5	13,3	5.313	53,4	12,7



Die Bachelorstudiengänge Literatur, Kultur, Medien und Sprache u. Kommunikation und der Masterstudiengang Sprachwissenschaft wurden aus kapazitativer Sicht der Lehreinheit Romanistik zugeordnet, für die auch die Lehreinheiten Anglistik, Germanistik und Medienwissenschaften Lehrleistungen erbringen.
Der Masterstudiengang Literaturwissenschaft wurde aus kapazitativer Sicht der Lehreinheit Germanistik zugeordnet, an dem auch die Lehreinheiten Anglistik und Romanistik beteiligt sind.
* Studienanfänger im 1. Studienfach des 1. Studienganges (ohne Beurlaubte, Zweithörer und ausländische Studierende im Deutschkurs)
[1] Sj. = Studienjahr (z. B. 2015 = WiSe 2014/2015 + SoSe 2015)
[2] Studierende, die ein Fach abgeschlossen haben oder ein Fach an einer Zweithochschule belegen

Anzahl der Studierenden*

	Studienfach	WiSe 2012/2013 gesamt	davon weibl. in %	davon ausl. in %	WiSe 2013/2014 gesamt	davon weibl. in %	davon ausl. in %	WiSe 2014/2015 gesamt	davon weibl. in %	davon ausl. in %
Fakultät I	Philosophie	98	44,9	5,1	109	45,9	6,4	100	44,0	10,0
	Ev. Theologie	69	62,3	5,8	82	63,4	3,7	82	65,9	3,7
	Kath. Theologie	46	69,6	2,2	60	73,3	1,7	56	73,2	1,8
	Sozialwissenschaften	868	52,4	7,5	865	50,8	7,9	844	50,7	7,5
	Geschichte	595	44,5	15,1	637	44,7	17,3	644	43,2	17,7
	Anglistik	755	69,5	9,3	773	68,4	8,7	793	68,2	9,8
	Germanistik	1.662	74,4	7,3	1.778	75,8	7,7	1.938	76,7	7,5
	Romanistik	1.356	78,8	6,3	1.373	78,3	6,9	1.378	78,7	7,0
	Medienwissenschaft	529	63,9	5,1	635	65,8	5,0	756	67,2	4,6
	Summe	5.978	67,0	7,8	6.312	67,2	8,2	6.591	67,7	8,3
Fakultät II	Pädagogik (inkl. Psychologie)	1.158	78,8	4,3	1.195	80,9	4,1	1.252	80,7	4,2
	Kunst	142	83,1	2,1	117	81,2	2,6	89	82,0	3,4
	Musik	119	56,3	0,8	93	52,7		72	47,2	
	Architektur - Städtebau	466	63,3	10,5	539	62,3	13,4	591	63,8	11,0
	Summe	1.885	73,9	5,5	1.944	74,4	6,4	2.004	74,6	6,0
Fak. III	Wirtschaftswissenschaften	3.136	39,4	16,1	3.542	40,3	15,1	3.781	39,5	14,0
	Wirtschaftsrecht	663	50,2	7,8	657	53,7	7,5	642	54,5	5,5
	Summe	3.799	41,3	14,7	4.199	42,4	13,9	4.423	41,6	12,8
Fakultät IV	Mathematik	1.245	62,7	6,0	1.243	60,8	6,6	1.133	58,9	6,6
	Physik	220	21,4	24,1	286	29,0	22,7	321	30,2	21,8
	Chemie (inkl. Biologie)	653	54,8	15,5	699	54,1	14,6	679	52,1	15,6
	Bauingenieurwesen	490	27,1	10,4	512	27,0	10,4	544	25,7	9,0
	Maschinenbau	2.031	13,5	11,1	2.143	12,9	11,0	2.169	12,8	10,9
	Elektrotechnik	1.135	10,5	29,0	1.258	13,0	29,6	1.343	15,6	27,8
	Summe	5.774	29,7	14,4	6.141	29,2	14,8	6.189	28,2	14,7
	davon Promotionen	754	40,7	27,1	775	39,2	27,7	796	42,1	27,6
	sonstige[2]	7	14,3		8	25,0		6	33,3	
	Insgesamt	17.443	49,8	11,3	18.604	49,8	11,5	19.213	49,7	11,1



Die Bachelorstudiengänge Literatur, Kultur, Medien und Sprache u. Kommunikation und der Masterstudiengang Sprachwissenschaft wurden aus kapazitativer Sicht der Lehreinheit Romanistik zugeordnet, für die auch die Lehreinheiten Anglistik, Germanistik und Medienwissenschaften Lehrleistungen erbringen.
Der Masterstudiengang Literaturwissenschaft wurde aus kapazitativer Sicht der Lehreinheit Germanistik zugeordnet, an dem auch die Lehreinheiten Anglistik und Romanistik beteiligt sind.
* Studierende im 1. Studienfach des 1. Studienganges (ohne Beurlaubte, Zweithörer und ausländische Studierende im Deutschkurs)
[1] Die Studierenden im Lehramt Grundschule werden den Leitfächern zugeordnet
[2] Studierende, die ein Fach abgeschlossen haben oder ein Fach an einer Zweithochschule belegen

StudienanfängerInnen und Studierende in den Bachelor-/ Master-/Diplom- und Lehramtsstudiengängen

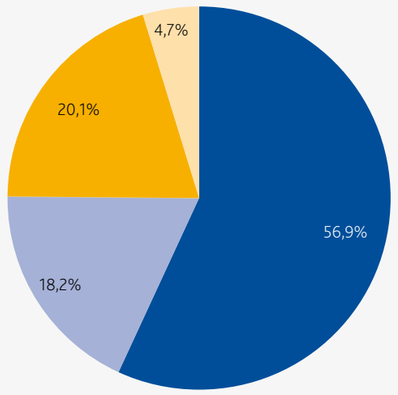
StudienanfängerInnen und Studierende im 1. Studiengang und 1. Fach

	Gesamt	Bachelor gesamt	Bachelor in %	davon im dualen Studieng.	Master	in %	Diplom	in %	sonstige[2]	in %
StudienanfängerInnen Studienjahr[1] 2015	5.313	3.023	56,90%	59	969	18,24%	-	-	251	4,72%
Studierende im WiSe 2014/2015	19.213	10.299	53,60%	272	2.757	14,35%	362	1,88%	923	4,80%

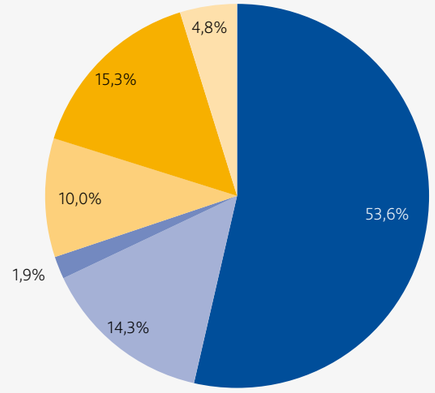
Lehramt (alt)	insgesamt	in %	GHR-G	in %	GHR-HR	in %	GyGe	in %	BK	in %
Studierende im WiSe 2014/2015	1.925	10,02%	253	1,32%	565	2,94%	893	4,65%	214	1,11%

Bachelor/Master Lehramt	insgesamt	in %	GS Ba	GS Ma	in % gesamt	HRGe Ba	HRGe Ma	in % gesamt	GymGe Ba	GymGe Ma	in % gesamt	BK Ba	BK Ma	in % gesamt
StudienanfängerInnen Studienjahr[1] 2015	1.070	20,14%	139	95	2,62%	293	71	5,51%	284	76	5,35%	100	12	1,88%
Studierende im WiSe 2014/2015	2.947	15,34%	389	90	2,02%	1034	54	5,38%	1.034	50	5,38%	286	10	1,49%

StudienanfängerInnen



Studierende



Abkürzungen
GHR-G = Grundschule
GHR-HR = Haupt-/Realschule
GyGe = Gymnasium/Gesamtschule
BK = Berufskolleg
GS = Grundschule
HRGe = Haupt-/Real-/Gesamtschule
GymGe = Gymnasium/Gesamtschule

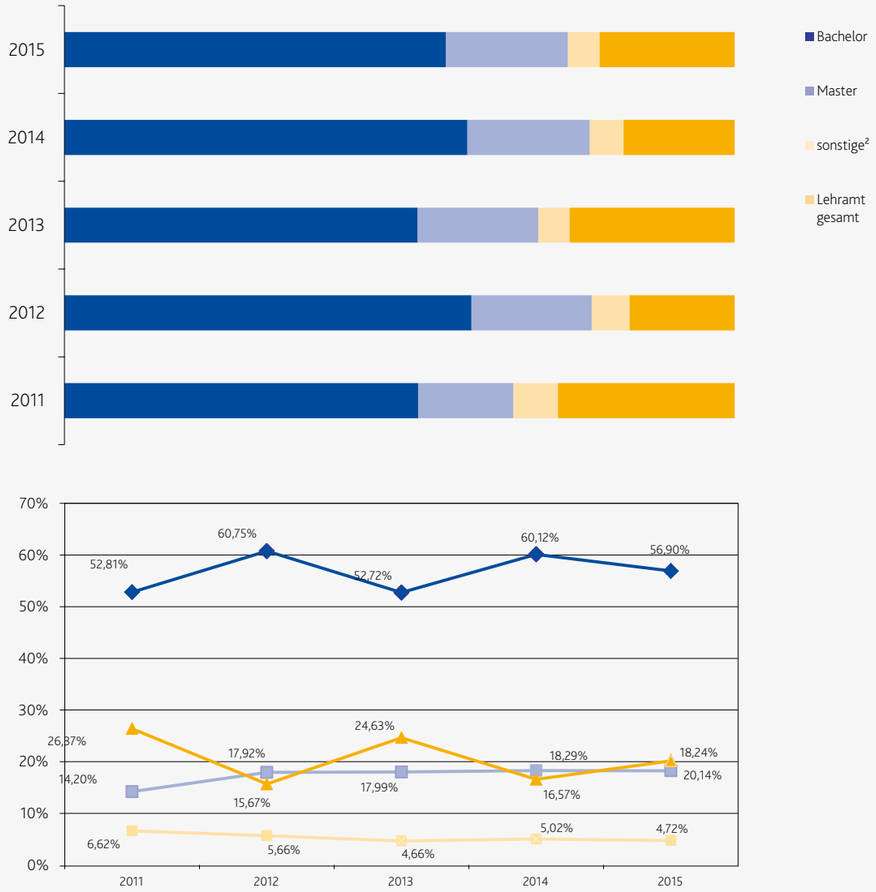
Bachelor
Master
Diplom
Lehramt alt
Bachelor Lehramt
sonstige[2]

[1] Studienjahr 2015 = WiSe 2014/2015 + SoSe 2015, (ohne Beurlaubte, Zweithörer und ausländische Studierende im Deutschkurs)
[2] Sonstige Abschlüsse: Magister, Promotionen, Abschluss im Ausland

Entwicklung der StudienanfängerInnen in den Bachelor-/ Master-/Diplom- und Lehramtsstudiengängen

Personenzählung (StudienanfängerInnen im 1. Studiengang und 1. Fach)

Studienjahr[1]	Gesamt	Bachelor	in %	Master	in %	sonstige[2]	in %	Lehramt gesamt[3]	in %
2011	4.471	2.361	52,8%	635	14,2%	296	6,6%	1.179	26,4%
2012	4.397	2.671	60,7%	788	17,9%	249	5,7%	689	15,7%
2013	5.542	2.922	52,7%	997	18,0%	258	4,7%	1.365	24,6%
2014	5.299	3.186	60,1%	969	18,3%	266	5,0%	878	16,6%
2015	5.313	3.023	56,9%	969	18,2%	251	4,7%	1.070	20,1%

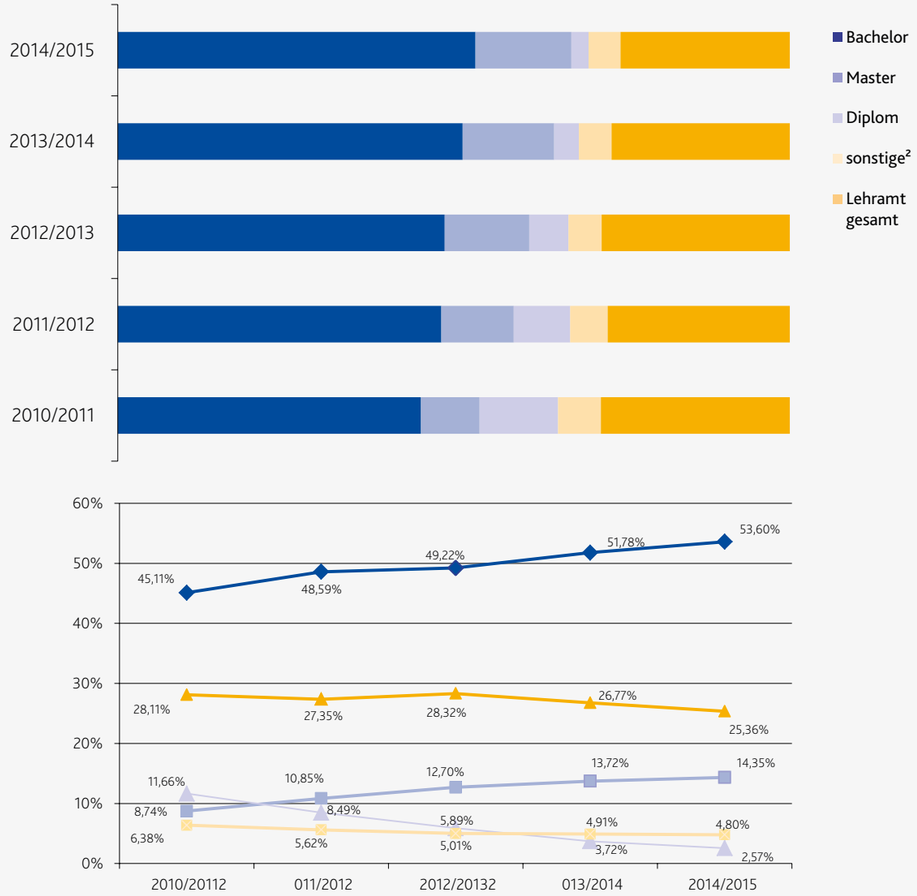


[1] Studienjahr z. B. 2015 = WiSe 2014/2015 + SoSe 2015 (ohne Beurlaubte, Zweithörer und ausländische Studierende im Deutschkurs)
[2] sonstige Abschlüsse: Magister, Promotionen, Abschluss im Ausland
[3] ab WiSe 2011/2012 LA Bachelor, ab WiSe 2014/2015 LA Master

Entwicklung der Studierenden in den Bachelor-/Master-/ Diplom- und Lehramtsstudiengängen

Personenzählung (Studierende im 1. Studiengang und 1. Fach)

Wintersemester	Gesamt	Bachelor	in %	Master	in %	Diplom	in %	sonstige[2]	in %	Lehramt gesamt[3]	in %
2010/2011	14.060	6.343	45,1%	1.229	8,7%	1.639	11,7%	897	6,4%	3.952	28,1%
2011/2012	15.702	7.629	48,6%	1.703	10,8%	1.193	8,5%	883	5,6%	4.294	27,3%
2012/2013	17.443	8.586	49,2%	2.216	12,7%	828	5,9%	874	5,0%	4.939	28,3%
2013/2014	18.604	9.634	51,8%	2.553	13,7%	523	3,7%	914	4,9%	4.980	26,8%
2014/2015	19.213	10.299	53,6%	2.757	14,3%	362	2,6%	923	4,8%	4.872	25,4%



[2] sonstige Abschlüsse: Magister, Promotionen, Abschluss im Ausland
[3] ab WiSe 2011/2012 LA Bachelor

Regionale Herkunft der Studierenden

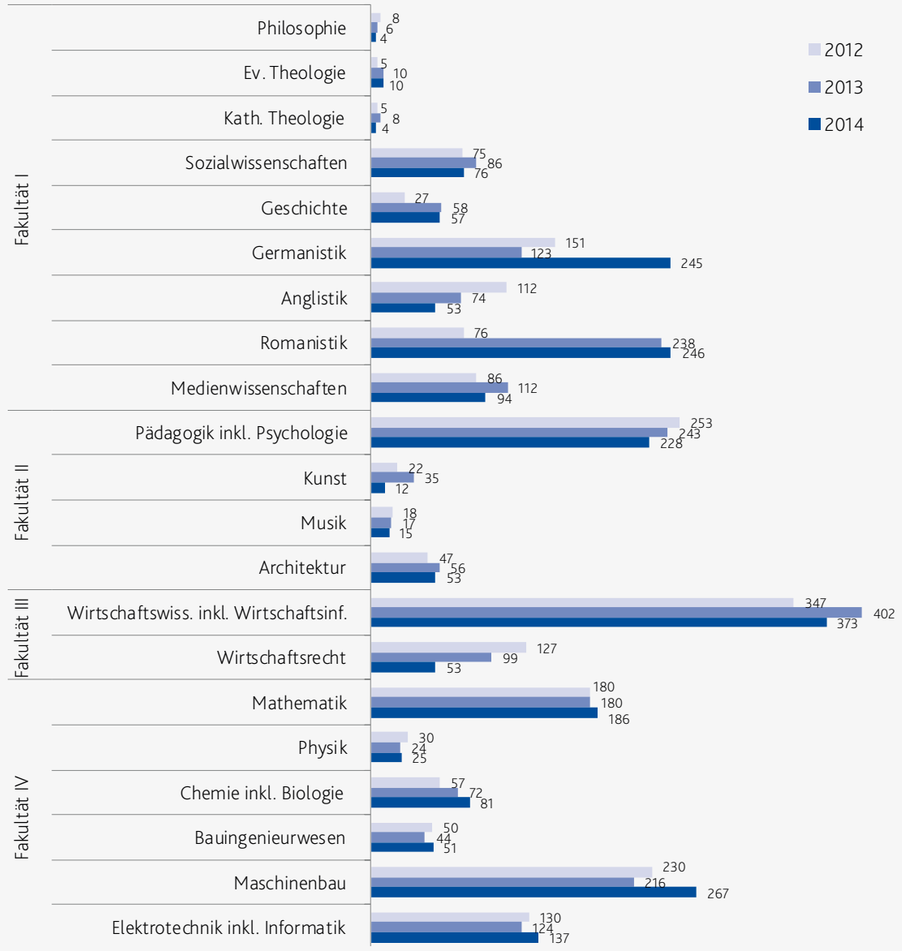
Bundesland/Kreis des Heimatwohnsitzes	WiSe 2012/2013		WiSe 2013/2014		WiSe 2014/2015	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Baden-Württemberg	251	1,44	241	1,30	242	1,30
Bayern	131	0,75	123	0,66	137	0,74
Berlin	41	0,24	47	0,25	47	0,25
Brandenburg	24	0,14	26	0,14	23	0,12
Bremen	12	0,07	8	0,04	8	0,04
Hamburg	22	0,13	27	0,15	31	0,17
Hessen	688	3,94	709	3,81	729	3,92
Lahn-Dill-Kreis	348	2,00	363	1,95	382	2,05
Landkreis Marburg-Biedenkopf	70	0,40	70	0,38	66	0,35
Mecklenburg-Vorpommern	17	0,10	14	0,08	14	0,08
Niedersachsen	358	2,05	328	1,76	318	1,71
Nordrhein-Westfalen	13.634	78,16	14.863	79,89	15.634	84,04
Kreis Olpe	1.252	7,18	1.301	6,99	1.352	7,27
Kreis Siegen-Wittgenstein	5.838	33,47	6.348	34,12	6.639	35,69
Märkischer Kreis	722	4,14	773	4,16	790	4,25
Oberbergischer Kreis	950	5,45	977	5,25	1.022	5,49
Rhein-Sieg-Kreis	844	4,84	889	4,78	955	5,13
Rheinland-Pfalz	1.585	9,09	1.589	8,54	1.587	8,53
Landkreis Altenkirchen	1.140	6,54	1.138	6,12	1.162	6,25
Westerwaldkreis	222	1,27	212	1,14	202	1,09
Saarland	24	0,14	24	0,13	26	0,14
Sachsen	28	0,16	24	0,13	18	0,10
Sachsen-Anhalt	20	0,11	23	0,12	19	0,10
Schleswig-Holstein	67	0,38	64	0,34	55	0,30
Thüringen	26	0,15	22	0,12	17	0,09
Innerhalb des Bundesgebietes	16.928	97,05	18.132	94,37	18.905	98,40
Hochschulregion Siegen[1]	8.800	50,45	9.362	50,32	9.737	52,34
Außerhalb des Bundesgebietes	515	2,95	472	2,46	308	1,60
Summe Universität Siegen	17.443	100,00	18.604	96,83	19.213	100,00

[1] bestehend aus dem Kreis Siegen-Wittgenstein, Kreis Olpe, Lahn-Dill-Kreis, Landkreis Altenkirchen und Westerwaldkreis

ABSOLVENTENZAHLEN

Anzahl der Absolventen (1. Fach) für die Prüfungsjahre* 2012 bis 2014

Fakultät / Absolventen	2012		2013[1)]		2014[1)]	
	gesamt	davon weiblich	gesamt	davon weiblich	gesamt	davon weiblich
Fakultät I Philosophische Fakultät	544	425	715	545	789	617
Fakultät II Bildung - Architektur - Künste	340	269	351	283	308	256
Fakultät III Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsrecht	474	221	501	225	680	313
Fakultät IV Naturwissenschaftlich-Technische Fakultät	677	236	660	236	747	259
Insgesamt	2.035	1.151	2.227	1.289	2.524	1.445

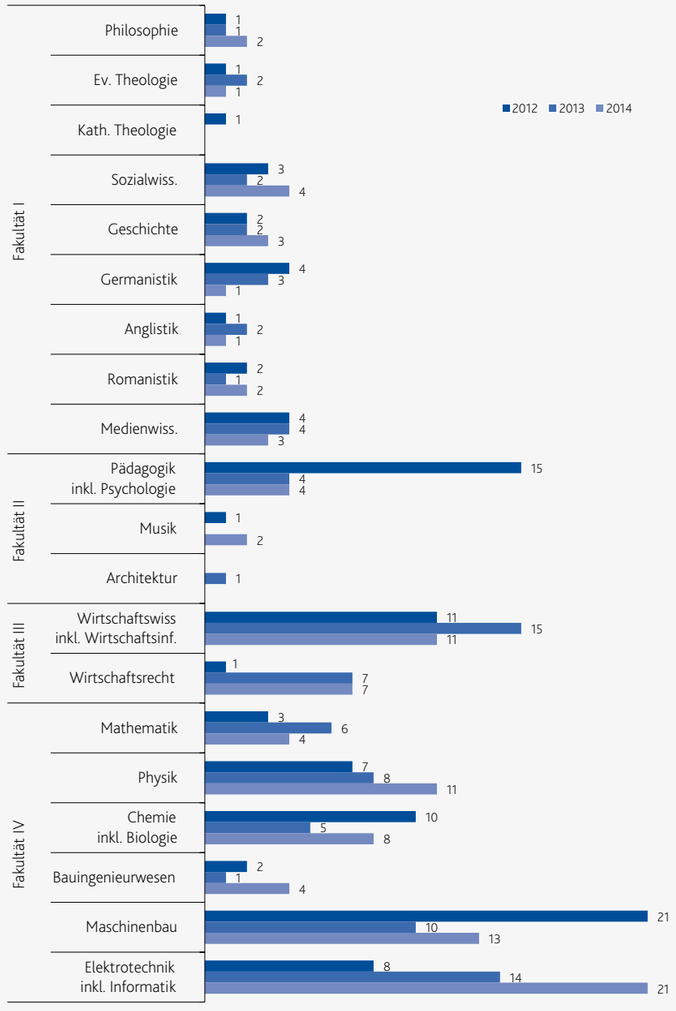


* Prüfungsjahr z.B. 2014 = WiSe 2013/14 und SoSe 2014
[1] Daten von IT.NRW

FORSCHUNG

Anzahl der Promotionen für die Prüfungsjahre* 2012 bis 2014

Fakultät / Promotionen	2012	davon		2013	davon		2014	davon	
	gesamt	weibl.	ausl.	gesamt	weibl.	ausl.	gesamt	weibl.	ausl.
Fakultät I Philosophische Fakultät	19	11	2	17	5	3	17	9	2
Fakultät II Bildung - Architektur - Künste	16	12	4	5	2		6	3	1
Fakultät III Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsrecht	12	2	2	22	7	1	18	3	1
Fakultät IV Naturwissenschaftlich-Technische Fakultät	51	8	14	44	6	16	61	13	21
Insgesamt	98	33	22	88	20	20	102	28	25



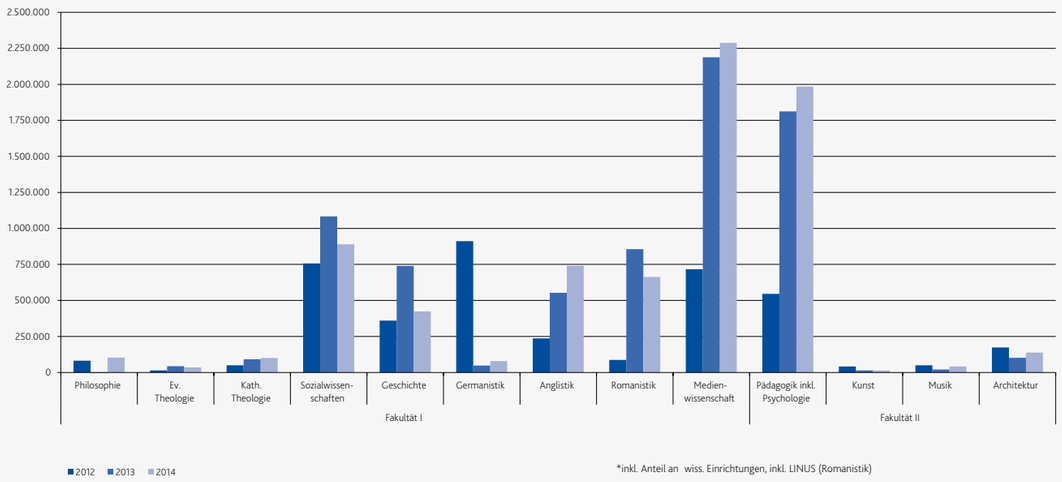
* Prüfungsjahr z.B. 2014 = WiSe 2013/2014 und SoSe 2014

Drittmitteleinnahmen, -ausgaben und Bewilligungen nach Fächer/ Lehreinheiten, Fakultäten* und Einrichtungen in EUR 2012 - 2014

Fakultät / Einrichtung	Fach /Lehreinheit	2012			2013			2014		
		Einnahmen	Ausgaben	Bewilligungen	Einnahmen	Ausgaben	Bewilligungen	Einnahmen	Ausgaben	Bewilligungen
Fakultät I	Philosophie	81.231	91.337	281.772	-4.761	15.883	304.662	103.232	78.711	74.575
	Ev. Theologie	14.328	126		42.978	28.336	76.613	35.339	77.627	70.310
	Kath. Theologie	49.970	82.607	153.410	91.927	109.771	49.140	101.016	97.620	
	Sozialwissenschaften	756.904	942.612	1.228.871	1.083.647	901.800	863.735	889.206	800.064	1.139.511
	Geschichte	360.136	412.987	380.348	739.599	487.319	371.937	423.730	549.658	551.236
	Germanistik	911.757	379.069	1.508.310	48.132	52.249		78.600	79.391	
	Anglistik	236.747	236.856	523.187	553.263	643.936	438.628	740.167	1.043.522	78.260
	Romanistik	87.168	100.748	45.000	855.776	733.557	398.498	663.274	709.049	489.921
	Medienwissenschaft	716.754	790.326	4.206.509	2.187.778	2.053.859	13.300	2.288.435	2.305.048	
Fakultät I gesamt		3.214.995	3.036.668	8.327.406	5.598.340	5.026.710	2.516.514	5.322.999	5.740.690	2.403.812
Fakultät II	Pädagogik inkl.	545.397	574.111	1.048.680	1.812.075	1.321.312	15.507.328	1.984.430	2.330.126	830.447
	Kunst	41.446	37.468	6.120	14.367	17.393		13.630	13.578	
	Musik	50.169	46.469	13.200	20.528	21.833		41.279	57.752	
	Architektur	173.528	123.141	13.902	102.017	138.050	295.024	138.008	171.437	452.277
Fakultät II gesamt		810.540	781.189	1.081.902	1.948.987	1.498.588	15.802.352	2.177.347	2.572.892	1.282.724
Fakultät III	Wirtschaftswissen-	635.992	1.119.459	605.952	772.511	777.341	852.990	1.000.105	1.067.456	992.445
	Wirtschaftsinformatik	2.498.731	3.366.824	835.716	2.529.072	2.938.926	1.585.788	1.861.853	1.945.227	1.515.365
	Wirtschaftsrecht	95.051	80.388	45.272	67.165	44.591	3.675	56.406	55.010	
Fakultät III gesamt		3.229.773	4.566.670	1.486.941	3.368.748	3.760.858	2.442.453	2.918.364	3.067.693	2.507.810
Fakultät IV	Mathematik	328.545	343.416	525.000	132.862	78.153	421.143	166.463	220.976	39.900
	Physik	2.277.918	2.532.460	2.876.490	3.053.156	2.636.478	3.060.765	2.861.452	2.768.050	2.780.978
	Chemie	1.098.089	1.633.758	709.961	1.580.910	1.493.996	1.095.965	988.920	1.639.356	1.301.859
	Bauingenieurwesen	2.122.611	1.412.468	741.427	1.071.580	949.567	222.305	1.066.789	983.379	910.576
	Maschinenbau	5.714.374	5.544.027	3.550.830	5.090.506	5.157.308	8.642.278	6.236.224	5.960.503	5.895.951
	Elektrotechnik	4.905.011	4.341.305	2.540.614	11.391.470	10.216.036	23.014.102	5.224.734	5.567.961	3.986.470
Fakultät IV gesamt		16.446.550	15.807.434	10.944.323	22.320.485	20.531.538	36.456.557	16.544.582	17.140.225	14.915.734
Fakultäten I - IV gesamt		23.701.857	24.191.961	21.840.572	33.236.560	30.817.694	57.217.875	26.963.292	28.521.501	21.110.080
ZB	Universitätsbibliothek									
	Zentrum für Infor- mations- und Medien- technologie	41.007	68.491		51.996	43.848		69.936	57.125	9.973
	ZBSB				90.445	73.981		108.821	107.957	
	ZLB				9.675	6.662		4.510	7.042	
Zentrale Betriebseinheiten gesamt		41.007	68.491		152.117	124.491		183.267	172.124	9.973
ZOE	FOKOS				319.250	219.058	407.200	204.611	216.182	67.200
	Rektor/-in	2.009.281	2.010.326		43.419	34.802		22.571	14.952	
	Connect.US	11.000	11.196	55.457	68.339	94.830		73.342	101.706	103.609
Zentrale Organe und Einrichtungen gesamt		2.020.281	2.021.522	55.457	431.007	348.689	407.200	300.525	332.841	170.809
Zentrale Universitätsverwaltung gesamt		1.032.980	583.237	249.598	2.573.873	1.389.820	477.181	2.869.817	828.293	1.060.004
GESAMT		26.796.125	26.865.212	22.145.627	36.393.557	32.680.694	58.102.256	30.316.901	29.854.759	22.350.865

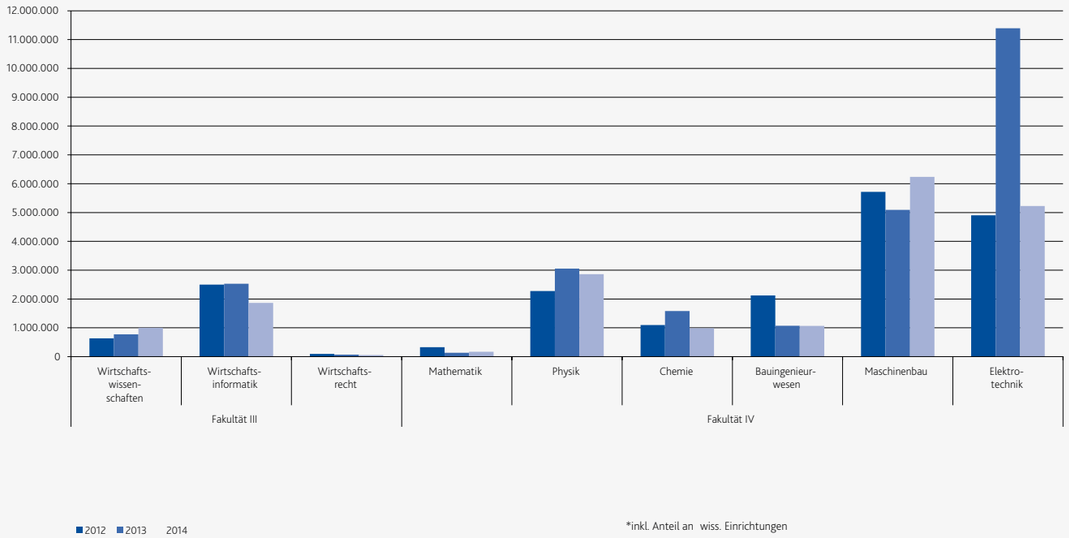
* inkl. Anteile an wiss. Einrichtungen

Drittmittel-Einnahmen* 2012 - 2014 in EUR, Fak. I und Fak. II



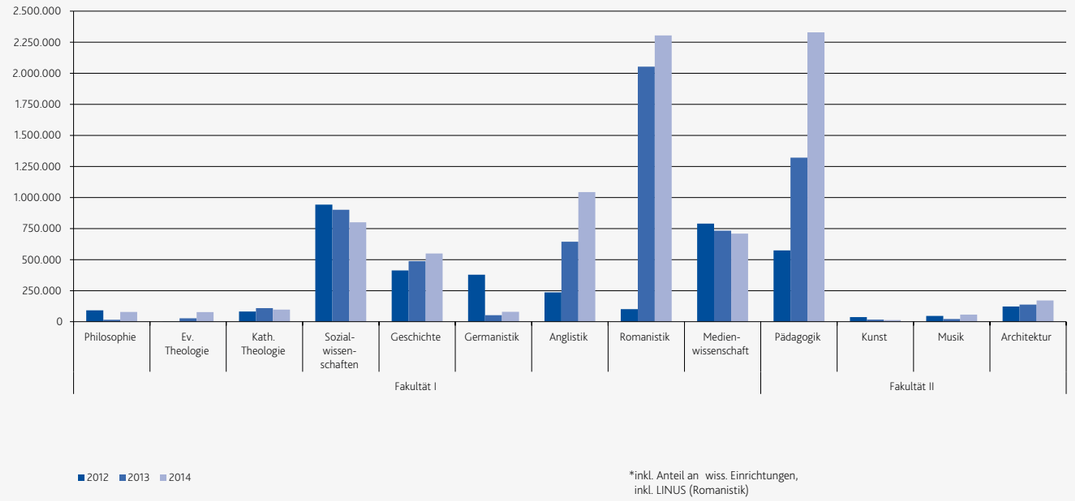
*inkl. Anteil an wiss. Einrichtungen, inkl. LINUS (Romanistik)

Drittmittel-Einnahmen* 2012 - 2014 in EUR, Fak. III und Fak. IV



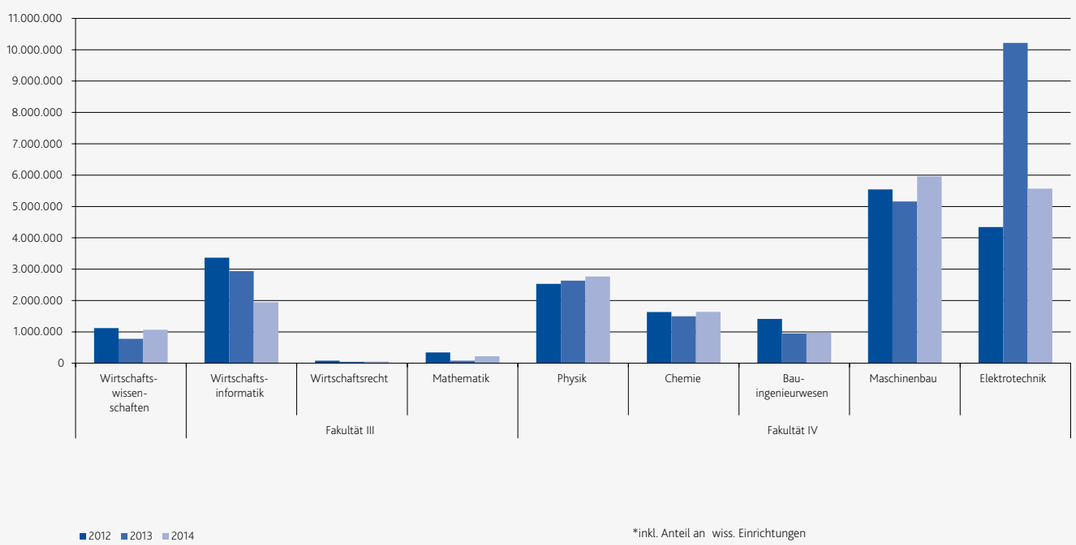
*inkl. Anteil an wiss. Einrichtungen

Drittmittel-Ausgaben* 2012 - 2014 in EUR, Fak. I und Fak. II



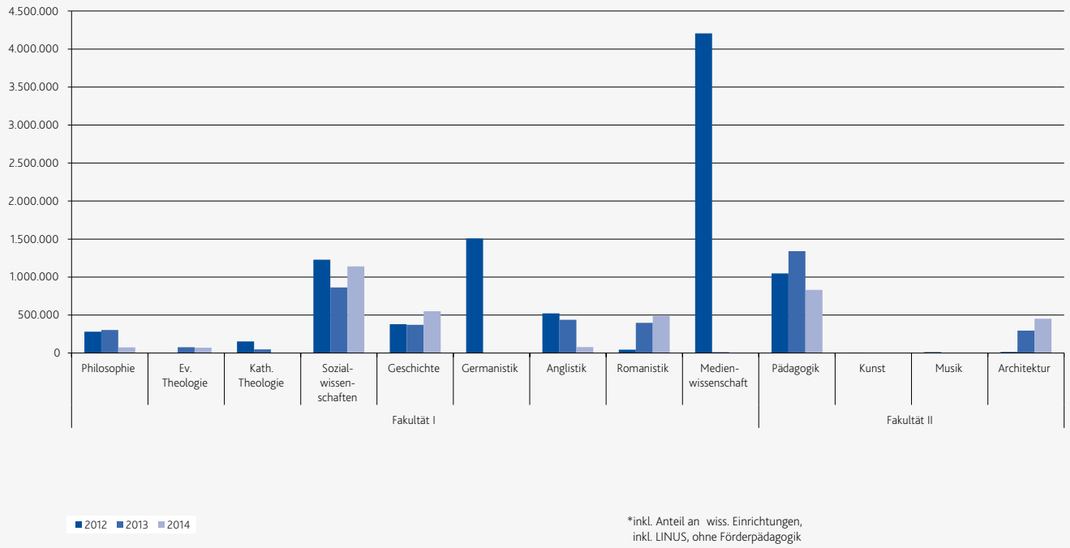
*inkl. Anteil an wiss. Einrichtungen, inkl. LINUS (Romanistik)

Drittmittel-Ausgaben* 2012 - 2014 in EUR, Fak. III und Fak. IV



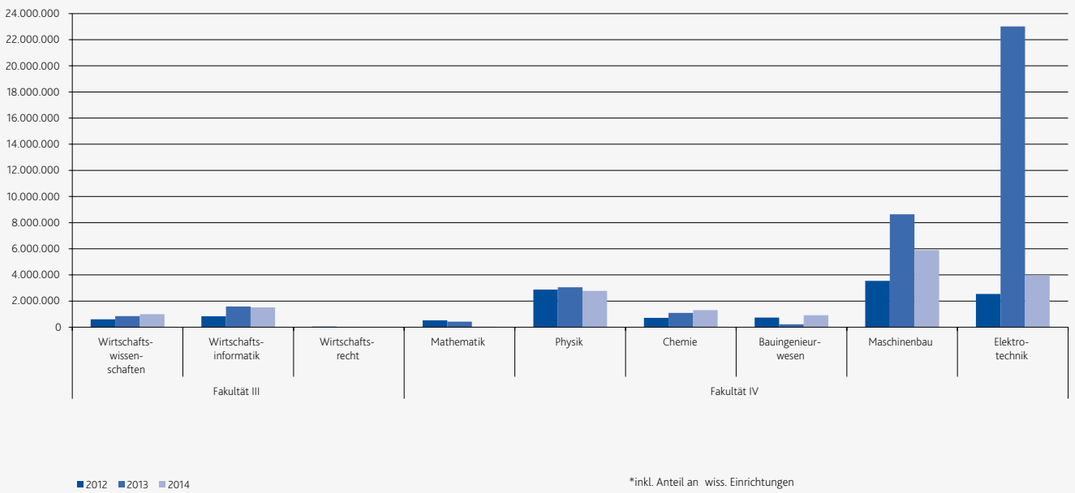
*inkl. Anteil an wiss. Einrichtungen

Drittmittel-Bewilligungen* 2012 - 2014 in EUR, Fak. I und Fak. II



*inkl. Anteil an wiss. Einrichtungen, inkl. LINUS, ohne Förderpädagogik

Drittmittel-Bewilligungen* 2012 - 2014 in EUR, Fak. III und Fak. IV

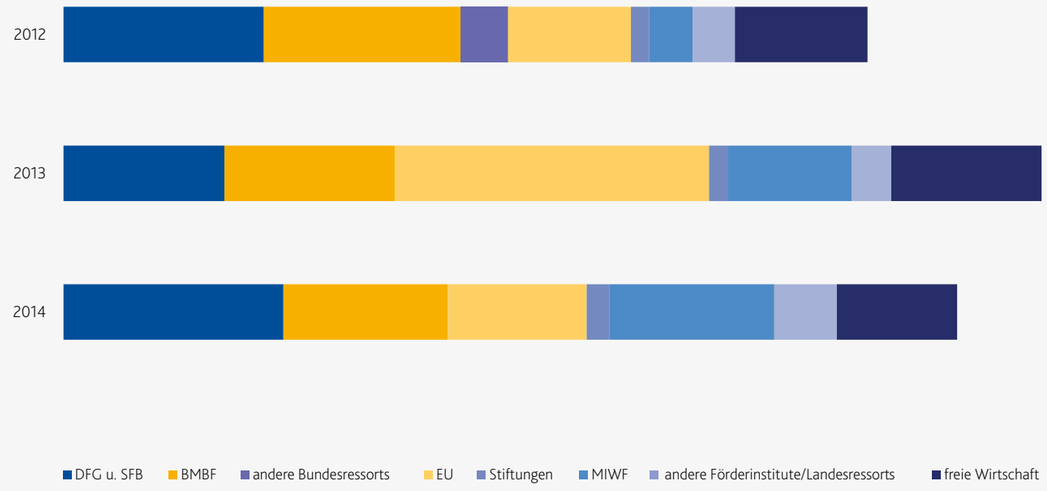


*inkl. Anteil an wiss. Einrichtungen

Drittmittel-Ausgaben nach Fördermittelgeber in EUR 2012-2014

Fördermittelgeber	2012	in %	2013	in %	2014	in %
DFG u. SFB	6.694.376	24,92%	5.381.471	16,47%	7.347.608	24,61%
BMBF	6.580.702	24,50%	5.686.497	17,40%	5.496.751	18,41%
andere Bundesressorts	1.577.396	5,87%				
EU	4.106.112	15,28%	10.503.193	32,14%	4.639.958	15,54%
Stiftungen	614.558	2,29%	640.512	1,96%	751.214	2,52%
MIWF	1.447.176	5,39%	4.121.692	12,61%	5.514.231	18,47%
andere Förderinstitute/ Landesressorts	1.417.052	5,27%	1.321.074	4,04%	2.090.746	7,00%
freie Wirtschaft	4.427.839	16,48%	5.026.556	15,38%	4.014.252	13,45%
Gesamt	26.865.211	100,00%	32.680.994	100,00%	29.854.760	100,00%

Drittmittel-Ausgaben nach Fördermittelgeber in EUR 2012 - 2014

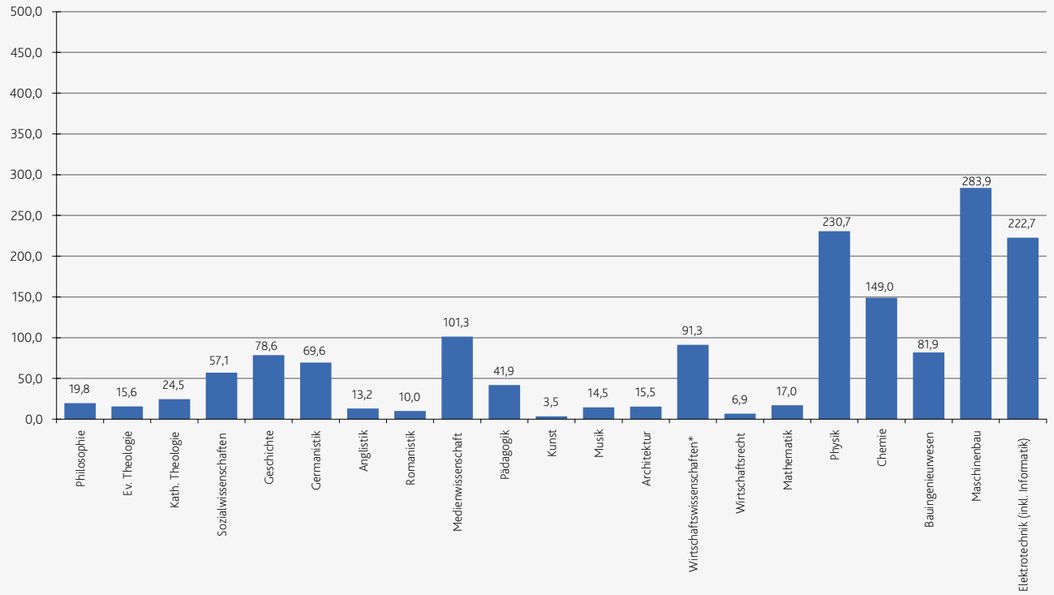


Drittmittel-Ausgaben je Professur in Tausend EUR 2012 - 2014 [1]

Fak.	Fach /Lehreinheit	Professuren			Ausgaben in Tsd. EUR			Ausgaben in Tsd. EUR je Professur		
		2012	2013	2014	2012	2013	2014	2012	2013	2014
Fakultät I	Philosophie	3	3	4	91	16	79	30,3	5,3	19,8
	Ev. Theologie	5	5	5		28	78	0,0	5,6	15,6
	Kath. Theologie	4	4	4	83	110	98	20,8	27,5	24,5
	Sozialwissenschaften	11	13	14	943	902	800	85,7	69,4	57,1
	Geschichte	6	6	7	413	487	550	68,8	81,2	78,6
	Germanistik[2]	17	14	15	379	644	1.044	22,3	46,0	69,6
	Anglistik	7	7	6	237	52	79	33,9	7,4	13,2
	Romanistik[3]	5	5	5	101	72	50	20,2	14,4	10,0
	Medienwissenschaft	5	5	7	790	734	709	158,0	146,8	101,3
Fakultät II	Pädagogik (inkl. Psychologie)[2 4]	22	22	25	574	765	1.047	26,1	34,8	41,9
	Kunst	6	6	4	37	17	14	6,2	2,8	3,5
	Musik	5	5	4	46	22	58	9,2	4,4	14,5
	Architektur	13	11	11	123	138	171	9,5	12,5	15,5
Fakultät III	Wirtschaftswissenschaften (inkl. Wirtschaftsinformatik)	26	31	33	4.486	3.716	3.012	172,5	119,9	91,3
	Wirtschaftsrecht	9	9	8	80	45	55	8,9	5,0	6,9
Fakultät IV	Mathematik	12	12	13	343	78	221	28,6	6,5	17,0
	Physik	12	12	12	2.532	2.636	2.768	211,0	219,7	230,7
	Chemie	11	12	11	1.634	1.498	1.639	148,5	124,8	149,0
	Bauingenieurwesen	14	12	12	1.412	950	983	100,9	79,2	81,9
	Maschinenbau	22	21	21	5.544	5.157	5.961	252,0	245,6	283,9
	Elektrotechnik (inkl. Informatik)	24	22	25	4.341	10.216	5.568	180,9	464,4	222,7
Summe/Durchschnitt		239	237	246	24.192	28.282	24.984	101,2	119,3	101,6

[1] inkl. Anteile an wiss. Einrichtungen
[2] ohne Projekt Förderpädagogik
[3] ohne LINUS
[4] inkl. Stellen und Drittmittel-Ausgaben der Psychologie

Drittmittel-Ausgaben je Professur in Tsd. Euro, 2014



*inkl. Wirtschaftsinformatik

RAUMDATEN

Flächenverteilung aller Nutzer / Inhaber (Stand: 04/2014)

Inhaber/Nutzer	Gesamt	m² in %	HNF	HNF %	NNF	NNF %	VF	VF %	FF	FF %
Fakultäten	55.156	32,96	53.311	54,08	1.094	8,62	751	1,74		
Fakultät I - Philosophische Fakultät	4.861	2,90	4.712	4,78	75	0,59	74	0,17		
Fakultät II - Bildung-Architektur-Künste	7.020	4,19	6.652	6,75	311	2,45	57	0,13		
Fakultät III - Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsrecht	3.926	2,35	3.726	3,78	101	0,80	99	0,23		
Fakultät IV - Naturwissenschaftlich-Technische Fakultät	39.349	23,51	38.221	38,77	607	4,78	521	1,21		
Allgemeiner Studierendenausschuss	506	0,30	506	0,51						
Betriebseinheiten	16.179	9,67	15.331	15,55	552	4,35	288	0,67	8	0,06
Universitätsbibliothek	10.432	6,23	10.268	10,42	118	0,93	46	0,11		
Zentrale Betriebseinheit Sport und Bewegung	3.793	2,27	3.139	3,18	412	3,25	242	0,56		
Zentrum für Informations- und Medientechnologien	1.954	1,17	1.924	1,95	22	0,17			8	0,06
Hochschulleitung und Zentralverwaltung	8.865	5,30	7.230	7,33	1.380	10,88	68	0,16	187	1,43
Landesprüfungsamt	102	0,06	102	0,10						
Siegerlandkolleg	2.828	1,69	1.841	1,87	192	1,51	795	1,85		
Studentenwerk	7.252	4,33	5.913	6,00	495	3,90	763	1,77	81	0,62
Zentrale wissenschaftliche Einrichtungen	4.013	2,40	3.942	4,00	44	0,35	24	0,06	3	0,02
Forschungsinstitut für Geistes- u. Sozialwissenschaften	23	0,01	23	0,02						
Institut für Europäische Regionalforschungen	206	0,12	206	0,21						
Institut für Medienforschung	272	0,16	272	0,28						
Kompetenzzentrum (KoSi)	620	0,37	614	0,62	3	0,02			3	0,02
NRW-Zentrum für Sensorsysteme	1.076	0,64	1.048	1,06	4	0,03	24	0,06		
Research Schools	167	0,10	167	0,17						
Sonderforschungsbereich	532	0,32	495	0,50	37					
Zentrum für Entwicklungsländerforschung und Wissenstransfer (ZEW)	22	0,01	22	0,02						
Zentrum für Planung und Evaluation Sozialer Dienste	351	0,21	351	0,36						
Zentum für Lehrerbildung und Bildungsforschung	744	0,44	744	0,75						
Nicht organisatorische Einheit	72.451	43,29	10.399	10,55	8.932	70,39	40.350	93,75	12.770	97,86
Summe	167.352	100,00	98.575	100,00	12.689	100,00	43.039	100,00	13.049	100,00

Flächenverteilung aller Nutzer / Inhaber (Stand: 04/2014)

Inhaber/Nutzer	Gesamtfläche in m²	in %	HNF	NNF	VF
Fakultät I - Philosophische Fakultät	4.861	8,81	4.712	90	74
Fakultät II - Bildung - Architektur - Künste	7.020	12,73	6.652	311	57
Fakultät III - Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsrecht	3.926	7,12	3.726	101	99
Fakultät IV - Naturwissenschaftlich-Technische Fakultät	39.349	71,34	38.221	621	521
Gesamtfläche	55.156	100,00	53.311	1.123	751

Inhaber/Nutzer	Räume Anzahl	Büro		Labor		Unterricht	
		Anzahl	m²	Anzahl	m²	Anzahl	m²
Fakultät I - Philosophische Fakultät	275	250	4.200	1	8	24	484
Fakultät II - Bildung - Architektur - Künste	222	166	3.268	15	876	41	2.348
Fakultät III - Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsrecht	188	185	3.659	2	27	1	39
Fakultät IV - Naturwissenschaftlich-Technische Fakultät	1.151	741	16.681	345	16.774	65	2.115
Gesamtfläche	1.836	1.342	27.808	363	17.685	131	4.986

Abkürzungen:
HNF = Hauptnutzfläche in m2
NNF = Nebennutzfläche in m2
VF = Verkehrsfläche in m2
FF = Funktionsfläche in m2

Übergeordnete Flächenverteilung (Stand: 04/2014)

Oberbegriff	Gesamtfläche in m²	in %	HNF	NNF	VF	FF
Allgemeiner Studierendenausschuss (AStA)	506	0,30	506			
Fakultäten	55.156	32,96	53.311	1.123	751	
Hochschulleitung und Zentralverwaltung (HLZV)	8.865	5,30	7.230	1.380	68	187
Siegerlandkolleg (SK)	2.828	1,69	1.841	192	795	
Nicht organisatorische Einheiten (NOE)	72.451	43,29	10.399	8.932	40.350	12.770
Studentenwerk (StW)	7.252	4,33	5.913	495	763	
Betriebseinheiten[1] (BE)	16.179	9,67	15.331	552	288	8
Zentrale wissenschaftliche Einrichtungen[2] (ZWE)	4.013	2,40	3.942	44	24	3
Landesprüfungsamt (LPA)	102	0,06	102			
Gesamtfläche	167.352	100,00	98.575	12.718	43.039	12.968

[1] Universitätsbibliothek (UB), Sport- und Bewegung (ZBS), Zentrum für Informations- und Medientechnologie (ZIMT)
[2] Forschungsinstitut für Geistes- u. Sozialwissenschaften (FIGS)
Institut für Europäische Regionalforschungen (IFER)
Institut für Medienforschung (IfM)
NRW-Zentrum für Sensorsysteme (ZESS)
Research Schools
Sonderforschungsbereich (SFB)
Zentrum für Entwicklungsländerforschung und Wissenstransfer (ZEW)
Kompetenzzentrum (KoSi)
Zentrum für Planung und Evaluation Sozialer Dienste (ZPE)
Zentum für Lehrerbildung und Bildungsforschung (ZLB)

Abkürzungen:
HNF = Hauptnutzfläche in m²
NNF = Nebennutzfläche in m²
VF = Verkehrsfläche in m²
FF = Funktionsfläche in m²

HAUSHALT

Entwicklung der Haushaltsansätze 2011 - 2015 in Tausend Euro

	2011	2012	2013	2014	2015
Personal stellenbezogen	59.665	59.767	60.067	62.449	63.441
Mieten an BLB	15.288	15.482	15.789	15.978	16.118
Ausgaben für Lehre u. Forschung, Sachausgaben, Bewirtschaftung*	14.150	14.653	15.979	16.684	16.718
Investitionen	1.032	1.306	2.531	3.531	2.676
Summe ohne Investitionen	89.103	89.902	91.835	95.111	96.277
Summe	90.135	91.208	94.366	98.642	98.953

* inkl. ZIMT und Bibliothek
Die Hochschule ist bei der Aufteilung des Budgets weitestgehend frei, die Summen werden bei der Position Ausgaben für Lehre und Forschung zusammengefasst dargestellt.

Zuweisungen an die Fakultäten in den Haushaltsjahren 2012 - 2014[1]

		Haushaltsjahr	Personal[2]	Sonstiges[3]	Studienbeiträge/ QVM	Jahressumme
I	Philosophische Fakultät	2012	10.531.948 €	9.105 €	993.959 €	11.535.012 €
		2013	10.449.483 €	18.390 €	993.959 €	11.461.832 €
		2014	10.900.238 €	30.000 €	993.959 €	11.924.197 €
		Summe:	31.881.669 €	57.495 €	2.981.877 €	34.921.041 €
II	Bildung - Architektur - Künste	2012	6.527.922 €	15.810 €	461.355 €	7.005.087 €
		2013	6.391.469 €	12.063 €	461.355 €	6.864.887 €
		2014	6.693.504 €		461.355 €	7.154.859 €
		Summe:	20.075.621 €	27.873 €	1.384.065 €	21.024.833 €
III	Wirtschaftswiss., Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsrecht	2012	6.016.500 €	37.705 €	621.925 €	6.676.130 €
		2013	6.140.661 €	10.955 €	621.925 €	6.773.541 €
		2014	6.409.926 €		621.925 €	7.031.851 €
		Summe:	18.461.778 €	48.660 €	1.865.775 €	20.481.522 €
IV	Naturwissenschaftlich-Technische Fakultät	2012	26.054.872 €	55.106 €	982.916 €	27.092.894 €
		2013	26.350.439 €	88.323 €	982.916 €	27.421.678 €
		2014	28.006.686 €	1.232 €	982.916 €	28.990.833 €
		Summe:	80.411.997 €	144.661 €	2.948.748 €	83.505.405 €

[1] ohne Forschungsprämie und ohne Bewirtungsmittel
[2] Personalbudget, SHK- und Sachmittel, WHK-Mittel, Berufungszusagen
[3] Reservezuweisungen

PERSONALDATEN

Entwicklung der Personalzahlen 2013-2014 nach VZÄ[1]

Mitarbeitergruppe (Vollzeitäquivalente)	Ang./Bea.	2013	2014	Entwicklung 2013-2014
ProfessorenInnen	Angestellte	43	45,5	2,5
	Beamte	211	205	-6
	Gesamt	254	250,5	-3,5
Wissenschaftliche MitarbeiterInnen/ Lehrkräfte f. bes. Aufgaben	Angestellte	673,73	715,92	42,19
	Beamte	65,73	73,39	7,66
	Gesamt	739,46	789,31	49,85
MitarbeiterInnen in Technik und Verwaltung	Angestellte	540,05	526,11	-13,94
	Beamte	62,43	60,67	-1,76
	Gesamt	602,48	586,78	-15,7
Gesamt VZÄ (ohne Hilfskräfte)		1.596	1.627	31

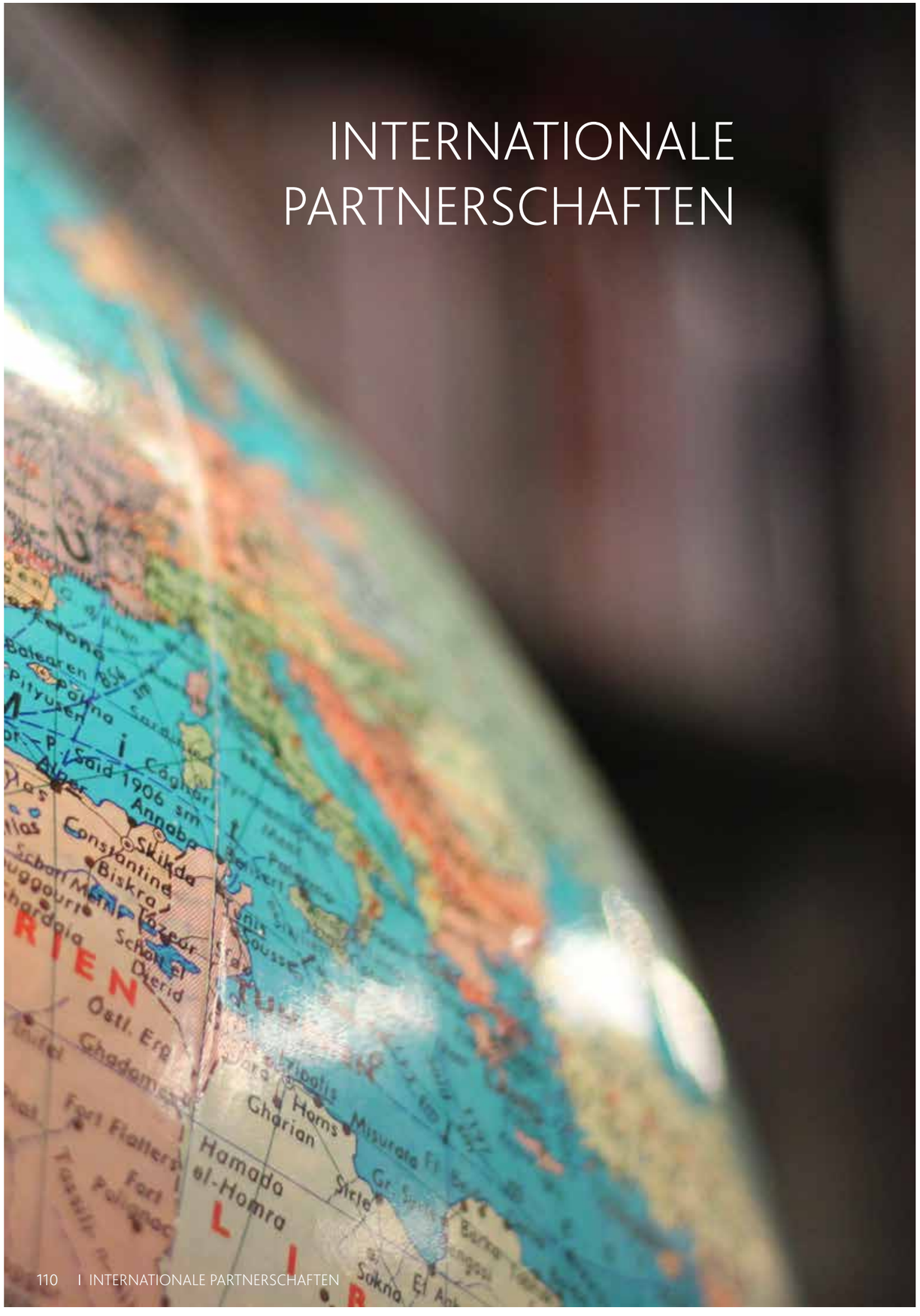
[1] jeweils Stand 31. Dezember, alle Finanzierungsarten

Entwicklung der Personalzahlen 2013-2014 nach Köpfen[1]

Mitarbeitergruppe (Köpfe)	Ang./Bea.	2013	2014	Entwicklung 2013-2014
ProfessorenInnen	Angestellte	45	47	2
	Beamte	214	206	-8
	Gesamt	259	253	-6
Wissenschaftliche MitarbeiterInnen/ Lehrkräfte f. bes. Aufgaben	Angestellte	849	901	52
	Beamte	76	81	5
	Gesamt	925	982	57
MitarbeiterInnen in Technik und Verwaltung	Angestellte	632	627	-5
	Beamte	70	69	-1
	Gesamt	702	696	-6
Gesamt "Köpfe" (ohne Hilfskräfte)		1.886	1.931	45

Wissenschaftliche Hilfskräfte	Köpfe	99	102	3
Studentische Hilfskräfte	Köpfe	945	1010	65

[1] jeweils Stand 31. Dezember, alle Finanzierungsarten



INTERNATIONALE PARTNERSCHAFTEN

157 Internationale Partnerschaften (Stand 08/2015)

Ägypten
1. Suez Canal University (seit September 2000)

Albanien
1. Polytechnische Universität Tirana (seit Juni 1992)
2. Universität Tirana (seit 1990)

Argentinien
1. Universidad Nacional de San Juan (seit April 2003)
2. Universidad Nacional de Villa Maria (seit Mai 2010)
3. Universidad Nacional del Sur (seit Januar 2014)

Armenien
1. State Engineering University of Armenia (SEUA), Yerevan (seit November 2006)
2. Yerevan Sate University (seit Februar 2010)
3. W. Brjussow University, Yerevan (seit Februar 2010)
4. Université Francaise en Arménie (seit März 2014)

Aserbaidschan
1. Aserbaidschanische Staatliche Erdölakademie, Baku (seit Mai 1990)
2. Odlar Yurdu Universität, Baku (seit August 2001)
3. Aserbaidschanische Staatliche Technische Universität, Baku (seit Juni 2003)
4. Aserbaidschanische Staatliche Wirtschaftsuniversität, Baku (seit Februar 2007)
5. Baku State University, Academy of Sciences (seit Oktober 2011)
6. Azerbaijan University of Architecture and Construction (seit Mai 2013)

Äthiopien
1. Arba Minch University (seit Mai 1996)

Australien
1. University of Newcastle, New South Wales (seit Januar 2004)
2. University of Adelaide (seit September 2006)

Bahrain (Königreich)
1. University of Bahrain (seit Januar 2010)

Bosnien und Herzegowina
1. University of Banja Luka (seit März 2007)

Brasilien
1. Universidade Federal Juiz de Fora (seit Januar 2001)
2. Universidade Estadual do Rio Grande dos Sul, Porto Alegre (seit September 2002)
3. Universität Campinas, Campinas (seit Januar 2005)
4. Universidade do Val do Rio dos Sinos (UNISINOS, seit Oktober 2006)
5. Universidade Federal Do Espirito Santo (UFES), Vitória (seit Februar 2007)
6. Universidade de Sao Paulo (USP, seit August 2009)
7. Universidade de Mato Grosso (UFMT, seit 2011)
8. Universidade do Espirito Santo (seit Mai 2012)

Chile
1. Universidad de Talca (seit Juli 2007)
2. Universidad de la Frontera, Temuco (seit April 2010)

VR China
1. Beijing University of Technology, Beijing (seit November 1987)
2. City University of Hong Kong (seit Juni 1999)
3. Qinghua (auch: Tsinghua) University, Beijing (seit Oktober 1994)
4. Zhejiang University, (seit September 1999, Fak I seit Januar 2015)
5. Shanghai Jiao Tong University, Shanghai (seit Juli 2001)
6. Tongji University, Shanghai (seit September 2003, Fak I / Germanistik seit April 2010))
7. Northwest Institute of Political Science and Law, Xian (seit September 2006)
8. Polytechnic University Hong Kong, Dept. of Industrial & Systems Engineering (seit März 2007)
9. Harbin Engineering University (seit Juli 2007)
10. Dalian University of Technology (seit Juni 2007)
11. Qingdao University of Science and Technology (seit April 2008)
12. Guangdong University of Foreign Studies (seit September 2009)
13. State Key Laboratory of Robotics, Chinese Academy of Sciences (seit Oktober 2009)
14. Space Microwave Remoting Sensing System Department, Institute of Electronics, Chinese Academy of Sciences (SMARSS-IECAS, seit Februar 2011)

15. Beijing International Studies University (BISU, seit September 2011)
16. Shanghai University (seit Mai 2012)
17. Nanjing University (seit Januar 2011)
18. University of Science and Technology Beijing (seit Februar 2015)

Costa Rica
1. Instituto Tecnológico de Costa Rica (seit Dezember 2007)
2. Universidad de Costa Rica (seit August 2012)

El Salvador
1. Universidad Centroamericana J.S. Canas, UCA (seit August 2009)

Frankreich
1. Université d'Orléans (seit Januar 1982)
2. École Nationale d'Ingénieurs, Saint-Étienne (seit September 1984)
3. Ecole Supérieure de Commerce, Dijon, Bourgogne (seit Mai 2001)

Georgien
1. Ivane Javakhishvili Tbilisi State University (seit April 2010)
2. Ilia State University (seit April 2015)

Großbritannien
1. University of Portsmouth (seit November 1978)
2. University of Ulster, Coleraine, Northern Ireland (seit Januar 1989)
3. University of Lancaster (seit September 2011)

Indien
1. Biju Patnaik University of Technology (BPUT), Orissa, Rourkela (seit November 2007)
2. Visvesvaraya Technological University (VTU), Belgaum, Karnataka (seit März 2008)
3. Pondicherry University, Puducherry (seit Februar 2013)

Indonesien
1. Udayana University, Bali (seit Juli 2011)

Italien
1. Universität Pisa (seit April 1997)
2. Universität Triest (seit September 1999)
3. Universität Padua (seit März 2010)

Japan
1. Universität Kanazawa (seit September 1993)
2. Keio Universität, Tokio (seit November 1998)
3. Waseda Universität, Tokio (seit November 2002)
4. Meiji Universität, Tokio (seit Februar 2008)

Jordanien
1. German-Jordanian University (seit März 2015)

Kanada
1. University of British Columbia, Vancouver (seit Juni 1982, erneuert im August 1996)
2. McGill University, Montréal (seit Februar 2003)

Kasachstan
1. Al Farabi Kazakh National University, Almaty (seit August 2014)

Kenya
1. Kenyatta University (seit September 2006)

Kolumbien
1. Technologial Units of Santander Bucaramanga (seit Juli 2014)

Korea
1. Mokwon Universität, Daejon (seit August 2003)
2. Kyung Hee University, Seoul (seit Juli 2006)
3. Dongduk Women's University, Seoul (seit März 2007)
4. Yeungnam Universität, Gyeongsan (seit Juni 2007)
5. Yonsei University (seit Dezember 2007)
6. Dankook Universität, Seoul (seit Februar 2008)
7. Duksung Women's University, Seoul (seit Mai 2011)

Laos
1.National University of Laos, Vientiane (seit April 2003)

Lettland
1. Latvijas Universität Riga (seit Juni 2001)
2. Hochschule Vidzeme Valmiera (seit November 2002)

Mexiko
1. Instituto Tecnológico de Monterrey (seit Mai 2005)
2. Universidad Autónoma de Yucatan, UADY (seit Oktober 2008)
3. Universidad de Guadalajara (seit Februar 2007)
4. National Centre of Research and Technological Development (Cenidet), Cuernavaca (seit Januar 2008)
5. Universidad Nacional Autónoma de México, UNAM (seit März 2008)
6. Universidad de Monterrey (seit November 2012)

Moldawien
1. Technische Universität Moldawien, Chisinau (seit März 2009)

Mongolei
1. National University of Mongolia, Ulan Bator (seit September 2010)

Namibia
1. University of Namibia (seit März 2010)

Österreich
1. Universität für Bildungswissenschaften Klagenfurt (seit November 1992)
2. Technische Universität Graz, Institut für Navigation und Satellitenkommunikation (seit Januar 2007)
3. Leopold-Franzens-Universität, Innsbruck (seit Oktober 2011)

Paraguay
1. Universidad Católica „Nuestra Senora de la Asuncion" (seit Juni 2011)

Polen
1. Universität Warschau (seit September 1990)
2. Universität Breslau (seit September 1992)
3. Universität Danzig (seit August 1993)
4. Universität Lodz (seit Mai 1998)
5. Universität Posen (Adam-Mickiewicz-Universität) (seit Dezember 1999)
6. Technische Universität Oppeln (Politechnika Opolska) (seit Juli 2003)
7. Technische Hochschule Krakau (seit Mai 2005)
8. Jagiellonian University, Krakau (seit September 2010)

Rumänien
1. Babes-Bolyai Universität, Cluj-Napoca (seit Juni 2006)
2. Polytechnische Universität Bukarest (seit Juli 2006)

Russland
1. Gubkin Russian University of Oil and Gas, Moskau (seit 1988)
2. Saint-Petersburg National Research University of Information Technologies, Mechanics and Optics (University ITMO) (seit Mai 1990)
3. Moscow State University of Civil Engineering (seit Oktober 1997)
4. Staatliche Pädagogische Universität Novosibirsk (seit Oktober 1998)
5. Budker Institute of Nuclear Physics, Novosibirsk (August 1999)
6. Lomonossov Universität, Moskau (seit November 1999)
7. Staatliche Technische Universität Novosibirsk (seit April 2001)
8. Staatl. Universität für Tieftemperatur- und Lebensmitteltechnologie, St. Petersburg (seit März 2002)
9. Staatliche Technische Universität Kaliningrad (seit Juni 2005)
10. Staatliche Universität Astrachan (seit Dezember 2005)
11. Saratov State Technical University (seit Juni 2006)
12. St. Petersburg State University of Economics and Finance (seit Januar 2007)
13. Russian Academy of Science, Siberian Branch, Novosdibirsk (seit November 2010)
14. Laboratory of Photoactive Supramolecular Systems, Russian Academie of Sciences (seit März 2013)
15. Kazan National Research Technological University KNRTU (seit März 2014)

Serbien
1. Universität Belgrad (seit März 2007)

Slowenien
1. Universität Ljubljana (seit Juni 2003)

Spanien
1. Universität Pompeu Fabra, Barcelona (seit April 1993)

Sri Lanka
1. University of Kelaniya (seit August 2013)

Südafrika
1. University of Johannesburg (seit August 2006)

Taiwan
1. National Taipei College of Business (seit Januar 2008)
2. National Dong Hwa University, Hualien (seit Mai 2009)

Tansania
1. University of Daressalam (seit Oktober 2003)

Thailand
1. Chulalongkorn University, Bangkok (seit Oktober 2001)
2. Slipakorn University (seit September 2010)

Türkei
1. Uludag Universität Bursa (seit August 1993)
2. Technical University Istanbul (seit Juni 2001)
3. Süleyman Demirel Universität, Isparta (seit April 2003)

Uganda
1. Makerere University, Kampala (seit Februar 2008)

Ukraine
1. Chernivtsi National University (seit Juli 2008)
2. Odessa National Polytechnic University (seit Juni 2009)
3. Ternopil National Economic University (seit Juli 2009)

Ungarn
1. Universität Szeged (seit Oktober 1992)
2. Universität Miskolc (seit Januar 2000)

USA
1. University of Illinois at Urbana-Champaign (seit April 2002)
2. University of Tulsa, Oklahoma (seit Dezember 1998)
3. University of Idaho, Moscow (seit Februar 2003)
4. Clemson University Clemson, South Carolina (seit Juni 2006)
5. Sam Houston State University, Huntsville, Texas (seit Januar 2007)
6. Southern Illinois University, Carbondale (seit Juni 2010)
7. Kansas State University (seit November 2013)
8. Norfolk State University (seit Februar 2015)

Usbekistan
1. National University of Uzbekistan named after M. Ulugbek (seit September 2014)

Venezuela
1. Universidad Simón Bolívar, Caracas (seit Januar 2009)

Vietnam
1. Water Resources University (seit Februar 2011)

Zambia
1. University of Zambia, Lusaka (seit März 2008)

Sowie ca. 150 bilaterale Abkommen mit europäischen Hochschulen im Rahmen des LLP/ERASMUS-Programms.